Nr. 94. Einzelpreis: 250.— Dienstag, den 24. April 1923. 37. Jahrgang.

Bezugspreis: [illegible].— monatlich durch unsere Boten. Erscheint täglich nachm., außer Sonntags. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (30 mm breit) [illegible].—, private Familienanzeigen und Stellengesuche [illegible].— Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) [illegible].

General-Anzeiger für Elberfeld=Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4608 und 678.

Erfüllungsort Elberfeld. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für telefon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript. wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsstellen sind tägl. geöffnet von [illegible] Uhr, Samstags von [illegible] Uhr.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Vor dem deutschen Angebot.

Die deutsche Auffassung. — England lehnt eine Vermittlerrolle ab und rät zu einem Angebot an die Alliierten. Keine feste Summe, Entscheidung durch eine Autorität.

GA **Berlin**, 23. April. (Eig. Drahtb.) Nach allgemeiner Auffassung in den politischen und parlamentarischen Kreisen ist durch die Rede des englischen Außenministers Lord Curzon in der internationalen Lage eine Wendung eingetreten, die nicht nur die schärfste Aufmerksamkeit der deutschen Regierung, sondern darüber hinaus auch eine weitere Fortsetzung ihrer aktiven Politik, wie sie in der Rede Dr. v. Rosenbergs zum Ausdruck gekommen ist, erfordert. Die Ausführungen Curzons bedeuten tatsächlich, daß die englische Politik aus ihrer bisherigen Zurückhaltung herausgetreten ist, und daß Deutschland in Zukunft in anderem Sinne als bisher auf die englische Mitwirkung bei der Lösung der schwebenden Streitfragen rechnen kann. Infolgedessen ist auch von der deutschen Regierung bereits halbamtlich erklärt worden, daß das Kabinett in Erwägungen darüber eingetreten sei, welche Folgerungen aus der veränderten Sachlage zu ziehen sind, das heißt mit anderen Worten, die deutsche Regierung geht jetzt ihrerseits über die letzte Rede des Reichsaußenministers hinaus und berät, in welcher Form man zu praktischen Ergebnissen kommen kann.

Die Beratungen, die bis jetzt lediglich „in kleinem Kreise der an der Wiederherstellungsfrage beteiligten Ressortminister gepflogen worden sind und die noch nicht das Gesamtkabinett beschäftigt haben, bieten zu der Vermutung Anlaß, daß in der Tat binnen kurzem ein deutsches Angebot in präziserer Form als in der Rede Rosenbergs gemacht werden wird. Dieser Umstand ist vom Reichskanzler bereits bei der Besprechung mit den Gewerkschaftsführern aller Richtungen am Samstag angedeutet worden und hat bewirkt, daß die Gewerkschaften in Anbetracht der neuen Situation auf ein weiteres Drängen zu einer aktiven Politik verzichtet haben. Es wäre verfehlt, anzunehmen, daß die Reichsregierung bei ihrem kommenden Schritt mehr anbieten könnte, als sie bisher getan hat. Es kann sich immer wieder nur darum handeln, das deutsche Angebot, das am 2. Januar in Paris überreicht werden sollte, erneut zur Diskussion zu stellen unter Hinweis darauf, daß dieses Angebot noch immer volle Geltung hat, und daß Deutschland bereit ist, auf der Grundlage dieses Angebots Verhandlungen über eine Ausgestaltung der einzelnen Vorschläge anzuknüpfen. Da die deutsche Wirtschaftslage im Augenblick nicht zu übersehen ist, verbietet sich ein Hinaufschrauben der seinerzeit genannten Endsummen von selbst.

Man wird sich eher dazu entschließen müssen, den auch von Lord Curzon wieder aufgegriffenen Plan einer Abschätzung der endgültigen deutschen Leistungen zu unterstützen. Ein dahingehender Kompromißvorschlag ist in der letzten Reichstags-Aussprache bereits von Dr. Stresemann gemacht worden. Allerdings gehen in dieser Frage die Auffassungen Lord Curzons und die der deutschen Regierung noch auseinander. Es muß zunächst geklärt werden, wie das internationale Gremium beschaffen sein soll, dem nach Ansicht Lord Curzons Deutschland die Entscheidung über seine Zahlungsfähigkeit überlassen soll. Ein Ausschuß, dem im wesentlichen Vertreter der Ententestaaten angehören, würde eine sehr schwere Belastung für Deutschland bedeuten, da die Objektivität dieses Gremiums nicht von vornherein feststeht. Offenbar hatte Lord Curzon den Text des britischen Januarvorschlages im Sinne, in dem auch die Einsetzung eines Sachverständigenausschusses für die Prüfung der deutschen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit unter dem Vorsitze des deutschen Reichsfinanzministers vorgesehen war. (Was allerdings von Frankreich abgelehnt wurde.) Danach hatte Bonar Law ausdrücklich bemerkt, eine solche Kommission müsse mit der selbstverständlichen „Fairneß“ zusammengesetzt werden. Beteiligt sollen an diesem Ausschuß sein: Vertreter Englands, Frankreichs, Belgiens, Italiens, Amerikas und neutraler europäischer Staaten. Nach Bonar Laws Plan sollte dieser Ueberwachungs-Ausschuß den Wiederherstellungs-Ausschuß überflüssig machen.

Eine andere Frage, die der Klärung bedarf, ist die der Sicherheiten. Lord Curzons Rede ist in diesem Punkte nicht ganz klar. Deutschland muß selbstverständlich eine Garantie dafür haben, daß das Ruhrgebiet sofort in vollem Umfange geräumt wird, und daß in Zukunft die Pfänder- und Sanktionspolitik unmöglich ist. Wenn die Rede Lord Curzons so zu verstehen sein sollte, daß eine englische Vermittlung im Augenblick nur für die Wiederherstellungsfrage zur Verfügung steht, während die Sicherheitsfrage erst später geregelt werden soll — wenn auch nach dem Grundsatze der Gleichberechtigung —, so würde darin die Gefahr liegen, daß die Verhandlungen über die Wiederherstellungssumme, die vermutlich an sich sehr schnell zu einer Einigung führen werden, immer wieder durch das Hineinwerfen der Sicherheitsfrage gestört werden würden. In diesem Sicherheitsproblem liegt überhaupt der Kernpunkt.

Die gestrige Rede Poincarés hat keine Anhaltspunkte dafür ergeben, daß die französische Regierung auf ihren Standpunkt verzichtet hätte. Solange aber Anforderungen an Deutschland gestellt werden, die mit der Besetzung deutscher Gebiete und mit der Einschränkung von Hoheitsrechten verknüpft sind, solange ist eine Einigung zwischen Deutschland und Frankreich überhaupt nicht möglich. Ein Schritt der deutschen Regierung, der vielleicht zunächst nur in London unternommen wird, hängt also letzten Endes gar nicht davon ab, mit wie umfangreichen Garantien und Bürgschaften wirtschaftlicher Art das deutsche Angebot versehen ist, sondern lediglich davon, ob Frankreich auch weiterhin auf diesen unerfüllbaren Forderungen besteht. Nicht in Berlin, sondern in Paris ist der Schlüssel der Lösung zu suchen.

Vor dem endgültigen Beschluß des Kabinetts wird der Reichskanzler selbstverständlich die Parteiführer bei sich sehen, um mit ihnen die Lage zu besprechen.

Der englische Standpunkt.

WTB. London, 24. April. (Drahtb.) Der gut unterrichtete Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ schreibt, keine Rolle sei im gegenwärtigen Augenblick entfernter von den Gedanken Lord Curzons, als die eines Vermittlers oder ehrlichen Maklers, wie dies fälschlicherweise in Berlin aus seiner Rede herausgelesen werde. Lord Curzon hat Deutschland eingeladen, ein aufrichtiges Angebot an die Alliierten zu machen, nicht an oder durch Großbritannien. Lord Curzon würde unter den augenblicklichen Umständen nicht bereit sein, weiterzugehen. Er hat in seiner Rede keine Summe für die Gesamtentschädigung angeregt. Es verlaute, daß die britische Regierung bei der Erteilung von Ratschlägen an Berlin über die Ratsamkeit eines aufrichtigen Angebotes niemals eine feste Summe genannt habe. Die Deutschen könnten ehrlich der Ansicht sein, daß 50 Milliarden Goldmark über ihre Zahlungsfähigkeit hinausgehe. Sie würden sich jedoch durch bombastische Erklärungen, daß sie eine solche Summe nicht zahlen könnten oder nicht zahlen würden, nicht helfen. Sie hätten von ihrer Bereitschaft gesprochen, die Entscheidung einer befugten Autorität in dieser Hinsicht anzunehmen. Da dem so sei, sollten sie sich damit begnügen, ihrer Bereitschaft Ausdruck zu geben und sich der Entscheidung einer Autorität zu fügen, selbst wenn diese Entscheidung ihre Ansicht über die Unfähigkeit Deutschlands, 50 Milliarden zu zahlen, umstoßen sollte. Wovor sich Deutschland vor allem hüten müsse, sei die Verzögerung in der Unterbreitung eines Angebots.

•

In dem Stresemannschen Kompromißvorschlage war bekanntlich die Rede von einem festen Angebot, das durch Zuschläge, die von Sachverständigen ermittelt werden sollten, ergänzt würde. In England scheint man nun also zu wünschen, Deutschland möchte sich ganz in die Hand der Sachverständigen geben. Daß dies seine großen Bedenken hat, läßt sich nicht verhehlen. (Vergl. das obenstehende Berliner Telegramm.)

Frankreich fürchtet Englands Parteinahme.

Einen interessanten Kommentar zu dieser Wiedergabe des englischen Standpunktes durch den Berichterstatter des „Daily Telegraph“ bildet ein Telegramm des Pariser Korrespondenten der „Times“, der den französischen Standpunkt zu der Rede Lord Curzons, die er von maßgebender französischer Seite als die erwogene amtliche französische Ansicht erhielt, wiedergibt. Der Korrespondent schreibt, gewisse Stellen in der Rede Lord Curzons würden in Paris als zweideutig angesehen und könnten zu unglücklichen Ereignissen führen. Deutschland könne daraus den Schluß ziehen, daß es jetzt ruhig auf die Einladung Lord Curzons hin ein Angebot absenden könne, nicht notwendigerweise ein präzises Angebot: denn nur das Versprechen, die Summe zu zahlen, die von irgendeiner internationalen Körperschaft für möglich erachtet werde, scheine angeregt zu werden. Dieses Angebot würde, wie man aus der Rede Lord Curzons entnehmen könne, von Großbritannien unterstützt werden müssen, vorausgesetzt, daß die britische Regierung es für vernünftig halte. Man komme dadurch zur Einsetzung Großbritanniens zum Richter zurück, oder scheine es zu tun. Dies sei die Auslegung der Curzonschen [illegible] durch Deutschland. (!) Aus dieser [illegible] Auffassung gehe hervor, daß, wenn Deutschland etwas vorschlage, das in englischen Kreisen nicht als [illegible] angesehen würde, Großbritannien gezwungen würde, Partei zu ergreifen und seinen Einfluß auf Frankreich geltend zu machen, um den Vorschlag als Verhandlungsgrundlage zur Annahme zu bringen.

Poincarés Leitsätze.

GA. **Paris**, 23. April. (Eig. Drahtb.) Poincaré hat heute bei Eröffnung der Generalratssession in Bar-le-Duc im Maas-Departement eine große Rede gehalten, in der er besonders seine Stellung zur inneren Politik präzisierte. Darauf formulierte der Ministerpräsident die Leitsätze seiner Außenpolitik in folgender Weise: Aufrechterhaltung der Kriegsbündnisse und loyale Fortführung der Bündnispolitik unter Wahrung des gemeinsamen Interesses im Geiste völliger Gleichberechtigung. Deutschland müsse endlich zur Einsicht seiner Verantwortlichkeit und zur Achtung der Verträge gebracht werden. Man müsse von ihm „ohne Vermittlung von irgendeiner Seite“ die vollständige Wiederherstellung des von Frankreich erlittenen Schadens verlangen. Frankreich müsse ferner dauernde Garantien gegen neue Invasionen verlangen, weil dies die Hauptvoraussetzung für den allgemeinen Weltfrieden sei. Poincaré schloß mit der Versicherung, daß er sein Ziel ohne Schwäche weiter verfolgen werde, solange er der Zustimmung der Kammer und der Unterstützung des Landes gewiß sein könne. Die Regierung werde fortfahren, nach bestem Wissen „für die Republik und für Frankreich“ zu arbeiten.

Im französischen politischen Kreisen verlautet, Poincaré werde am nächsten Sonntag eine neue Rede in Verdun halten.

Sozialistisches Urteil über Poincaré.

Paris, 23. April. (Drahtb. d. Köln. Ztg.) Der sozialistische „Populaire“ macht Poincaré heute darauf aufmerksam, daß von seiner Rede in Bold nichts übrig bleibe als das, was er nicht gesagt habe, und meint, Poincaré habe nicht einmal Lord Curzon erwähnt, seinen Namen nicht ausgesprochen, denn er habe es nicht für nützlich gehalten, zu bestätigen, worauf ihn Lord Curzon festgenagelt hätte, daß er im Namen Frankreichs vor Beginn der Parlamentsferien feierlich verkündet habe, er werde jedes Angebot Deutschlands in einem Geist der Loyalität und der Gerechtigkeit prüfen. Gewiß seien diese Worte [illegible], aber das gestrige Stillschweigen Poincarés sei doch mehr wert als die hysterischen Ausbrüche des „Temps“. Poincaré habe es für notwendig gehalten, Deutschland anzuklagen, es habe das Angebot von 30 Milliarden nachträglich erfunden. Sei es klug gewesen von Poincaré, sich in diese Debatte einzulassen? Seine Stellung wäre stark, wenn die Pariser Konferenz sich nicht auf Verlangen des französischen Ministerpräsidenten geweigert hätte, Staatssekretär Bergmann zu empfangen. Da die Pariser Konferenz Bergmann nicht gestattet habe, sein Portefeuille zu öffnen und ihn gezwungen habe, nach Berlin zurückzureisen, ohne mündlich oder schriftlich seine Vorschläge anzubringen, sei die Stellung Poincarés in dieser Frage mehr als heikel. Es wäre für ihn besser, nicht so oft auf dieser Angelegenheit herumzureiten, die übrigens Aufklärung im Parlament erfordere, und sie würde verlangt werden

---

Die Deputatkohle.

Beschwerde der Bergarbeiter an Degoutte

BB. **Düsseldorf**, 24. April (Drahtb.) Die vier großen Bergarbeiterverbände des Ruhrgebiets haben sich in einer nachdrücklichen Beschwerde an den General Degoutte über die Beschlagnahme von Transporten für die Bergarbeiter bestimmter Deputatkohle gewandt. Der General habe bei seinem Einzug versichert, daß die Interessen und Rechte der Arbeiter durch die Besetzung nicht geschädigt werden sollten. Die Beschlagnahme von Deputatkohle stelle einen tiefen Eingriff in ein altes Recht der Bergarbeiter dar. Wenn die Besetzungstruppen die Beschlagnahme fortsetzten, so seien die Gewerkschaften nicht mehr in der Lage, die Verantwortung für die Haltung der Bergarbeiter zu tragen.

Eine neue Verordnung der Rheinlandkommission.

TU **Düsseldorf**, 24. April. Die Rheinlandkommission hat neuerdings eine Verordnung erlassen, die den Verkehr von Lastkraftwagen abhängig macht von der Erteilung eines Erlaubnisscheines der französischen Bewilligungsstelle gegen Entrichtung einer Gebühr, wenn die Transporte nicht auf dem Eisenbahnwege angenommen werden könnten. Diese Verordnung bedeutet den Versuch, die Bevölkerung des besetzten Gebietes dazu zu zwingen, die militarisierten Eisenbahnstrecken zu benutzen. Da die Reichsregierung bekanntlich zum Schutze der deutschen Finanzen und der deutschen Währung vom 16. März d. J. jeglichen Verkehr mit den Stellen der französischen und belgischen Besatzungsbehörde verboten hat, kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Beachtung dieser Verordnung den deutschen Gesetzen widerspricht und deshalb kein Besitzer von Kraftwagen einen derartigen Erlaubnisschein beantragen darf.

Zechenbesetzung.

TU. **Essen**, 24. April. (Drahtb.) Die Zeche Prosper II wurde durch 40 Radfahrer, 3 Tanks und eine Kompagnie Infanterie besetzt. Auf den Halden liegen 2000 Tonnen Kohlen und 6—8000 Tonnen Koks. 10 beladene Wagen stehen auf dem Anschlußgleis.

Reichswehrminister Geßler zur Lage.

GA **Elberfeld**, 24. April.

In einer von der Deutschen demokratischen Partei im großen Saale der Stadthalle gestern abend veranstalteten nationalen Kundgebung, die von einem Orgelvortrag des Stadthallenorganisten Fl[illegible]denhaus und einer rezitatorischen Wiedergabe der Liliencronschen Ballade Pitter Lüng „Lever dod als Slav“ durch C. D. Wetter eingeleitet wurde, sprach Reichswehrminister Geßler in längeren, ruhigen und sachlichen Ausführungen über die Lage, welche der Ruhrkrieg für Deutschland und Europa gebracht hat.

Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden führte Reichswehrminister Geßler einleitend aus, daß der Bevölkerung im Ruhrgebiet nichts erspart geblieben ist, was sonst nur ein mit Waffen geführter Krieg an Leiden mit sich bringt. Er sprach der Ruhrbevölkerung seine Bewunderung aus für das, was sie für den großen Gedanken der Reichseinheit leistet. In diesem Krieg werde es sich entscheiden, ob das Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich sich regeln wird auf Grund eines neuen Gewaltaktes oder nach den Grundsätzen der Vernunft, des Rechts und der Ehre. Die deutsche Regierung habe gewußt, was es bedeute, wenn die Franzosen ins Ruhrgebiet einmarschieren; sie habe alles getan, um dies dem Ruhrrevier zu ersparen, und sie habe die Diktate von Spa, London, Oberschlesien angenommen. Trotzdem befinde man sich jetzt mitten im Ruhrkampf, und es entstehe die Frage: werden wir siegen? Wir wissen, so fuhr der Minister weiter fort, daß wir diesen Kampf nicht unbeschränkte Zeit führen können, und es ist bewundernswert, daß wir ihn bis jetzt so führen konnten, und daß trotz der drückenden Lasten, die auf dem Ruhrgebiet und dem ganzen Wirtschaftsleben Deutschlands liegen, der Wille zum Widerstand in ganz Deutschland noch ungebrochen ist. Haß und Angst sind immer schlechte Berater gewesen, und die französische Regierung war schlecht beraten, wenn sie sich von Haß und Angst leiten ließ. Auch wir wollen uns nicht davon leiten lassen, sondern nur von dem einen Leitstern, der Liebe zum deutschen Volke. Die deutsche Regierung kann nicht nachgeben, sie kann nicht das tun, was Frankreich von ihr will, bedingungslos kapitulieren, weil die Herrschaft über das Ruhrgebiet den Franzosen die Herrschaft über das ganze deutsche wirtschaftliche und damit auch über das politische Leben gibt, und weil wir im Rheinlande und an der Saar erfahren haben, daß Frankreich nicht wirtschaftliche, sondern politische Ziele verfolgt. Wir müssen von Frankreich verlangen, daß es das Ruhrgebiet freigibt, aber wir haben niemals eine Verständigung abgelehnt, welche das Problem der Reparation ein für allemal regelt, die uns vom Druck der Sanktionen befreit, und die unserer Wirtschaft es ermöglicht, sich auf gesunden Boden zu stellen. Es ist ein Kampf um Deutschlands Leben. Die von vielen erhofften Hilfeleistungen der verschiedenen „Internationalen“ haben versagt. Weder die Kirchen als Trägerinnen der christlichen Moral hatten die Kraft, ein Veto einzulegen, und die dankenswerte Hilfe des Papstes betätigte sich nur auf karitativem Gebiet, noch vermochte die Internationale der Arbeiterschaft trotz aller Beschlüsse ihrer Kongresse bei der englischen, der französischen und der amerikanischen Arbeiterschaft etwas auszurichten. Der deutsche Eisenbahner muß zusehen, wie Frankreich Tausende fremder Arbeiter mit zwölfstündiger Arbeitszeit im Ruhrgebiet arbeiten läßt, der deutsche Bergmann sieht auf seinen Kohlen- und Kokshalden Streikbrecher. Der deutschen Arbeiterschaft darf man dabei keinen Vorwurf machen, daß sie an die Kraft internationaler Ideen geglaubt habe. Auch die goldene Internationale, die Finanz, hat mit den auf sie gesetzten Hoffnungen getrogen, und die weiße Internationale der Wissenschaft, Kunst und Humanität hat nicht erreicht, daß zu den freundlichen Worten sich praktische Hilfe gesellte. Die großen Mächte, deren Ehre durch ihre Unterschrift unter den Versailler Vertrag verpfändet ist, haben sich zurückgezogen. Es rührt sich niemand von ihnen, und sie sprechen von wohlwollender Neutralität. Auch der Blick nach Osten bringt kein Rettungszeichen.

Die deutsche Abwehr kann nicht mit Fahnenschwenken, nicht mit Hurrarufen und nicht mit Hakenkreuzen, sondern nur durch

Zusammenfassung aller lebendigen Kräfte des deutschen Volkes

erreicht werden. Trotz aller innerpolitischen Irrungen und Wirrungen haben sich große Teile des deutschen Volkes zu diesem Satz bekannt, und auch aus den Reden Stresemanns und Helfferichs gehe das Eine hervor, daß nur das Bekenntnis zu diesem Staate, zu diesem Volke uns zu retten vermag, daß Poincaré nicht der Zerstörer, sondern der Schmied der deutschen Einheit geworden ist.

In der großen Frage, in der Unmöglichkeit, politische Konzessionen zu machen, sind sich alle großen Parteien einig, wenn sie auch in Einzelheiten auseinandergehen. Ueber die Einheit der Nation und die Unversehrtheit des deutschen Staatsgebiets wird nicht diskutiert. Daß der Ruhrkrieg diese Wirkung gehabt hat, hat auch der englische Außenminister zugegeben. Nicht Stimmungen, sondern starke Herzen und die große Einigkeit der Nation sind das Postulat des deutschen Abwehrkampfes. Die wirtschaftliche Not lastet schwer auf dem Volke, aber gerade infolgedessen muß sich jeder einzelne darüber klar werden, daß der beste Egoismus der Patriotismus ist. In der letzten Woche zeigten sich in der Devisenbörse Symptome der Schwäche, die auf Treibereien der internationalen Finanz zurückzuführen sind.

Zur Rede Curzons führte Reichsminister Geßler aus, daß Curzon sich bereit erklärt hat, ein deutsches Angebot an Frankreich weiterzugeben. Geßler glaubt, daß die deutsche Regierung bald Anlaß haben wird, angesichts der Schwierigkeiten unserer Lage keinen Weg unversucht zu lassen. Er fuhr dann fort: „Aber ebenso klar müssen wir uns über folgendes sein: Wir können kein Anerbieten machen und keine Zusage geben, die über unsere Leistungsfähigkeit hinausgeht. Dies würde nur eine Verschleppung der Krise bedeuten. Deutschland würde sich wieder dem Vorwurf aussetzen, daß es vertragsmäßig anerkannte Bedingungen nicht erfülle. Dabei muß auch der Gegensatz zwischen den französischen Forderungen und der von Tag zu Tag ſchwächer werdenden deutſchen Leiſtungsfähigkeit in Betracht gezogen werden. Solange hier nicht abſolute Klarheit geſchaffen iſt, ſo lange kann der paſſive Widerſtand nicht aufhören, ſo lange können wir uns dem Gegner nicht waffenlos ausliefern.

Zum Schluß ſprach der Miniſter über die innere Politik der Verſöhnung der Gegenſätze im Volke, die notwendig ſei, weil kein Staat leben kann, von welchem 50 Prozent der Bevölkerung ſich nicht mit ihm identifizieren. Er bezeichnete die Demokratie als eine Herzensgemeinſchaft des Volkes, und ſchloß mit den Worten, daß er keinen Zweifel daran habe, daß die deutſchen Kräfte, die dieſer Kampf hervorgerufen hat, Sieger ſein werden.

An Stelle der am Erſcheinen verhinderten Frau Dr. Bäumer ſprach die Landtagsabgeordnete Frau Martha Dönhoff nach Geßlers Rede noch über Rhein und Ruhr.

Die ungeheuren Laſten aus dem Friedensvertrag.

GA. Berlin, 23. April. (Eig. Drahtb.) Der Haushalt für die Ausführung des Friedensvertrages für 1923 hat infolge der fortgeſchrittenen Geldentwertung völlig neu aufgeſtellt werden müſſen. Zugrunde gelegt iſt darin die Berechnung derjenigen Anſätze, die in fremder Währung zu zahlen ſind, ein Umrechnungskurs nach dem Dollarſtand von 1:20000, demgemäß 5000 Papiermark für eine Goldmark.

Der Haushalt hatte bisher im Ordinarium mit einer Ausgabe von 84.5 Milliarden abgeſchloſſen. Hier ſteigert ſich die Ausgabe auf 1,4 Billionen. Im Extraordinarium ſteigen die Ausgaben von 121.9 Milliarden Mark des bisherigen Anſchlages auf 808,7 Milliarden Mark. Der Geſamtzuſchußbedarf erhöht ſich hiernach von 206,4 Milliarden Mark auf 2,2 Billionen Mark, wovon 99,6 Milliarden Mark aus der Zwangsanleihe gedeckt werden ſollen, 2,1 Milliarden Mark den Anleihebedarf des ordentlichen Haushalts der allgemeinen Reichsverwaltung belaſten.

Es darf nicht vergeſſen werden, daß in dieſem Geſamtbetrag von 2,2 Billionen Mark die eigentlichen Wiederherſtellungs-Barzahlungen gar nicht enthalten ſind, da eine Abmachung darüber, wie hoch ſie für 1923 zu bemeſſen ſind, bis jetzt nicht getroffen iſt. Enthalten ſind in dieſem Betrage lediglich 83,2 Milliarden Mark für Wiederherſtellungs-Viehlieferungen und 500 Milliarden Mark für Wiederherſtellungs-Sachleiſtungen ausſchließlich Tiere insgeſamt 583,2 Milliarden Mark. Die Reſtausgabe von 1,6 Billionen Mark läuft neben den eigentlichen Wiederherſtellungs-Leiſtungen her und kommt der Verringerung unſerer Wiederherſtellungsſchuld nicht zugute.

Der Ausgleichsfonds im ordentlichen Haushalt, der mit 20 Milliarden Mark ausgebracht war, iſt geſtrichen worden, der des außerordentlichen Haushalts von 60 auf 113,4 Milliarden Mark erhöht worden. Für 1922 hatte der Wiederherſtellungs-Ausſchuß entſchieden, daß die Koſten für die Beſatzungstruppen durch die laufenden Sachleiſtungen abzudecken ſeien. Dieſe Entſcheidung galt nur für 1922, ſo daß auch dieſe Koſten jetzt wieder beſonders aufzubringen ſind. Es haben deshalb allein für die Internationale Rheinlandkommiſſion 38 Milliarden Mark, für die Unterhaltung der Beſatzungstruppen und die damit zuſammenhängenden Leiſtungen 228,3 Milliarden Mark eingeſtellt werden müſſen. Der Anſatz für Bauten für die Beſatzungstruppen hat von 10,3 auf 308,4 Milliarden Mark erhöht werden müſſen. Daraus ſollen für 78,5 Milliarden Mark Kaſernen, Proviantämter, Lazarette, Flugplätze, Reitbahnen, Exerzier- und Sportplätze bereits geſtellt werden, für 47,2 Milliarden Mark die bereits erſtellten 4665 Offizierswohnbauten nebſt Ausſtattung um weitere 400 Wohnungen vermehrt, für 38,7 Milliarden Mark weitere 800 Unteroffizierwohnungen nebſt Ausſtattung errichtet werden. Die Unterbringung der interalliierten Ueberwachungsausſchüſſe, darunter 330 Offiziere und 564 Mannſchaften mit 201 Kraftwagen und 24 Motorrädern koſtet anſtatt 147 Millionen Mark jetzt 4,4 Milliarden Mark.

Der Zwang, unſere erprobten und leiſtungsfähigen Fabriken für die Wiederherſtellung von Waffen, Munition und Kriegsgerät aufzugeben, die vorhandenen Maſchinen zum großen Teil zu zerſtören und anſtatt deſſen die Herſtellung neuen zum Teil darin nicht geübten und darauf nicht eingerichteten Fabriken zu übertragen, die alten Fabriken zu entſchädigen, den neuen, mangels ausreichender Aufträge, Beihilfen zu gewähren und die Patente von den alten Fabriken für die neuen zu erwerben, verurſacht im Rechnungsjahr 1923 eine völlig unnötige Ausgabe von 16,5 Milliarden Mk. Die Ausgabenanſätze für Flüchtlingsfürſorge haben von 5,5 auf 47,2 Milliarden Mark geſteigert werden müſſen.

GA Berlin, 23. April. (Eig. Drahtb.) Im Haushaltausſchuß des Reichstages wurde heute zuerſt der Etat des Rechnungshofes verabſchiedet. Bei der Beratung des Etats zur Ausführung des Friedensvertrages wies der Vorſitzende darauf hin, daß in engliſchen Kreiſen über die Art der zahlreichen Ausweiſungen aus dem beſetzten und Einbruchsgebiet vielfach hohe Empörung herrſche. Es ſei notwendig, dem Auslande in kurzen Zeiträumen präziſes und authentiſches Zahlenmaterial über die erfolgten Ausweiſungen zugänglich zu machen. Auf eine Anfrage nach einem Beſchluß der Alliierten über die Beſchränkung der Beſatzungskoſten wurde von der Reichsregierung geantwortet: Das Abkommen vom 11. März 1922, das auf der Pariſer Finanzkonferenz abgeſchloſſen worden ſei, ſetze die von Deutſchland für Beſatzungskoſten an Belgien, Großbritannien und Frankreich zu gewährenden Zahlungen mit Wirkung ab 1. Mai 1922 unter Ausſchluß der aus Artikel 8 bis 12 des Friedensvertrages erwachſenden Ausgaben auf eine jährliche Höchſtſumme von 220 Millionen Goldmark feſt. Dieſe Höchſtſumme gelte danach erſtmalig für das Jahr vom 1. Mai 1922 bis 30. April 1923. Das Abkommen ſei mit einem Schreiben vom 17. Mai 1922 der deutſchen Kriegslaſtenkommiſſion in Paris amtlich mitgeteilt worden. Die deutſche Regierung müſſe ſich daher darauf berufen können, daß die jährliche Höchſtſumme der Beſatzungskoſten durch den Betrag von 220 Millionen Goldmark vom 1. Mai 1922 ab nach oben begrenzt ſei. Von Regierungsſeite wurde zum Schluß noch erklärt, daß die deutſche Regierung ſelbſtverſtändlich alle erdenkliche Mühe aufwende, um die an Italien zu liefernden Reparationskohlen in Höhe von 210 000 Tonnen monatlich voll liefern zu können, daß aber infolge des Verhaltens der Beſatzungstruppen Italien im Februar wohl nur die Hälfte der ihm zuſtehenden Kohlenmenge erhalten haben dürfte. Weiterberatung morgen.

Preußiſcher Landtag.

Die Volkspartei gegen das deutſchnationale Mißtrauensvotum für Severing. — Abermalige Vertagung der Ausſprache.

WTB Berlin, 23. April. (Drahtb.) Im Landtage wurde die allgemeine Ausſprache über den Haushalt des Miniſters des Innern fortgeſetzt.

Abg. Bredt (Wirtſchaftspartei) hielt eine große Koalition von rechts bis links für begrüßenswert. Sie werde aber von den Deutſchnationalen unmöglich gemacht. Der nationale Gedanke müſſe in gerechte Bahnen geleitet werden. Verbote ſeien hier nicht am Platze.

Abg. Rabold (VSPD.) erklärte den Willen ſeiner Partei, den Widerſtand an der Ruhr durchzuſetzen. Das Verbot der Freiheitspartei ſei vollkommen berechtigt. Mit den Selbſtſchutzorganiſationen würden auch die Hundertſchaften verſchwinden. Nur mit den Arbeitern laſſe ſich heute regieren.

Abg. Stieler (Ztr.) erklärte, daß die Bevölkerung an Ruhr und Rhein ihr Vaterland viel zu lieb habe, als daß ſie ſich durch Reden, wie die des Abg. Schlange, in der Einheitsfront ſtören ließe. Man habe dort begriffen, daß es um die Exiſtenz der deutſchen Wirtſchaft und um die Einheit des Deutſchen Reiches gehe. Der Redner rief der franzöſiſchen Regierung und dem franzöſiſchen Volk zu: Laßt ab von dieſem Kampfe, ihr werdet euer Ziel nicht erreichen. Ihr kämpft höchſtens, um Europa in einen Abgrund zu ſchleudern. Die Ruhrbevölkerung wolle nichts als Arbeit, Freiheit und Brot. Jede Möglichkeit zu Verhandlungen müſſe ausgenutzt werden. Jede Verletzung der Souveränität Deutſchlands ſei abzulehnen. Die Sicherheit Frankreichs müſſe ebenſo wie die Deutſchlands gewährleiſtet werden. Wenn Frankreich nicht darauf eingehen könne, ſei es klar, daß es nur politiſche Zwecke verfolge. Opfer ſeien notwendig, ſelbſt bis zum Verzicht auf Sachwerte. Der Redner ſprach dem Auslande für ſein Hilfswerk ſeinen Dank aus und betonte die Notwendigkeit auch der moraliſchen Unterſtützung an Ruhr und Rhein. Die Selbſtſchutzorganiſationen ſeien ein Unglück für Land und Volk. Das gewiſſenloſe Heraustreiben des Dollars ſei ein Fauſtſchlag ins Geſicht der Ruhrkämpfer und ein Schandfleck für die Beteiligten. In allen Maßnahmen zur Bekämpfung des Wuchers habe der Miniſter die volle Unterſtützung der Zentrumspartei. Zum Schluß ſprach der Redner allen Zweigen der Polizeiverwaltung Dank und Anerkennung aus und erklärte, der preußiſche Staat könne ſtolz auf ſeine Polizei ſein. Gegenüber ihrem heldenhaften Verhalten im Ruhrgebiet müſſe jede Kritik verſtummen.

Abg. Baecker (Deutſchnat.) dankte den Männern und Frauen an der Ruhr für ihre heldenmütige Abwehr und betonte die Notwendigkeit, alles fern zu halten, was der Entwicklung der vollen Kräfte widerſtrebe. Der preußiſche Innenminiſter tue das nicht. Das deutſchnationale Mißtrauensvotum werde als Störung der Einheitsfront bezeichnet. Die Deutſchnationale Partei habe im Januar die Hand zu einer wirklichen Einheitsfront geboten. Sie ſei in ſchöner und verletzender Weiſe zurückgewieſen worden. (Großer Lärm links.) Gegenüber dem Abg. v. Kardorff erklärte der Redner, daß die Rede des Abg. Schlange nach Inhalt und Form auf den einmütigen Beſchluß der Deutſchnationalen Fraktion hin gehalten worden iſt. Große Landesteile würden jetzt von Beamten verwaltet, die das Vertrauen der Bevölkerung nicht genießen. Auch in weiteſten Kreiſen der Ruhrbevölkerung werde Herrn Severings Politik ſchmerzlich empfunden. Der Miniſter habe alle nationalen und vaterländiſchen Verbände verboten, obwohl keine Ruheſtörungen vorlägen, und habe die Führer dieſer Verbände wie Spitzel behandelt. Gegen dieſen Vorwurf müſſe er die Bezeichneten entſchieden in Schutz nehmen. Das ſei natürlich keine Störung der Einheitsfront, da man es nur mit der Faſſade einer ſolchen zu tun habe, unter der die Mauerbrecher ſäßen, die ſie zerſtörten. (Stürmiſche andauernde Unterbrechungen links.) Die Deutſchnationale Partei wolle eine einheitliche Politik in Reich und Staat und werde ſich der Politik des Miniſters Severing mit allen Kräften entgegenſtellen. (Beifall rechts, Ziſchen links.)

Miniſter des Innern Severing

erklärte ſein Einverſtändnis mit dem Vorredner, daß Preußen eine Politik konform mit der im Reiche treiben müſſe, verwahrt ſich aber dagegen, daß er Arbeiten ſtöre, die im Intereſſe des Landes und des Reiches getan werden. Den Vorwurf der Unwahrhaftigkeit müſſe er jetzt auch auf den Abg. Baecker ausdehnen. Der Oberleutnant Müller ſei wirklich nicht ſo harmlos geweſen. Er ſagte zu den Angeſtellten, ſie brauchten ihre Arbeiten nicht lange auszuüben, ſie würden in vierzehn Tagen ihrer eigentlichen Aufgabe zugeführt werden. Müller habe erklärt, Maſchinengewehre könne er gebrauchen, auch Bohnenſtangen (Gewehre). Das Vorhandene genüge nicht für den Ernſtfall. Die Berufung der Beamten ſei im alten Regime lediglich nach politiſchen Geſichtspunkten erfolgt. Das müſſe erſt ausgeglichen werden. Alle Volkskreiſe müßten eintreten für die Mitverantwortlichkeit für den Staat. Gegenüber dem Abg. Baecker ſtellte der Miniſter feſt, daß er von den beabſichtigten Schritten dem Staatsminiſterium immer Mitteilung gemacht habe, auch mit dem Reichskabinett habe er konform gehandelt. Er habe mit Reichsminiſter Oeſer die Sache eingehend beſprochen, und dieſer habe ſeine volle Uebereinſtimmung bekundet. Um einen offenen Bürgerkrieg zu verhindern, ſei es ſeine Pflicht geweſen, einzugreifen. Selbſtſchutz-Organiſationen jeder Art hält der Miniſter für ein Moment der Beunruhigung. Die Schutzpolizei habe ſich hervorragend verhalten und werde dieſes auch tun, wenn polniſche Inſurgentenbanden die Ruhe im Oſten gefährden.

Abg. Leidig (D. Volksp.) ſtimmte den Ausſchuß-Entſchließungen zur Polizeiverwaltung und über Neuordnung der Diſziplinarverfahren zu. Annehmbar ſei dagegen nicht, daß der Berliner Polizeipräſident eine Rangſtellung über den Regierungspräſidenten erhalte. Im Hinblick auf die ſchwere Finanznot der Gemeinden forderte der Redner ein Notgeſetz. Bei der Perſonalpolitik komme es nicht nur darauf an, ob der Beamte mit den Richtlinien der Regierungspolitik übereinſtimme oder nicht. Er ſei nicht der Auffaſſung, daß ein parteipolitiſches Syſtem Severing beſtehe. Es handle ſich um einen Einzelfall. Im Falle des Polizeipräſidenten Runge in Halle müſſe eine ſcharfe Unterſuchung erfolgen. Das Vorgehen des Miniſters gegen die Deutſchvölkiſche Freiheitspartei gebe zu Bedenken Anlaß. Man hätte mit dem Reichswehrminiſterium ins Benehmen treten müſſen, dann wäre die Stellung des Innenminiſters viel ſtärker geweſen. Streng wollen wir ſcheiden — ich glaube, dieſen Ton auch aus den Worten des Miniſters heraus gehört zu haben — zwiſchen den Leuten mit vaterländiſcher Geſinnung, wie Sie auch in Ihren Kreiſen (zu den Kommuniſten) ſich finden, und zwiſchen den Leuten, die in einzelnen Fällen eine gute ideale Geſinnung, in anderen Fällen aber auch Abenteurerluſt haben, für welche Dinge der Miniſter noch andere böſe Worte gebraucht hat. Wo es ſich um Uebelwollen oder um falſch angewandte Methoden, die ſich gegen den Staat richten, handelt, müſſen wir zugreifen, und wir werden hinter Ihnen ſtehen, Herr Miniſter. Wir bitten aber andererſeits, nichts zu tun, was die vaterländiſch geſinnten Kreiſe, deren es Gott ſei Dank von allen 60 Millionen vielleicht 59 900 000 gibt, in Geiſt und Willen irgendwie wankend und an der Staats- und Reichsregierung zweifelhaft machen könnte. Deshalb bitten wir auch nach dieſer Seite um kühle Ueberlegung, wo es notwendig iſt, ſelbſtverſtändlich um ſcharfes Zugreifen. Nun zum Letzten. Ich muß ſagen, daß die Deutſchnationalen für ihr Mißtrauensvotum mindeſtens einen höchſt ungeeigneten Augenblick gewählt haben. Ein gieriger, ſcharfäugiger Feind lauert auf jedes Wort, das in Deutſchland fällt, das ihm die Hoffnung geben könnte, daß in die eherne Mauer an der Ruhr, die ſich auch hier in Berlin fortſetzen ſoll, irgendein Riß kommt. Aus dieſem Grunde fürchte ich, daß Sie mit Ihrem Mißtrauensvotum nicht erreichen werden, was Sie erſtreben, ſondern, daß Sie Gegnerſchaft und Mißtrauen bis in die Ruhr hineintragen.

Wir werden gegen das Mißtrauensvotum ſtimmen, und ich hoffe, daß dieſe Abſtimmung möglichſt geräuſchlos verläuft, ſo daß ſie außen- und innerpolitiſch nicht ſchwierigere Zeiten bringt, als nötig iſt. Jetzt heißt es: Das Vaterland über alles. Das Wahrzeichen kann aber nicht Kampf der Parteien gegeneinander, ſondern muß heute ſein, das Auge auf und die Herzen auf. Helfen unſeren Freunden, unſeren deutſchen Brüdern und Schweſtern an der Ruhr, in Einigkeit unſer Beſtes gegenüberſtellen den Franzoſen und Belgiern und der Welt zeigen, daß es noch Dinge gibt, die über der Partei uns allen gemeinſam ſind: Unſer Vaterland! (Lebhafter Beifall.)

Abg. Bartels (Deutſch-Hann.) bezeichnete gleichfalls die Koalitionspolitik als das wichtigſte Erfordernis. Innere Streitigkeiten müſſen heute zurücktreten. Wenn man an den Kapp-Putſch und die vielen politiſchen Morde denke, ſo werde das Verbot der Freiheitspartei wohl berechtigt ſein. Heißer Dank gebühre dem Beamtentum an der Ruhr. Hier zeige ſich wahrhaft nationale Geſinnung.

Dienstag, 12 Uhr: Fortſetzung. Schluß gegen 6 Uhr.

Deutſcher Reichstag.

Wirtſchaftsfragen.

WTB. Berlin, 23. April. (Drahtb.) Im Reichstage wurde die erſte Beratung des Geſetzentwurfs durchgeführt, der die Bierſteuer verhundertfacht und den Eintritt der Freiſtaaten Württemberg, Bayern und Baden in die Biergemeinſchaft feſtlegt. Der Geſetzentwurf wurde gegen die Stimmen der Kommuniſten dem Steuerausſchuß überwieſen.

Das Geldſtrafengeſetz, das die Geldſtrafen der Geldentwertung anpaßt, wurde in zweiter und dritter Beratung endgültig angenommen.

Dann wurde die

zweite Beratung des Etats des Reichswirtſchaftsminiſteriums

fortgeſetzt.

Abg. Knieſt (Dem.) betonte, ſeine Freunde ſeien durchaus für die Markſtabiliſierung. Der Preisabbau werde aber geſtört durch den Wucher der Länder bei Holzverkäufen.

Abg. Reichardt (D. N.) wies für die Induſtrie den Vorwurf zurück, daß ſie durch Preistreiberei die Konſumenten ausbeute. Das Elend der deutſchen Währung erhöhe die Produktionskoſten derart, daß auch mit hohen Preiſen Gewinne der Vorkriegszeit nicht erreicht würden. Die Regelung des Geſchäftsverkehrs mit Frankreich und Belgien müſſe vom Ausſchuß ſchleunigſt in einer Weiſe erfolgen, die der Notwendigkeit des Abwehrkampfes gegen den Ruhreinbruch Rechnung trägt.

Abg. Remmele (Kom.) polemiſierte gegen den Vorredner, der für die Großinduſtrie den Grundſatz proklamiert habe: „Lerne leiden, ohne zu klagen.“

Reichswirtſchaftsminiſter Becker

wandte ſich in ſeiner heutigen zweiten Reſſortrede zunächſt gegen eine Behauptung des ſozialdemokratiſchen Abgeordneten Dr. Hertz, der Reichswirtſchaftsminiſter habe im Reichswirtſchaftsrat betont, daß das Ruhrabenteuer in kurzer Zeit entſchieden ſein werde. Er ſtellte feſt, daß er gerade das Gegenteil geſagt habe, daß wir uns auf eine längere Dauer einſtellen müßten. Der Reichswirtſchaftsminiſter betonte dann gegenüber früheren Ausführungen des Abg. Hergt, daß ſeine Haltung zum Ruhreinbruch mit der Haltung des Reichskabinetts durchaus im Einklang ſtehe. Es ſei übrigens richtig, daß für die Einführung engliſcher Kohle nur eine beſtimmte Anzahl Händler zugelaſſen ſei, ſonſt würden die Kohlen ſicher verteuert worden ſein. Ein Handwerkerorganiſationsgeſetz liegt ſchon bei den Ländern zur Begutachtung vor. Das Miniſterium ſei bei den Ländern bemüht, eine Ermäßigung der Holzpreiſe zu erreichen. Der Abg. Rießer warne vor übereilten Schritten hinſichtlich der [illegible]. Dieſe Warnung ſei gewiß an ſich berechtigt. Wir können uns aber nicht völlig frei von Stimmungen machen. Wenn daher auf dem Gebiete der [illegible] die Regierung den einen oder anderen Schritt getan habe, mit dem ſo mancher nicht einverſtanden ſei, ſo ſetze man etwas davon auf das Konto der Rückſichtnahmen. Auf jeden Fall hat ſchon die bloße Ankündigung der Regierungsmaßnahmen abſchreckend auf die Spekulation gewirkt. Die Kohlenpreiſe werden nicht von den großen Konzernen beſtimmt, ſondern vom Reichskohlenverband. Ebenſo iſt es beim Eiſen. Das Reichswirtſchaftsminiſterium prüft ſorgfältig, ob die Preiſe für Kohlen und Eiſen berechtigt ſind.

Abg. Keinath wünſchte Einheitlichkeit in der Beurteilung von Wucherfragen. Was wir auf dieſem Gebiet tun konnten, haben wir durch Rundſchreiben an die Länder uſw. getan. Die wertbeſtändigen Konten bei Sparkaſſen möchte ich von Amts wegen nicht fördern. Die Verhältniſſe ſind auf dieſem Gebiete zu verſchieden. Der Abgeordnete Keinath hat recht, wenn er beklagt, daß verſchiedene Körperſchaften ſich ſachverſtändig über ein und dieſelbe wirtſchaftliche Frage äußern: Reichstag, Reichsrat, Reichswirtſchaftsrat, Sozialiſierungsausſchuß uſw. Der Titel dieſer letzten Körperſchaft iſt übrigens heute vollkommen unberechtigt geworden. Eine Vereinfachung wird am eheſten bei dieſer Einrichtung möglich ſein. Man könnte vielleicht daraus einen Ausſchuß aus Praktikern und Theoretikern bilden, die wertvolle Vorarbeit für Regierung und Parlamente leiſten könnte. Solche Einrichtungen beſtehen auch in anderen Ländern.

Der größte Teil unſrer Waren ſteht heute über dem Weltmarktpreis. Die Ausfuhrabgabe iſt auch nicht die einzige Belaſtung der Ausfuhr. Die Badiſchen Anilinwerke habe ich nicht zu verteidigen. In den Akten des Miniſteriums gibt es nichts über Verhandlungen der Badiſchen Anilinwerke mit Frankreich. Mein Amtsvorgänger hat ſeinerzeit erklärt, man ſolle von der Sache nicht ſo viel Aufhebens machen. Auch ich kann nur ſagen, daß es ſich hier um „Olle Kamellen“ handelt. Vertreter einer international geſinnten Partei ſollten doch nicht ſo großen Anſtoß an internationalen Handelsabkommen nehmen. Von der franzöſiſchen Fabrik, die das Pulver anfertigen ſollte, ſteht noch nicht ein einziger Stein. Wir ſollten unſere Entrüſtung jetzt nicht gegen deutſche Induſtrielle richten, ſondern gegen andere Stellen. Eine unparteiiſche Prüfung der Angriffe gegen die Badiſchen Anilinwerke iſt aber nur möglich, wenn ſie von einem, nicht durch die Immunität gedeckten Manne erhoben werden, und ſo der Beurteilung eines ordentlichen Gerichts unterworfen werden.

Abg. Schmidt (V. S. P. D.): Es iſt außerordentlich bedenklich, daß ſo viele Berliner Großbanken ihre Kundenkonten in auswärtiger Währung eröffneten. Dahinter verſteckt ſich eine neue Spekulation. Die Gehalts- und Lohnempfänger bleiben bei ihren Einkünften weit zurück hinter der Preisentwicklung in Induſtrie und Wirtſchaft. Der Preisſprung, den die Kohle im Februar gemacht hat, iſt noch nicht zu rechtfertigen und geht weit über den Dollarſtand hinaus. Auch die Eiſeninduſtrie ſteht mit ihren Preiſen unerhört über dem Dollarſtand. Die [illegible] unſerer Preiſe über den Weltmarktpreis iſt durch nichts begründet, denn wir können in Deutſchland billiger produzieren als im Auslande. Die Induſtrie will die Preiſe nur mechaniſch herabſetzen, weil ſie befürchtet, daß die Käufer in Erwartung weiterer Preisrückgänge mit Käufen zurückhalten.

Damit ſchloß die Ausſprache. Das Gehalt des Miniſters wurde gegen die Kommuniſten bewilligt. Morgen nachmittag 2 Uhr: Einzelberatung; außerdem Reichsarbeitsminiſterium, Entwurf gegen Verſammlungsſprengung. — Schluß 7½ Uhr.

Mit Zuckerbrot und Peitſche.

Kein Eiſenbahner bricht ſeinen Dienſteid. — Alles wird nicht verfangen.

FZ Mainz, 24. April. (Drahtb. d. „Frankf. Ztg.“) Hier fand eine Verhandlung zwiſchen Mitgliedern der franzöſiſchen Eiſenbahnregie und 20 geladenen deutſchen Eiſenbahnbedienſteten über die Wiederaufnahme des Dienſtes durch die deutſchen Beamten unter franzöſiſcher Regie ſtatt. Die franzöſiſchen Unterhändler, an ihrer Spitze ein Chef-Ingenieur und Major Simonnet, gaben folgende Erklärung ab: Die jetzt für kurze Zeit unterbrochenen Maſſenausweiſungen gehen unweigerlich bis zum letzten Eiſenbahner weiter, wenn das Perſonal auf ſeinem ablehnenden Standpunkte verharrt. Die franzöſiſche Regie braucht die deutſchen Eiſenbahner nicht. Sie kann Polen und Oeſterreicher (!) genug haben. (Was die fremden Kräfte leiſten, erſieht man aus den täglichen Eiſenbahnunfällen!) Sie wolle aber aus Rückſicht auf die rheiniſche Bevölkerung nichts unverſucht laſſen, Einheimiſche zu gewinnen. Die deutſche Reichsbahnverwaltung komme nie wieder, gleichgültig, in welcher Form das rheiniſche Eiſenbahnnetz künftig betrieben wird (!?). Wer ſich jetzt der Regie zur Verfügung ſtelle, komme in gleich gute oder ſogar in höhere Stellungen als früher, die ſpäter Kommenden müßten von neuem anfangen. Den Ausgewieſenen ginge es im unbeſetzten Deutſchland ſchlecht. Ihnen drohe in erſter Linie Entlaſſung durch die deutſche Reichsbahn, in Auswirkung des kürzlich im Reichstage wieder begonnenen Beamtenabbaues. Falls wider Erwarten die franzöſiſche Sache nicht ſiege (!), hätten die zu den Franzoſen übergetretenen Eiſenbahnbedienſteten nichts zu befürchten. Man würde ſie erforderlichenfalls in Frankreich unterbringen und geldlich großmütig entſchädigen (!). (Wie das ausfallen wird, kann man ſich denken.)

Die deutſchen Eiſenbahnbedienſteten erklärten einſtimmig, zu ſolchen Verhandlungen nicht bevollmächtigt zu ſein. Außerdem wären ſie nicht gewillt, den Dienſteid zu brechen. Die Franzoſen bemerkten darauf, daß ſie eine neue Verſammlung von Bevollmächtigten in der Nähe der Grenze des beſetzten Gebietes anberaumen würden.

Eiſenbahnunfälle.

TU. Köln, 24. April. (Drahtb.) Am 20. ds. Mts., gegen 9 Uhr abends, iſt der D-Zug Eſſen–Paris auf einen vor dem Bahnhof Düren haltenden Kokszug, der kein Signal führte, aufgefahren. Es ſoll eine Anzahl Perſonen getötet und mehrere Wagen zertrümmert worden ſein. Der Bahnhof wurde ſofort abgeblendet und die Unfallſtelle im großen Umkreis abgeſperrt.

Am 21. ds. Mts. lief ein aus der Richtung Düren kommender D-Zug bei Einfahrt in den Bahnhof Euskirchen auf einen Leerzug. Die Trümmer ſind erheblich. Angeblich ſind vier Tote zu verzeichnen.

Der Bochumer Hauptbahnhof wieder frei.

TU. Bochum, 24. April. (Drahtb.) Die Franzoſen haben den Hauptbahnhof Bochum, den ſie ſeit dem 24. Februar beſetzt hatten, mit dem 24. April wieder geräumt.

17 Telegraphenarbeiter verhaftet.

TU. Hattingen, 24. April. (Drahtb.) In das hieſige Gerichtsgefängnis wurden 17 Telegraphenarbeiter eingebracht unter der Anſchuldigung, eine Telegraphenleitung in Kupferdreh beſchädigt zu haben.

Freigeſprochen.

GA Dortmund, 24. April. (Eig. Drahtber.) Der Verleger der „Herner Zeitung“, Holtermann, und der Redakteur Ingmann von derſelben Zeitung wurden vom dortigen Kriegsgericht freigeſprochen, nachdem ſie eine Woche in Unterſuchungshaft geſeſſen hatten.

Die „Kameradſchaft“ in der franzöſiſchen Armee.

In der Nacht von Freitag auf Samstag wurde im Nachtſchnellzug Nancy—Paris ein franzöſiſcher Artillerieoffizier in einem Abteil erſter Klaſſe nach einem wohlüberlegten Plan von drei Soldaten überfallen, mit Eiſenſtangen niedergeſchlagen, ausgeplündert und dann zum Waggon hinausgeworfen. Der Ueberfall ereignete ſich kurz vor der Station La Ferté-ſous-Jouarre. Der Offizier liegt ſchwer verletzt im Krankenhaus, von den Tätern wurden zwei bereits feſtgenommen. Es handelt ſich um drei Soldaten, die der Jahresklaſſe 1922 angehören und in Nancy in Garniſon ſind. — Wie fragte man doch den in Buer vierzehn Tage lang in Haft behaltenen Zeugen Winking, der bezeugen konnte, daß er die Alpenjäger von der Mordſtelle habe weglaufen ſehen, als man ihn zwang, ſich die Leichenparade für die getöteten Offiziere anzuſchauen? „Trauen Sie dieſen wohldiſziplinierten Soldaten zu, daß ſie auf ihre Offiziere ſchießen?“ Man darf ſicher ſein, ſo meint die „Frankf. Ztg.“, daß die Franzoſen, wenn dieſer freche Ueberfall im Eiſenbahnzug ſich im Ruhrgebiet ereignet hätte, ein paar Deutſche totgeſchoſſen und ſchwere Sanktionen gegen die Bevölkerung ergriffen hätten. Was gedenken die franzöſiſchen Militärbehörden in Frankreich zu ſagen, um ihr Preſtige zu wahren?

Blutiger Zuſammenſtoß.

Ein Toter.

GA. Krefeld, 24. April. (Eig. Drahtb.) Im benachbarten St. Tönis, wo zurzeit die Frühjahrskirmes gefeiert wird, ereignete ſich in der Nacht vom Montag zum Dienstag ein blutiger Zuſammenſtoß, der ein Menſchenleben gekoſtet [illegible]

der Wohnung eines belgiſchen Staatsange-
gen, der hier ſeit Jahren wohnt und als
beamter tätig iſt, Radau. Hierdurch wurde
Belgier veranlaßt, mit einem Revolver be-
net in großer Aufregung aus dem Hauſe zu
en, auf die gegenüberliegende Wirtſchaft zu-
ufen, um die Ruheſtörer zu ſtellen. Im Ver-
des nunmehr entſtehenden Streites gab der
lgier vier Schüſſe ab, durch die ein
der Sache unbeteiligter Krefelder
ens Hubert Thelen ſchwer verwundet
de. Thelen war, als man den Lärm auf der
ße hörte, mit anderen Gäſten nach draußen
ngen. Seine Verletzungen waren ſo ſchwerer
r, daß er heute morgen im hieſigen Kranken-
e geſtorben iſt. Ein St. Töniſer wurde
verletzt. Die Frau des Belgiers er-
einen Beinbruch.

s Zuſammenarbeiten von ufrührern und Franzoſen.

ie „Köln. Volksztg.“ berichtet: „Über das
ſammenarbeiten der Kommuniſten
den Franzoſen wird uns aus Mülheim
. Ruhr von genau unterrichteter Seite mit-
it:

s wurde beobachtet, daß Kommuniſten unbe-
ffnet in die Wachtlokale der Franzo-
ingen und mit Gewehr wieder her-
kamen. Bezeichnend iſt hierzu die Äußerung
franzöſiſchen Offiziers gegenüber einem ſtädtiſchen
eier: Es ſei ja nicht ausgeſchloſſen, daß kommu-
he Elemente unter den franzöſiſchen Soldaten Waf-
n die deutſchen Kommuniſten abgäben. Von einem
mmenarbeiten des franzöſiſchen Militärs als ſolchen
en Kommuniſten könne aber keine Rede ſein. Dem
die Tatſache entgegen, daß nur deutſche, keine
öſiſchen Waffen bei den Kommuniſten gefunden
en; wahrſcheinlich iſt daher, daß nicht nur kommu-
he Elemente unter den franzöſiſchen Soldaten um
Waffenabgabe wußten. Einer der gefangenen Kom-
iſten hat übrigens ausgeſagt, daß ſie Waf-
von den Franzoſen erhalten hätten.
n in der kommuniſtiſchen Verſammlung im Kirch-
ſchen Saale am vorigen Mittwochabend war von
zu Mund verbreitet worden, daß die Franzoſen
gegen die Kommuniſten unternehmen würden.
von letzteren vorgenommenen Paßviſitatio-
n ſahen die Franzoſen ruhig zu, ſie ließen die kom-
iſtiſchen Poſten ganz unbehelligt, machten ſogar Um-
, um ihnen nicht zu begegnen, während ſie ander-
die Kriminalbeamten aufs ſchärfſte nach Waffen
ſuchten. Franzöſiſche Offiziere beſprachen ſich ein-
d mit den Kommuniſten, boten ihnen Zigaretten
an. Schließlich iſt noch bemerkenswert, daß die
wundeten Kommuniſten von vornherein in die
nzöſiſche Kaſerne geſchafft wurden, und
er Reſt, der nicht gefangen genommenen kommuni-
Führer am Samstag in der Frühe unter
nzöſiſcher Bedeckung nach einer Zeche bei
eim geführt wurde. Eine ganze Anzahl der Füh-
es Aufruhrs iſt in dieſem Transport mit unbe-
r Sicherheit wiedererkannt worden.

lle dieſe Beobachtungen bezeugen einwandfrei
das kommuniſtiſche Vorgehen von den Fran-
in jeder Weiſe begünſtigt worden iſt.“

Sechs Todesopfer.

TB. Mülheim a. d. Ruhr, 23. April. Der
eiter Zinner, der am Donnerstag den
bürgermeiſter Dr. Lemcke beinahe erſchoſſen
und in demſelben Augenblick von einer Kugel
dem Rathauſe getroffen wurde, iſt ſeinen
rletzungen erlegen. Die Zahl der To-
opfer iſt auf ſechs geſtiegen. Die
chtigen Aufrührer haben ſich unter
zöſiſchen Schutz geſtellt und wurden am Sonn-
au die Zeche Auland gebracht, wo ſie Koh-
laden müſſen. Bei der polizeilichen Ver-
nung haben einige Gefangene ausgeſagt, daß
on den Franzoſen Gewehre und Karabiner be-
men hätten. Demgegenüber ließ der franzöſi-
Bataillonskommandant der Stadtverwaltung
eilen, daß mit ſeinem Wiſſen keine Waffen an
Aufſtändiſchen geliefert worden ſeien. (Was
nicht ausſchließt, daß ohne ſein Wiſſen Waf-
übergeben wurden oder daß man ihn abſichtlich
zu erlaſſenden Dementis wegen in Unkennt-
ließ!) Der durch Zertrümmerung der Fenſter-
ben am Rathaus verurſachte Schaden
auf 8 Millionen Mark geſchätzt.

Die KPD beklagt ſich.

U Eſſen, 24. April. (Drahtb.) Von der Kom-
iſchen Partei geht uns folgendes Schreiben zu:
Die Kommuniſtiſche Partei Deutſchlands beklagt ſich
er, daß ſie an den Unruhen in Mülheim mit verantwortlich gemacht wird. An den Unruhen ſeien Anarchiſten und Syndikaliſten beteiligt geweſen, mit denen die Kommuniſtiſche Partei nichts zu tun habe.

•

Die Unſicherheit im Ruhrgebiet.

GA Eſſen, 25. April. (Eig. Drahtb.) In der vergangenen Nacht kam es in Katernberg zu einem Zuſammenſtoß zwiſchen dem dortigen Selbſtſchutz und Verbrechern. Hierbei wurden auf ſeiten des Selbſtſchutzes der Sohn des Kaufmannes Käder durch einen Schuß getötet, ein zweiter, wie verlautet, der Vater des Erſchoſſenen, ſchwer verletzt.

Freiheitsbeſchränkung für Unzuverläſſige.

B/B. Berlin, 23. April. (Drahtb.) Der Reichspräſident hat eine Verordnung erlaſſen, die in § 1 beſagt:

Perſonen, von denen eine Unterſtützung der an dem widerrechtlichen Einbruch in deutſches Reichsgebiet beteiligten Mächte zu beſorgen iſt, können zur Verhinderung ihres Eintritts in das beſetzte und Einbruchsgebiet in ihrer perſönlichen Freiheit beſchränkt werden.

Der Artikel 114 der Reichsverfaſſung wird inſoweit vorübergehend außer Kraft geſetzt.

Luiſe von Baden †.

WTB. Karlsruhe, 24. April. (Drahtb.) Die ehemalige Großherzogin Luiſe von Baden iſt am Montag abend im Alter von 85 Jahren geſtorben.

GU. Karlsruhe, 24. April. (Eig. Drahtb.) Der Tod der Großherzogin Luiſe trat ſo plötzlich ein, daß von ihren nächſten Angehörigen niemand zugegen war. Das frühere Großherzogpaar von Baden wird heute aus Freiburg in Baden eintreffen, um die näheren Beſtimmungen über die Beiſetzung feſtzuſetzen, die vorausſichtlich in Karlsruhe ſtattfindet. Die Tochter der Verſtorbenen, die Königin von Schweden, die zurzeit auf der Inſel Capri weilt, hat ſofort nach Eintreffen der Todesnachricht die Reiſe nach Baden-Baden angetreten.

•

Die ehemalige Großherzogin war die Tochter des erſten Hohenzollernkaiſers und Königs Wilhelms I. von Preußen aus deſſen Ehe mit Auguſta, Prinzeſſin von Sachſen-Weimar-Eiſenach, und die Schweſter des ſpäteren Kaiſers Friedrich. Sie war am 3. Dezember 1838 geboren und heiratete am 20. September 1856 den Großherzog Friedrich I. von Baden. Großherzogin Luiſe hatte ſich beſonders durch ihre ſozialen Beſtrebungen große Sympathie im badiſchen Volke erworben. Sie hat den Badiſchen Frauenverein gegründet, die alte Ueberlieferung der Heiminduſtrie und beſonders die Handſpinnerei gefördert und ſich auch um die Erhaltung der alten Landestracht erfolgreich bemüht. Seit der Revolution wohnte die Großherzogin, die ſeit September 1907 verwitwet war, auf der Inſel Mainau im Bodenſee oder in Baden-Baden. Sie nahm an allen öffentlichen Vorgängen regen Anteil. Bei der politiſchen Umgeſtaltung gedachte die erſte Volksregierung in einer Kundgebung dankbar der Tätigkeit der Großherzogin Luiſe im Intereſſe der ſozialen Lage des Volkes.

Umgegend und Nachbargebiete.

Abgelehnter Schiedsſpruch.

tr. Velbert, 23. April. In der in Elberfeld ſtattgefundenen Schiedsgerichtsverhandlung vor dem Reichs- und Staatskommiſſar war für die Induſtriearbeiter eine ſogen. Abwehrzulage von 100 Mark je Stunde feſtgeſetzt worden. Dieſen Schiedsſpruch lehnten die Arbeitgeber ab, was andererſeits die Gewerkſchaften veranlaßte, die Verbindlichkeitserklärung zu beantragen. Der Reichsarbeitsminiſter hat nun nach vorhergegangenen Verhandlungen ebenfalls die Abwehrzulage abgelehnt.

Mord in Köln.

GA Köln, 23 April. (Eig. Drahtb.) Im israelitiſchen Aſyl in Köln ſtarb ein 47jähriger Maſchiniſt an Vergiftungserſcheinungen. Der Verdacht, den Mann vergiftet zu haben, lenkte ſich auf einen 25jährigen Mann, der mit der Frau des Vergifteten ein Liebesverhältnis hatte. Der Verhaftete geſtand nach anfänglichem Leugnen, daß er dreimal verſucht habe, den Mann ſeiner Geliebten zu vergiften. Das dritte Mal ſei es ihm geglückt, im Käſe eine größere Menge Arſenik zu verabreichen. Die Frau ſei an dem Morde nicht beteiligt. Inzwiſchen hat aber die Frau geſtanden, daß ſie von dem Mordplan gewußt hat. Beide Täter wurden verhaftet.

unſt und Wiſſenſchaft.

r des Barmer Kaufmänniſchen Vereins.

in vortreffliches Programm in gediegener
ſführung, einer recht zahlreich erſchienenen Zu-
rſchaft mit heller Muſizierfreudigkeit geboten.
damit erhielt das Konzert des Gemiſchten
res des Kaufmänniſchen Vereins von 1867 in
Barmer Gymnaſial-Aula die ſichere Anwart-
t, ein wertvolles Erinnerungsblatt in der
einsgeſchichte zu werden. Der Dirigent Rektor
ter-Barmen, hatte aus dem reichen Schatz un-
klaſſiſchen Geſangsliteratur mit Bedacht und
Rückſicht auf die Zeit geſchickt gewählt, es ſei
an „Mailied“ von Mendelsſohn, „Der du von
Himmel biſt“ (Schubert), an die herrlichen
Weiſen „All mein Gedanken“, „Mir iſt ein
es braun Maidelein“ uſw. erinnert. Die
lieder kamen im ganzen rein, wohlklingend
ſinnvoll ſchattiert zu Gehör.
ls Soliſten bewährten ſich die Sopraniſtin
Hüls und die Pianiſtin Martha Dohm. Die
gerin erntete für ihre Spenden viel wohlver-
en Beifall, ſie führt ihre klare, metalliſche
me mit gutem Geſchick ſiegreich ins Feld.
s weniger körperliche Bewegungen während
Singens! Die Klaviervorträge von Martha
m — Menuett von Schubert und „La Fileuſe“
Raff — waren recht willkommene inſtrumen-
Beiträge zu den vielen geſanglichen Dar-
ngen. Die junge Pianiſtin hielt ſich mit der
l ihrer Vortragsſtücke klüglich im Rahmen
Leiſtungsfähigkeit, ihr Anſchlag iſt mar-
. Vielleicht verſchuldete eine leiſe Befangen-
die dynamiſche Einförmigkeit. —a.—

er neue Direktor der Berliner Volksbühne.
r den Kandidaten für die Nachfolge Friedrich
lers als Direktor des Theaters am Bülow-
in Berlin iſt die Wahl auf den bisherigen
rſpielleiter des Schauſpiels am Landestheater
tgart, Fritz Holl, gefallen. Bevor Holl 1920
Intendanten Albert Brehm nach Stuttgart
[illegible]
Darſteller tätig. Zuerſt unter Luiſe Dumont. 1919 übernahm er ſelbſt zuſammen mit Paul Henckels, dem ſpäteren Leiter des inzwiſchen an Robert übergegangenen Steglitzer Schloßparktheaters, die Direktion. In früheren Jahren war er an verſchiedenen Provinzbühnen engagiert. Mit der Wahl Holls hat diejenige Richtung im Vorſtand der Volksbühne geſiegt, die ſich vor der durchgreifenden Fauſt eines ſelbſtändigen Organiſators, eines mit eigenem, feſt gefügtem Programm arbeitenden Künſtlers ſcheute.

Der Verwaltungsrat der Bühnengenoſſenſchaft hat auf ſeinen in den letzten Tagen abgehaltenen Vollſitzungen einige Punkte ſeines aktuellen Arbeitsprogramms erledigt. In Anbetracht des ablaufenden Tarifvertrages mit dem Bühnen-Verein wurde die beſchleunigte Schaffung eines Reichstheatergeſetzes in den Vordergrund geſtellt. Die Satzungen der bereits auf der Leipziger Tagung beſchloſſenen Sterbeunterſtützungskaſſen, die unter dem Namen „Kranzſpende“ mit dem 1. Oktober in Kraft treten wird, ſind abgeſchloſſen. Die Hinterbliebenen eines Genoſſenſchaftsmitgliedes erhalten danach 60 Goldmark, das ſind heute 255 000 Papiermark.

Eſſener Arbeiterſänger in Berlin. Der Sängerchor des Eſſener chriſtlichen Metallarbeiterverbandes unternahm eine Sängerfahrt nach Berlin und wurde bei ſeinem Konzert im dortigen Schauſpielhauſe, bei dem auch der Reichspräſident zugegen war, durch den Reichsarbeitsminiſter Dr. Brauns begrüßt. Dieſer betonte, daß die Arbeiterſänger im Dienſte des Notopfers für das Ruhrgebiet als Zeugen der unerhörten Opfer gekommen ſeien, die im Ruhrgebiet gebracht werden. Allen Angehörigen der Toten ſprach Miniſter Dr. Brauns herzliche Teilnahme der Reichsregierung aus. Arbeit und Kunſt ſchmiede die Eſſener Sänger zuſammen, denn es [illegible] Wort zurufe, daß nie ein Volk verlaſſen ſei, wenn es ſich nicht ſelbſt verläßt. Im Namen der preußiſchen Regierung hieß Staatsſekretär Becker die Eſſener Sänger willkommen, die Träger volkstümlicher Kunſt, im Tempel der Kunſt“. Der Berliner Lehrergeſangverein [illegible] Führung [illegible] erleſene Proben ſeiner Kunſt, und auch die Eſſener [illegible]

Die Beſetzung des Bergiſchen Landes.

Von franzöſiſchen Autos überfahren.

tr. Velbert, 23. April. In Werden wurde die Wirtin des Wiener Hofes von hier von einem franzöſiſchen Auto überfahren. Das Rad ging ihr über den Fuß. An der Ecke der Friedrich- und Schloßſtraße überfuhr ein mit Franzoſen beſetztes Auto einen Radfahrer, den Sohn eines Unternehmers. Die Schuld trifft den Ueberfahrenen ſelbſt. Der im Auto befindliche franzöſiſche Offizier bemühte ſich um den glücklicherweiſe nicht ſchwer Verletzten.

Deutſche Denunzianten.

Radevormwald, 23. April. In voriger Woche trafen hier mehrere Hückeswagener Bürger ein, die ſich durch die Flucht der Feſtnahme durch die Franzoſen entzogen hatten. Durch eine Denunzierung von andersdenkenden Landsleuten ſoll den Franzoſen eine Liſte mit den Namen derjenigen Bürger eingereicht worden ſein, die beabſichtigt haben ſollen, einen Feſtgenommenen zu befreien. Den Flüchtigen wurde im Verſorgungshauſe Unterkunft gewährt.

Lokales.

Unberechtigte Preisſteigerungen.

Die Wucherabwehrſtelle für das Induſtriegebiet, Rheinland und Weſtfalen in Dortmund teilt mit:

Nach hier eingegangenen Meldungen ſind mit dem Steigen des Dollars auch in vielen Kleinhandelsgeſchäften die Preiſe für Speck, Schmalz und Margarine automatiſch in die Höhe gezeichnet oder die Waren ſind aus dem Verkauf zurückgezogen worden. Bei Inlandwaren darf aber der Händler die Wertveränderung der Mark nur dann nach dem Auslandskurs der Mark berechnen, wenn er tatſächlich zum Einkauf der Ware Auslandswährung angelegt hat, alſo in ausländiſcher Währung oder in kursgeſicherter Mark bezahlt hat. Der Kleinhändler wird aber in der Regel in reiner Inlandwährung bezahlt haben. Er darf daher die äußere Geldentwertung (Dollarkurs) nicht berückſichtigen. Mit einer Marktlage oder einem regulären Marktpreis kann gleichfalls ein im Kleinhandel lediglich mit Rückſicht auf die künftigen Wiederbeſchaffungskoſten erfolgendes ſprunghaftes Heraufſetzen der Preiſe niemals gerechtfertigt werden. Ein Zurückhalten der Waren zum Zwecke ſpäterer Preisſteigerung wird unnachſichtlich verfolgt. Auch wer heute Waren aus dem Handel zurückzieht, lediglich in einem Gefühl der Unſicherheit in der Preisberechnung, verſtößt gegen die volkswirtſchaftlichen Aufgaben des Warenverteilers und damit gegen die Pflichten eines zuverläſſigen Kaufmannes. Alle Wucherabwehrſtellen des Induſtriegebiets werden angewieſen, nach dieſen Grundſätzen unverzüglich einzuſchreiten. Das kaufende Publikum wird dringend gebeten, alle Angſtkäufe, die preisſteigernd wirken müſſen, zu unterlaſſen.

Wie wir hören, hat die Wucherabwehrſtelle Elberfeld gleich bei der Dollarhauſſe eingehende Ermittlungen über geſteigerte Preiſe und Zurückhalten von Waren angeſtellt. Preisänderungen ſind nur in den Geſchäften feſtgeſtellt worden, in denen Waren in Auslandswährung gekauft, der Kaufpreis aber durch Deviſen noch nicht gedeckt war. Zurückhaltung von Waren habe ſich nirgends ergeben. Allerdings war infolge des furchtbaren Anſturms von Käufern der Vorrat an manchen Lebensmitteln, namentlich an Speck, Schmalz und ſonſtigem Fett, bald vergriffen. Manche Käufer haben ſich nicht damit begnügt, ein oder einige Pfunde zu kaufen, zehnpfundweiſe, ja ſogar fünfzigpfundweiſe wurden die Waren gefordert. Solch unpatriotiſches Verhalten kann nicht ſcharf genug gebrandmarkt werden. Gerade in unſerer heutigen Zeit ſollte niemand etwas über den augenblicklichen Bedarf hinaus kaufen, weil große Nachfrage unbedingt zu Preisſteigerungen führt.

Elberfeld, 24. April.

e.— **Pfarrerwahl.** Paſtor Rudi Boeddinghaus, ein Sohn unſerer Stadt, wurde von der evangeliſchen Kirchengemeinde Hattingen (Ruhr) für die vierte Pfarrſtelle (Bezirk Welper) gewählt.

e.— **Die Beſtätigung der Rektoren und Konrektoren an den weltlichen Schulen Elberfelds** iſt jetzt auch erfolgt. Bekanntlich hatte die Stadtverordnetenverſammlung beſchloſſen, die Gehaltszahlung für die beſtätigten Rektoren und Konrektoren der konfeſſionellen Schulen ſo lange auszuſetzen, bis auch die Beſtätigung für die übrigen vorlag.

e.— **Eine 91jährige.** Frau Guſtav Kroll, wohnhaft Geſundheitſtr. 29, feiert morgen ihren 91. Geburtstag. Sie erfreut ſich der beſten Geſundheit und iſt noch ſehr rüſtig.

e.— **Thalia-Theater.** Anläßlich der am Montag, dem 30. April, ſtattfindenden Feſtvorſtellung zugunſten des darſtellenden Soloperſonals gelangt die beliebte Kalmanſche Operette „Die Bajadere“ zur Aufführung. In dieſer letzten Operettenvorſtellung verabſchieden ſich ſämtliche Solokräfte von ihrem Elberfelder Publikum. Der Vorverkauf hat bereits geſtern eingeſetzt. Es iſt ratſam, ſich rechtzeitig mit Karten zu verſehen.

Barmen, 24 April.

b.— **Verlegung ſtädtiſcher Dienſtſtellen.** Am Donnerstag dieſer Woche werden Wohnungsamt und Mieteinigungsamt nach Dörnerbrückenſtraße 2/4 verlegt. Aus dieſem Grunde iſt das Wohnungsamt bis einſchließlich Mittwoch, 2. Mai d. J., das Mieteinigungsamt Donnerstag und Freitag für den Verkehr mit dem Publikum geſchloſſen. Die Sitzungen des Mieteinigungsamtes finden nach wie vor im Rathauſe (Flügel am Neumarkt) ſtatt. Außer den beiden vorgenannten Dienſtſtellen befindet ſich auch das Verſicherungsamt in dem Verwaltungsgebäude Dörnerbrückenſtraße 2/4. Die Rechnungsabteilung der Waſſer- und Lichtwerke und das Milchamt ſind in das Verwaltungsgebäude an der Wegnerſtraße verlegt worden.

b.— **[illegible]-Muſikwoche.** Drei feſtliche Aufführungen deutſcher Muſik werden am 7., 9. und 11. Mai durch [illegible] in der Barmer Konkordia veranſtaltet. Das [illegible] Programm bringt an einem Kammermuſik-Abend (mit dem Barmer Streichquartett) das Streichquartett von Bruckner mit dem [illegible] herrlichen langſamen Satz, die [illegible]-Lieder von Joſ. Haas (mit Egbert Todt) und zum Gedächtnis Regers deſſen Klavierquartett d-moll op. 113 (mit Herm. Inderau am Klavier), ein Werk, das durch die Kraft des Ausdrucks und [illegible] Größe der Tonſprache beſonders hervorſticht. Ein Liederabend mit Schubert-Wolf-Mahler wird von Lula Myſz-Gmeiner beſtritten; der dritte Abend führt das Kölner Gürzenich-Orcheſter unter Leitung des Generalmuſikdirektors Prof. Hermann Abendroth nach Barmen; die Vortragsfolge verheißt die vierte (romantiſche) Sinfonie von Bruckner und die c-moll-Sinfonie von Brahms, die als ein Abbild unſerer ſchickſalsſchweren Zeit gelten darf, und deren ſieghafter Schluß ein ver- [illegible] Kunſt beſitzen, bewußt werden laſſen, den Glauben an das Deutſchtum aufrichten und damit neue Kraft geben, um dieſe Zeit der Demütigung und Knechtung durch einen brutalen, gierigen Feindbund überſtehen zu können.

b.— **Ermittelter Dieb.** In der Nacht zum 8. d. M. wurden aus einem Privathauſe mehrere Kleidungsſtücke, eine Münzenſammlung und verſchiedene altertümliche Gegenſtände geſtohlen. Der Dieb wurde jetzt ermittelt, die geſtohlenen Gegenſtände aber konnten noch nicht wieder herbeigeſchafft werden. Der Dieb gibt an, daß er, nachdem er mit den geſtohlenen Sachen auf der Straße geweſen ſei, Schritte gehört habe, und in der Meinung, er werde verfolgt, die Sachen fortgeworfen und die Flucht ergriffen habe. Ein Finder der Sachen hat ſich bis heute bei der Polizei nicht gemeldet.

b.— **Beſchlagnahmte Diebesbeute.** Bei der Kriminalpolizei befinden ſich vierkantige hohle Meſſingſtäbe, die zweifellos von einem Friedhof geſtohlen ſind, und ſieben Stück abgebrochene Rotgußbolzen von fünfzig Millimeter Durchmeſſer.

b.— **Von einem Auto angefahren.** Auf dem Neuerweg wurde geſtern nachmittag ein zwölfjähriges Mädchen von einem Perſonenauto angefahren und verletzt.

b.— **Treibriemendiebſtähle.** Aus einer hieſigen Fabrik entwendeten Diebe drei Treibriemen von verſchiedener Länge und Breite.

b.— **Abermals ein Schaufenſter beraubt.** Das Schaufenſter eines hieſigen Schuhwarengeſchäfts bildete in der vergangenen Nacht das Ziel von Diebesgeſindel. Die Scheibe wurde zertrümmert und aus den Auslagen ſechs Paar Herren-Agraffenſtiefel geſtohlen.

Letzte Telegramme.

Keine vorzeitigen Hoffnungen!

GA. Berlin, 24. April. (Eig. Drahtb.) Zu der Anſicht engliſcher Blätter, Berlin glaube, daß Lord Curzon durch ſeine letzten Ausführungen das Amt eines Vermittlers oder Maklers übernommen hätte, iſt zu ſagen, daß man in hieſigen amtlichen Kreiſen dieſe Auffaſſung durchaus nicht hat, und daß man natürlich nicht daran gedacht hätte, ein Angebot lediglich an die engliſche Adreſſe zu richten. In den hieſigen politiſchen Kreiſen iſt man ſich darüber klar, daß eine allzu vorzeitige Hoffnung auf eine Beſſerung der außenpolitiſchen Lage vor der Hand noch nicht angebracht iſt. In der Behandlung der Reparationsangelegenheit zeigen ſich immer wieder Schwierigkeiten, die nicht unterſchätzt werden dürfen, ſo z. B. die ablehnende Haltung der franzöſiſchen Preſſe zur Curzonrede.

Lohnfragen und Preisſteigerung.

GA. Berlin, 24. April. (Eig. Meld.) Im Laufe des heutigen Tages verhandelt die Regierung mit den Gewerkſchaften über die ſich aus der jüngſten Markentwertung neu ergebenden Wirtſchaftsprobleme. Weiterhin wird in dieſen Tagen eine Ausſprache zwiſchen dem Reichskanzler und den Gewerkſchaftsführern ſtattfinden, in deren Verlauf Reichsfinanzminiſter Dr. Hermes das Wort ergreifen wird, um Aufklärung über die beabſichtigten Schritte der Regierung zu geben. In allen beteiligten Kreiſen herrſcht die Anſicht, der unberechtigten Warenpreisſteigerung, die dem Steigen des Dollars zum Teil weit vorauseilt, Einhalt zu gebieten und die Warenzurückhaltung in Verbindung mit der Überpreisforderung zu unterbinden, die letzterdings nur ein ſtärkeres Verlangen nach Lohnerhöhungen zur Folge habe, als der neuen Markentwertung entſpricht.

Unſicherheit auf rumäniſchen Bahnen.

GA. Bukareſt, 24. April. (Eig. Drahtb.) Der Kurier der engliſchen Geſandtſchaft in Bukareſt, Kapitän Shaw, reiſte mit einem Bund wichtiger Aktenſtücke und einer großen Summe in engliſchen Banknoten mit dem Expreßzug nach Konſtanza. Auf der Donaubrücke bei Cernavoda kamen mehrere Perſonen in das Abteil des Kuriers, betäubten ihn mit Äther und raubten den Koffer mit den Akten und dem Gelde. Die Räuber ſtiegen in der Station Medſchidje aus.

Wie die Generaldirektion der rumäniſchen Eiſenbahn mitteilt, überfiel am vergangenen Freitag eine mit Repetier- und Maſchinengewehren bewaffnete organiſierte Räuberbande auf der Strecke Kiſchinew—Zighana einen Perſonenzug, ſtreckte den Zugführer durch Schüſſe nieder, tötete fünf Paſſagiere und verwundete 23 ſchwer. Die Banditen raubten dann den Zug vollſtändig aus und konnten ſich unverfolgt mit ihrem Raube entfernen.

Zerquetſcht.

WTB Gießen, 24. April. Geſtern mittag um 12½ Uhr geriet der Platzarbeiter des Gaswerkes Georg Rath auf dem Rangierbahnhof mit dem Kopf zwiſchen die Puffer zweier aneinanderſtoßenden Wagen. Er wurde vollſtändig zerquetſcht.

•

GA Freiburg, 24. April. (Eig. Drahtb.) Hier wurde vor der Strafkammer gegen den Amtsdiener Bräuner vom Pathologiſchen Inſtitut in einer eigenartigen Sache verhandelt. Im Februar war der aus Pommern ſtammende Student Tetzlaff geſtorben. Den Angehörigen fiel kurz vor dem Begräbnis auf, daß zwei goldene Zahnbrücken und ein goldener Eckzahn geraubt worden waren. Der Verdacht richtete ſich gegen den genannten Amtsdiener, der auch in Haft genommen wurde und wegen Diebſtahls vor die Strafkammer kam. Bräuner beſtritt die Tat. Da von der Strafkammer der Indizienbeweis in dieſem Falle beſonders ſchwierig zu erbringen war und das vorgebrachte Material zu einer Verurteilung nicht ausreichte, wurde Bräuner freigeſprochen.

Wetterbericht.

Vorausſichtliche Witterung bis zum Abend des 25. April: Veränderlich mit einzelnen Regenfällen; zeitweiſe aufheiternd; nachts kalt; [illegible]

Dieſe Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: für den politiſchen Teil: Fritz Goebecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Eir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für Volkswirtſchaft, Handel u. Induſtrie Walther Thenerkauf; für den Anzeigenteil: Karl Weber; ſämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Eine Entfettungskur
ſollten alle Korpulenten vornehmen. Wir raten Ihnen, 30 Gramm echte Tolubo-Kerne zu kaufen, die völlig unſchädliche, fettzehrende Stoffe enthalten. [illegible]

Elegante fertige Herren-Bekleidung

für Frühjahr und Sommer zu niedrigst berechneten Preisen

finden Sie bei mir aus besten und feinsten Stoffen in reichhaltiger Auswahl fertig am Lager. Da ich weiß, daß sich jeder nach seinen Mitteln richten muß, bringe ich auch in den billigeren Preislagen gute, tragfähige Ware. Für fachmännische u. individuelle Bedienung ist Sorge getragen.

Meine Preislagen:

a) für Herren-Bekleidung:

Herren-Anzüge:	190000,	165000,	140000,	**115000**
Cutaways und Westen:	190000,	165000,	140000,	**115000**
Schlüpfer und Ulster:	165000,	140000,	115000,	**90000**
Covercoats:	265000,	240000,	215000,	**190000**
Gabardine-Mäntel:	165000,	140000,	115000,	**90000**
Gummi-Mäntel:	140000,	115000,	90000,	**65000**

b) für Loden- und Sport-Bekleidung:

Bozener Wetter-Mäntel:	140000,	115000,	90000,	**65000**
Sport-Anzüge mit Breeches:	190000,	165000,	140000,	**90000**
Loden-Anzüge:	215000,	190000,	165000,	**115000**

c) für Burschen

sind die Preise den Größen entsprechend niedriger.

d) für Knaben

finden Sie bei mir in allen Artikeln ein reichhaltig sortiertes Lager.

Oscar Fromm

Barmen (früher Reichshof) **Altermarkt 28**

Verkauf nur erste Etage.

Weitere Geschäfte:

Dortmund, Oberhausen, Herten u. Erkenschwick.

260.

Was bringt die Zukunft?

Eine noch nie dagewesene Preissteigerung aller Waren!

Wir haben noch enorme Vorräte preiswerter

Damen-Taschen.

Jetzt ist die Gelegenheit günstig zum Einkauf. Unser heutiges Sonderangebot wirkt verblüffend.

Strapaziertaschen,

extra stark, Volleder mit Stahlbügel, große Form . . . . Mk. 10 000
Dieselbe in Voll-Rindleder, Krokodilpressung, flacher Verschluß . . Mk. 18 000
Dieselbe in Ia Rindlack, enorm dauerhaft im Tragen . . . . . . Mk. 35 000

Besuchstaschen für junge Damen

in Autolack, Saffian und Rindleder, elegante Formen, mit und ohne Einrichtung . . . . Mk. 20 000, 15 000, 12 000, 8 000

Flügel- und Luxustaschen,

darunter viele einz. Modellstücke für den verwöhnt. Geschmack, teils mit großer aparter Einrichtung . . . . . . Mk. 100 000, 80 000, 60 000, 40 000

Akten-Mappen, unverwüstlich, da extra stark gearbeitet,

Rindspaltleder . . . . Mk. 28 000, 26 000
Dieselbe in Ia Rind-Volleder . . . . Mk. 32 000, 30 000

Brieftaschen, Scheintaschen, Zigarrenetuis,

erstere besonders praktisch eingerichtet für große und kleine Scheine, in enormer Auswahl . Mk. 25 000, 20 000, 18 000, 15 000, 12 000, 8 000, 3 000

Reisekoffer und -Taschen

in Leder u. Hartplatte in allen Größen u. Ausführungen **besonders preiswert.**

Zur Beachtung! Volle Vergütung der Straßenbahnfahrt, Reservierung gekaufter Waren bei kleiner Anzahlung auf längere Zeit.

Durchgehender Verkauf von 9—7 Uhr.

h133

Etagen-Geschäft für Gelegenheitskäufe Offenbacher Lederwaren.

E. Gräwe & Co.

Kipdorf 30 Elberfeld **Kipdorf 30.**

Fabrikneue

Personenwagen

9/30 PS Presto-Phaetons und Limousinen.
17/50 PS Dux-Phaetons und Limousinen.

Fabrikneue

Lastwagen

1—1½ ts und 2—2½ ts Magirus,
2—2½ ts, 3—3½ ts und 5 ts Vomag,
sowie gebrauchte u. vollständig durchreparierte Wagen erster Fabrikate sofort lieferbar.

Westdeutsche Kraftfahrzeug-Gesellschaft

Essen-Ruhr Tel. 9760/63.
Duisburg Tel. 1501, 1572.
Düsseldorf Tel. 12396, 1706.
Elberfeld Tel. 4932, 4972.
Barmen Tel. 3617.
Recklinghausen Tel. 186.

Anzüge

aus guten Stoffen, Ia Verarbeitun
Ersatz für Maß, auch Maßanfertigun

Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Kein Laden. Nur Etag

Härtel & Co., Elberfeld

Berlinerstraße 102.

Eßnuß . . . . ⅔ Bahnweg
Fettnuß . . . ⅔ Landweg
Brechkoks 1 u. 2 Landweg

Englische Nußkohlen

für Industrie und Hausbrand in jedem Quantum, zum Teil sofort ab Lager lieferbar.

August Voss & Söhne,

Allee 78 U.-Barmen Fernspr. 258

Läger: Uelenstr. 1, O.-Bessenbruchstr. 48, Gr. Hakenstr. 10.

Amerikan. technische

Oele u. Fett

Autooel (Sommerware)	p. kg	2450.
Fußbodenstauboel	„ „	2350.
Friedensstaufferfett	„ „	2500.

Motorenoel Bohroel
Maschinenoel Lederoel
Zylinderoel Wagenoel
desgl. sämtl. Spezial-Oele und Fett
Proben dürf. vorher entnommen werde
Lieferung von 25 kg aufwärts fr. Hau

Berg. Oel- u. Fett-Industri

Inh. Hans Becker

Teleph. 1652 **Elberfeld** Wiesenst. 1

Alte Bestände! — Konkurrenzlose Preise!

Zigarren:

ab Mk. 80000 exkl. Steuer p. Mille (nur erstklassige Qualitäten).

Zigaretten:

ab Mk. 28000 p. Mille (mit und ohne Goldmundstück).

Brinkmann & Kesseler, Barmen-Wichl.,

Telephon 2281. Freiheitstr. 65.

Verkauf nur an Wiederverkäufer! 6744

☞ Spezialität: Wirtebelieferung!

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

1 Dollar — 30174 Mark.

Reichsbankdiskont	18%
Großhandelsindex (Stichtag 15. 4.)	4022 fach
Lebenshaltungsindex (März)	2854 fach
Goldzollaufgeld (25. 4. – 1. 5.)	502900 v. H.
Goldankaufspreis	4250 fach
Silberankaufspreis	1500 fach

Der Reichsbankpräsident über die neue Diskonterhöhung.

GA Berlin, 23. April. (Eig. Drahtb.) Der Reichsbankpräsident Dr. Havenstein gab in der Sitzung des Zentralausschusses eine eingehende Begründung für die Diskont-Erhöhung, der wir folgendes entnehmen:

Die Reichsbankleitung hat sich bemüht, die Kredite auf das geringmöglichste Maß einzuschränken, was ein Gebot der Notwendigkeit war, wenn die Interventionstätigkeit zur Stützung des Markkurses von Dauer und Erfolg sein sollte. Die Vorwürfe, daß die Reichsbank zuviel Kredite gegeben habe und gebe, berücksichtigen nicht, daß die Reichsbank ihrer ganzen Zweckbestimmung nach ständig darauf bedacht sein muß, der Produktion durch Kreditgewährung eine Stütze zu sein. Wir haben durch volle drei Monate von einer weiteren Erhöhung des Diskonts abgesehen, obgleich die Gestaltung der Geldmarktlage und die weiter zunehmende Verarmung und Kapitalnot eine solche an sich schon längst gerechtfertigt hätte. Wir halten aber nunmehr den Zeitpunkt für gekommen, diese Zurückhaltung aufzugeben und zugleich eine Erhöhung in einem Ausmaß vorzunehmen, das stark über die bisherige Uebung hinausgeht. Die Goldschatzanweisungs-Anleihe hat erstens den Erwartungen, die daran geknüpft werden durften, nicht entsprochen. Die Reichsbank hat ferner mit ernster Sorge wahrnehmen müssen, daß in dieser Zeit des schwersten Ringens Deutschlands gewisse Kreise unserer Wirtschaft das Recht zu haben glaubten, sich nicht nur für den dringenden Bedarf einer nahen Zukunft, sondern auch weiterhin auf Vorrat Devisen anzuschaffen, und nicht nur Tagesspekulanten, sondern auch ernste Kreise unserer Wirtschaft.

Wir hoffen, daß das in den letzten Wochen erfolgte Emporschnellen des Dollars und die in der Stützungsaktion von der Reichsbank vorgenommene Aenderung der Taktik als ein lauter Weckruf empfunden werde. Aber wir halten es für geboten, auch auf dem Gebiete der unmittelbaren Reichsbankpolitik durch eine starke Erhöhung des Diskonts die schärfste Mahnung auszusprechen, die wir aussprechen können. Sie ist also eine der Maßnahmen, die geboten sind, um die Stützungsaktion, die vielleicht noch lange notwendig ist, von Belastungen zu befreien, denen sie in der letzten Zeit ausgesetzt gewesen ist.

Wir bitten die Banken, zunächst uns am Devisenmarkt mit ihrer ganzen Kraft zu unterstützen und insbesondere ihre Börsenvertreter aufs bestimmteste anzuweisen, keinerlei Devisenaufträge an die Börse zu geben, die nicht einem wirklichen Bedarf entsprechen. Und weiterhin haben wir die Bitte auszusprechen, daß die deutsche Bankwelt bestrebt sein möge, die Hemmungen und Verteuerungen, die eine solche Diskonterhöhung mit sich bringen muß, die aber im allgemeinen Interesse in Kauf genommen werden müssen, durch eine entgegenkommendere Zins- und Gebührenpolitik zu mildern.

•

Der Zinssatz der Darlehnskassen.

Der Zinsfuß der Darlehnskassen beträgt bis auf weiteres allgemein: Vorzugsdarlehen 18½ Prozent, für Darlehen gegen Verpfändung festverzinslicher Wertpapiere einschließlich der unverzinslichen Schatzanweisungen 19 Prozent, für Darlehen gegen Verpfändung von Aktien und dergleichen sowie von Waren 20 Prozent.

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Umrechnungskurse

für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 23. April, gültig für die Zeit vom 25. April bis 1. Mai 1923. Holland 8600, Buenos Aires P. 8000, Buenos Aires G. 18 200, Belgien 1300, Norwegen 4000, Dänemark 4200, Schweden 5900, Finnland 620, Italien 1100, London 101 800, Amerika 22 000, Frankreich 1500, Schweiz 4000, Spanien 3400, Deutschösterreich 0,35, Prag 660, Ungarn 4,40, Bulgarien 170, Rumänien 120, Jugoslawien 240, Luxemburg 1300, Japan 10 700, Rio de Janeiro 2400, Polen (Warschau) 0,50, Mexiko, Goldpeso 12 000, Lettland 68, Estland 52, Goldmark 4950. Ueber London ermittelte Kurse: Athen 260, Lissabon 950, Alexandrien 1000, Valparaiso P. 2600, Valparaiso G. 5000, Montevideo 17 600. Die Notierung der Goldmark ist neu aufgenommen.

Umsatzsteuerausfuhrkurse.

Der Reichsminister der Finanzen hat dem Antrage der Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk zur Vereinfachung der Umrechnung die Beträge für die Umsatzsteuerausfuhrkurse abzurunden, insofern Rechnung getragen, daß bei dreistelligen Ziffern auf Zehner, bei vierstelligen Ziffern auf Hunderter und bei fünf- und mehrstelligen Ziffern, soweit möglich, auf Tausender abgerundet wurde. Sollten sich bei der Handhabung dieser Ziffern in der Praxis Schwierigkeiten oder Anstände ergeben, so bittet die Kammer um Mitteilung.

Neues Berechnungsverfahren der Baumwoll-Veredelungsanstalten.

Der Verband der Deutschen Veredelungsanstalten für baumwollene Gewebe E. V. in Leipzig hat laut „Konfektionär" ein neues Berechnungsverfahren „Grundziffer mal Schlüsselzahl" mit Wirkung vom 20. April 1923 eingeführt. Die bisherige Preisliste ist vollkommen umgearbeitet worden, indem Grundziffern für alle Waren festgestellt wurden, die in Zukunft mit einer Schlüsselzahl, z. Zt. 7400, vervielfacht werden. Die Grundzahl ist auf Grund der tatsächlichen Gestehungskosten der Veredelungsanstalten ermittelt. Künftige Aenderungen der Schlüsselzahl gelten für alle Waren, die vom Tage ihres Inkrafttretens an fertiggestellt und berechnet werden. Durch diese neue Berechnungsweise, welche viele Härten der früheren schematischen Berechnungsart ausgleicht, tritt eine leichte Preissenkung von annähernd 10 Prozent im Durchschnitt ein. Als neues Zahlungsziel ist „10 Tage ab Wochenende" (bisher 14 Tage) eingeführt. Die Zahlungen müssen innerhalb der Zahlungsfrist eingegangen sein. Der bisherige Verzugszinsensatz und der Vorbehalt der Geldentwertung bleiben unverändert.

Der erste Kurs der Dollarschatzscheine.

Die erste amtliche Notierung der Dollarschatzanweisungen an der Berliner Börse ergab einen Anfangskurs von 26 000, im weiteren Verlauf gaben die Schatzanweisungen im freien Verkehr bis auf 24 750 nach, und am Schluß trat eine leichte Erhöhung bis auf 25 250 ein.

Kapitalerhöhung der Deutschen Bank.

Den Aktionären der Deutschen Bank werden 200 Millionen Mark neue Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1923 zum Bezuge angeboten. Auf 4000 Mark alte Aktien entfallen 1000 Mark junge Aktien. Der Bezugspreis beträgt 10000 Prozent. Die Bezugsrechtssteuer geht zu Lasten der Deutschen Bank. Die Bezugsfrist soll am 25. Mai ablaufen.

Deutschlands Wirtschaftslage unter den Nachwirkungen des Krieges. Unter diesem Titel ist soeben im Zentral-Verlag, Berlin W 35, eine mit graphischen Tafeln versehene Darstellung erschienen, in der das Statistische Reichsamt auf Grund amtlicher Zahlen über die ökonomische Lage Deutschlands auf den Gebieten des Reichshaushalts und der Privatwirtschaft, wie sie sich infolge der Versailler Vertragslasten entwickelt hat, in übersichtlicher Weise unterrichtet.

Berliner Wertpapierbörse.

Lebhaft und fest.

GA Berlin, 24. April. (Eig. Drahtb.) Aus den gestrigen Ausführungen des Reichsbankpräsidenten zur Begründung der Diskonterhöhung las die heutige Börse nur so viel heraus, daß die Devisenlage der Reichsbank ziemlich schwach ist. Die Festigkeit der Devisen schlug denn auch alle Bedenken hinsichtlich der außenpolitischen Lage nieder. Die Börse begann heute unter anziehenden Käufen des Publikums und auch teilweise des Auslandes sehr lebhaft und fest. Erst im Verlaufe wurden einige Gewinnmitnahmen vorgenommen. Im allgemeinen aber blieb das Geschäft angeregt und die Stimmung bis zum Schluß freundlich.

Montanwerte waren überwiegend sehr fest. Bochumer Guß plus 18 000, Deutsch-Lux plus 5000, Gelsenkirchener Bergwerk plus 7000, Harpener plus 5500, Hubertus plus 4000, Hösch ebenfalls plus 4000, Phönix plus 3000, Rheinische Braunkohle plus 4000, Rheinstahl plus 2500. Von schlesischen Werten waren Caro plus 5000, Oberbedarf stark gesucht, zunächst aber wenig im Kurs geändert. Kattowitzer ebenfalls plus 5000. Von mitteldeutschen Braunkohlenwerten waren Riebeck plus 6000, dagegen waren Steinkohlenwerte schwach, Essener Steinkohle bis minus 7000 und Köln-Neuessener ebenfalls minus 7000. Im Verlaufe waren Essener Steinkohle etwas erholt, während Kattowitzer stark nachgaben.

Von Kaliaktien waren nur Deutsche Kali plus 2000 und Kali Salzdethfurt plus 2500 stärker beachtet. Die meisten Anilinaktien waren gut behauptet. Höchster Farben plus 4000. Von sonstigen chemischen Werten Anglo plus 12 000, die übrigen gut behauptet. Von Elektrizitätswerten gewannen A. E. G. und Akkumulatoren je 2000, Siemens & Schuckert 4000, Siemens & Halske 4500, während Vögeaktien 3000 verloren. Von Waggonwerten waren Linke-Hofmann stürmisch gesucht und 4000 höher, Rathgeber plus 3000, Gothaer Waggon zunächst plus 1500, später weiter stark steigend. Von den Maschinenpapieren gewannen Berlin-Karlsruher Industrie 3000, Gebr. Böhler 7500, Schubert & Salzer 4000. Metallpapiere im allgemeinen etwas vernachlässigt. Hirsch Kupfer plus 4500, im Verlaufe aber etwas nachgebend. Textilwerte ruhig. Stöhr sehr fest plus 12 000. Von den Papierfabrikaktien Feldmühle fester, die übrigen leicht nachgebend. Kolonialanteile sehr lebhaft und fest namentlich in Otavi plus 16 500, später allerdings leicht nachgebend. Petroleumaktien sehr fest, aber ruhig. Schiffahrtsaktien wieder äußerst lebhaft, namentlich Hapag auf Kapitalserhöhungsgerüchte plus 5000, allerdings unter starken Schwankungen, dagegen gaben Hamburg-Südamerika 7000 nach und Deutsch-Australier 3000.

Bankaktien heute ruhiger, Berliner Handelsgesellschaft plus 2500, Oesterreichische Kredit plus 2000. Von den Eisenbahnaktien Oesterreichische Staatsbahnen sehr fest plus 40 000, während Baltimore 41 000 nachgaben. Von den sonstigen Dividendenwerten namentlich Basalt sehr stark gesucht plus 4500. Am Markt für heimische Anleihen zogen Dollarschatzanweisungen leicht an. Von den ausländischen Renten waren sehr fest Mexikaner plus 23 000, fünfprozentige Tehuantepec plus 30 000, 4½prozentige Tehuantepec plus 15 000, auch die meisten übrigen durchweg höher.

Der Schluß der Börse war lebhaft und fest. Der Einheitsmarkt lag überwiegend fest.

•

Bezugsrechtsnotierungen. Deutscher Eisenhandel 6250, Chemische Fabrik Milch 11 000, C. Gundlach 33 000, Oppelner Zement 10 000, H. Wißner Metall —, Busch optische Industrie 8000, Voege 9500, Düsseldorfer Höfel —, Kartonnagen Loschwitz 4300.

Essener Börse vom 23. April. Die Börse war gegen die Vorwoche wenig verändert bei mittlerem Geschäft. Größere Umsätze erfolgten in Halbach und Pinguin. Das Geschäft in Kohlenkuxen war ziemlich ruhig. Für Kaliwerte war die Tendenz etwas fester. Größeres Geschäft erfolgte in Glückauf Sondershausen, Krügershall und Niedersachsen.

Devisen fest.

GA Berliner Devisenmarkt. Berlin, 24. April. (Eig. Drahtb.) Der Devisenmarkt war vormittags sehr ruhig, aber fest. An der Börse war das Geschäft wieder recht lebhaft, da sich wieder starke Bedarfskäufe der Industrie geltend machten. Der Dollar begann mit 29 000 und zog leicht auf 29 500 an. Das Pfund Sterling, das gestern abend mit 135 000 geschlossen hatte, war heute früh besonders fest und begann mit 137 000—137 500, ging dann zurück auf 133 000, um dann wieder auf 134 500 und schließlich auf 135 000 zu steigen. An der Börse war der Dollar zunächst 30 250, ging dann amtlich auf 30174,37 zurück, stieg später auf 31 500 und war am Schluß 31 125. Die Reichsbank befriedigte wieder fast den ganzen Bedarf. Nur die Devise Prag mußte mit 33⅓ Prozent repartiert werden. Polennoten wurden in gewaltigen Millionenbeträgen umgesetzt, zunächst zu 60,4 und später zu 62¼.

Die Sätze für tägliches Geld betrugen 12 bis 18 Prozent.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	23. April Geld Mk.	23. April Brief Mk.	24. April Geld Mk.	24. April Brief Mk.
Holland 1 Guld.	10673.25	10726.75	11770.50	11829.50
Buenos Aires	9975.00	10025.00	10922.62	10977.38
Belgien 1 Fr.	1576.05	1583.95	1740.63	1749.37
Norwegen 1 Kr.	4907.70	4932.30	5311.68	5338.32
Dänemark 1 Kr.	5167.05	5192.95	5635.87	5664.13
Schweden 1 Kr.	7331.62	7368.38	7980.00	8020.00
Finnl. 1 finn. M.	763.08	766.92	853.86	856.14
Italien 1 Lire	1361.58	1368.42	1496.25	1503.75
England 1 Pfd. St.	127181.25	127818.75	139650.00	140350.00
Amerika 1 Dollar	27431.25	27568.75	30174.37	30325.63
Frankreich 1 Fr.	1825.42	1834.58	2019.93	2030.07
Schweiz 1 Fr.	4987.50	5012.50	5496.22	5523.78
Spanien 1 Pes.	4209.45	4230.55	4638.37	4661.63
Japan 1 Yen	13266.75	13333.25	13940.06	14009.94
Rio 1 Milreis	2952.60	2967.40	3266.81	3283.19
Oestr. abgst. 100 Kr.	40.14	40.36	42.84	43.06
Prag 1 Kr.	817.95	822.05	909.72	914.28
Ungarn 1 Kr.	5.50	5.54	5.61	5.65
Sofia 1 Lewa	209.47	210.53	224.43	225.57
Süd-Slav. 1 Din.	289.27	290.73	306.23	307.77

Amsterdamer Anfangskurse vom 24. April. Wechsel auf Berlin 0.0085—87, London 11.88—88¾, Paris 17.05—12½, Brüssel 14.72—80, Newyork 255⅝ bis 255⅞, Wien 0.0035½—36½, Stockholm 68.15—35, Christiania 46.30 Brief, Kopenhagen 48.05—25, Schweiz 46 27½—37½, Italien 12.57½—67½, Madrid 39.05—25, Budapest 0.05—0.06.

Züricher Schlußkurse vom 24. April. Wechsel auf Berlin 0.0185, Wien 0.0077¾, Prag 16.30, Holland 215.50, Newyork 550¼, London 25.58½, Paris 36.75, Italien 27.27½, Brüssel 32.75, Kopenhagen 104, Stockholm 147.40, Christiania 97.60, Madrid 84.50, Buenos 201½, Budapest 0.10¾, Bukarest 2.55.

Newyorker Nachbörsenkurs der Mark vom 23. April: 0.0034½—0.0034¾.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 24. April.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark
Weizen märk.	61000 63000	fest	Erbs. kleine	[illegible]
" pomm.	—		Futtererbs.	50000 55000
" schles.	62000	"	Peluschken	60000 [illegible]
" meckl.	—		Ackerbohn.	48000 52000
Roggen märk.	50000 51000	"	Wicken	60000 65000
" ostpr.	—		Lupinen blaue	50000 70000
" pomm.	—		Lupinen gelbe	85000 88000
" schles.	50000	"	Seradella	125 130000
Gerste, Winter	—		Rapskuch.	48000
" Somm. schl.	—		Leinkuchen	65000 70000
" " märk.	47000 49000		Trocken-schnitzel	18000 19000
Hafer märk.	49000	"	Zucker-schnitzel	25000 27000
" schles.	45000 46000	"	Torf-melasse	17000
" pomm.	48000	"	Kartoffel-flocken	27000
Mais fr. Hamb.	53000 54000	ruhig		
" loko Berl.	55000 56000	"		
" ohne Prov.	—			
Weizenmehl ¹)	165 180000	fester		
Roggenmehl ¹)	145 155000	"		
Weizenkleie ²)	28000 29000	"		
Roggenkleie ²)	29000 30000	"		
Raps	110 115000	"		
Leinsaat	110 115000	"		
Erbsen Vikt.	85000 88000	"		

¹) 100 kg brutto einschließlich Sack.
²) ab Abladestation.

GA **Hamburger Warenmärkte.** Hamburg, 23. April. (Eig. Drahtb.) Kaffee: Der Markt zeigte bei Beginn feste Haltung. Im Verlaufe stiegen die Notierungen infolge festerer Meldungen aus Brasilien, auf Deckungskäufe hin sowie auf Käufe der Händler. Reis: Am Markt ist das Geschäft ruhig. Burma 2 loco 13,10½ Schilling, Burma Bruch A 1 loco 11,9 Schilling, A 2 loco 11,3 Schilling. Kakao: Neue Offerten von Bahia liegen nicht vor. Trinidad ist unregelmäßig. Das Geschäft ist ruhig. Getreide: Weizen 54—56 000, Roggen 46—48 000, Hafer 43—46 000, Gerste 45—48 000 Mark, alles ab Station; ausländische Gerste 49—50 000, Mais 50—52 000, Mais loco 50—53 000, Mai 52—54 000 Mark ab Kai frei Waggon.

Hamburger Metallnotierungen vom 23. April.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Silber, prompt	605000	595000	Blei, ab Hütte	375000	360000
April	600000	590000	Weichblei	380000	360000
Mai	610000	600000	Zinn, Bancazk.	80000.-	77500.-
Juni	690000	685000	Kupfer, greifb. 2.	10000.-	9900.-
Zink, prompt	450000	430000	Kupfer, Wirebars	11200.-	10700.-
April	450000	440000	Kupfer, Raff.	9600.-	9600.-
Mai	460000	440000	Quecksilber	—	—
Juni	490000	470000	Antimon	—	—
Zink, ungeschm.	—	—	Nickel	—	—
Blei, Old., ab L.	370000	360000	Aluminium	—	—

GA **Londoner Metallbörse.** London, 23. April. (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung mittags: Kupfer gegen Kasse 72.85, für drei Monate 73.75. Zinn gegen Kasse 208.75, für drei Monate 209.85. Die Preise verstehen sich in Pfund Sterling für die englische Tonne gleich 1016 Kilogramm.

GA **Liverpooler Baumwoll-Notierungen vom 24. April.** Preise per Mai 14.82, Juni 14.53, Okt. 13.40, November —.—.

GA **Bremer Baumwolle.**	23./4.	24./4.
Fully middling good colour and staple	18306.- nom.	17487.- nom.

Husumer Marktbericht vom 22. April. Die Zufuhr zu den schleswig-holsteinischen Ferkel- und Jungschweinemärkten bet[illegible] der abgelaufenen Woche etwa 2800 Stück. Der [illegible] war mittel. Es bedangen 4 bis 6 Wochen alte Ferkel 120- bis 140 000 Mark, 6 bis 8 Wochen alte 140- bis 160 000 Mark, über 8 Wochen alte 160- bis 200 000 Mark das Stück. Nach Lebendgewicht wurde bezahlt für beste Ferkel 6000 bis 6200 Mark, für mittlere 5700 bis 5900 Mark, für geringere 5100 bis 5300 Mark das Pfund. — Fette Schweine kosteten beste Ware 3100 bis 3200 Mark, mittlere 2900 bis 3100 Mark, geringere 2700 bis 2800 Mark, Sauen je nach Güte 2800 bis 3100 Mark das Pfund Lebendgewicht. Größere Sendungen gingen nach Hamburg und dem Süden.

Elberfelder Schuhbörse. Die dritte Schuhbörsenversammlung in der Elberfelder Stadthalle war im Vergleich zu den früheren Versammlungen außerordentlich rege besucht. Infolge des Steigens des Dollars stellten sich die Preise etwas höher, als an den vorigen Malen. Kaufaufträge gingen sehr zahlreich ein.

Berliner Börse vom 24. April.

Die Aktien-Notierungen enthalten zwei Stellen weniger als der amtliche Kurszettel. Der Kurs versteht sich daher nicht für 100 Mk. (Prozentnotierung), sondern für 1 Mk. des Nominalbetrages der Aktie.

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

	Zins	23. 4.	24. 4.
D. R.-Schatzscheine IV u. V	4½	93.50	92.50
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	79.00	79.25
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	94.75	94.50
D. Reichs-Anl.	5	89.50	89.50
D. Reichs-Anl.	4	1145.-	1140.-
D. Reichs-Anl.	3½	590.00	590.00
D. Reichs-Anl.	3	4350.-	4330.-
Schatzgeb. Anl.	4	9800.-	9550
Sparpr.-Anl.	—	291.00	291.00
Preuß. Konsols	4	190.00	196.00
Pr. Staat.-Anl.	3½	—	—
Preuß. Konsols	3½	140.00	141.00
Preuß. Konsols	3	265.00	261.00
Rheinpr. 20.21	4	250.00	220.00
Rheinpr. 31-40	4	335.00	115.00
Aach. Stadtanl.	4	115.00	—
Barm. St.-Anl.	4	—	—
Düsseldf. Anl.	4	90.00	99.00
Elberfeld. Anl.	4½	90.00	—
Elberfeld. Anl.	4	95.00	95.00
Elberfeld. Anl.	3½	—	—
Kölner St.-Anl.	4	—	—
Türk 400-Fr.-L.	—	217000	250000

Eisenbahn-Aktien

	Div	23. 4.	24. 4.
El. Hochb. Vz.	5	10	10
Schantungb.	—	95	97
Baltim. Ohio	—	2440	2610
Canadabahn	—	2220	[illegible]

Schiffahrts-Aktien

	Div	23. 4.	24. 4.
Argo	20	—	—
Dtsch.-Austral	14	1000	1030
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver. Elbeschiff.	—	331	382

Banken

	Div	23. 4.	24. 4.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div	23. 4.	24. 4.
Barm. Kreditb.	20	45	47
Berg.-Märk. Ind.	12	—	47
Berl. Hand.-G.	16	673	700
Berl. Hyp.-Bk.	7	—	—
Comm. u. Pr.-B.	16	155	155
Darmstädt. Bk.	14	190	190
D.-Asiat. Bank	—	1450	1396
Deutsche Bank	24	285	300
Disc.-Komm.	20	195	195
Dresdner Bank	16	165	170
Essen. Cr.-Anst.	16	65	69
Osnabr. Bank	12	[illegible]	48
[illegible]	12	[illegible]	[illegible]
Reichsbank	10	85	79

Brauereien

	Div	23. 4.	24. 4.
Berliner Kindl	48	—	—
Engelh. Berlin	30	135	140
Patzenh. Berl.	58	210	195
Boch. Viktoria	30	159	150
Aktbr. Dortm.	60	[illegible]	[illegible]
Union Dortm.	40	[illegible]	[illegible]
Dietr. Düsseld.	45	[illegible]	[illegible]
Höfel Düsseld.	60	—	—
Isenb. Brauer.	12	—	—
Löwbr. Dortm.	10	—	—
Reichelbräu	30	130	137
Schlegelbräu	50	120	115
Schwabenbr.	45	164	165
Wick.-Küpper	20	280	300

Industrie-Papiere

	Div	23. 4.	24. 4.
Aachen. Leder	70	180	187
Aach. Spinner.	[illegible]	—	—
Accum. Hag.	25	537	549
Adl. Portlandz.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ad.-Hütt.-Glas	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ad. Fahrr.-Ges.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
A. G. Anilinfabr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Alexanderw.	25	[illegible]	[illegible]
Allg. Elekt.-Ges.	25	[illegible]	280
Barop. Walzw.	50	450	440
Basalt, A.-G.	20	352	385
Bedbg. Wolle	150	589	600
Bemberg, J. P.	60	510	500
Berg, Carl	60	710	680
Berger, Julius	100	174	170
Bergm., Elektr.	200	505	515
Berl. Anh. Masch.	100	340	350
Berl. Bautzeug	6	—	—
Berl. Gub. Hutf.	47	695	—
Berl. Holzkom.	333	382	410
Berl. Karlsr. I.	30	1390	1417
Berl. M. Schw.	67	455	457
Berzelius	25	265	270
Bet. u. Monierb.	100	205	195
Bing. Nürnb. M.	22	201	196
Boch. Gußstahl	90	1050	1250
Böhlingh.-Rel.	40	250	270
Böhler Gebr.	25	635	710
Bösperde Wlz.	50	400	460
Braunk. Brik.	30	719	720
Braunschw. K.	75	[illegible]	[illegible]
Braunschw. J.	20	900	810
Breitenb. Port.	12	[illegible]	[illegible]
Bremen B. Oel	75	[illegible]	—
Bremer Linol.	250	[illegible]	412
Bremer Vulk.	30	1190	1200
Bremer Wollk.	250	—	—
Buderus, Eisen	15	497	500
Busch, Opt.	24	299	300
Busch, Lüdsch.	45	[illegible]	[illegible]
Busch, Wagg.	75	[illegible]	[illegible]
Butzke, Metall	30	390	450
Byk, Guldenw.	25	160	160
Calmon Asbest	70	200	200
Capito & Klein	80	550	550
Chem. Buckau	6	—	—
" Griesheim	27	[illegible]	[illegible]
" v. Heyden	[illegible]	[illegible]	[illegible]
" Weiler	[illegible]	[illegible]	[illegible]
" Ind. Gelsenk.	75	2000	[illegible]
Dtsch.-Lux.-B.	80	976	950
Dtsch. Eis.-Sig.	24	200	190
" Erdöl A.G.	36	900	950
" Gußst.-K.	25	500	[illegible]
" Jute-Sp.	36	930	940
" Kabelwk.	50	146	[illegible]
" Kaliwerk	20	690	730
" Kunstled.	24	150	170
" Maschin.	30	260	[illegible]
" Schachtb.	40	1550	1500
" Spiegelgl.	25	480	—
" Steinzeug	20	225	225
" Ton. Stein	30	320	320
" Wollwar.	250	258	261
" Eisenhdl.	75	288	—
Dürener Metall	15	1050	1100
Dürkopp-Wk.	50	350	—
Düss. Eisenbd.	15	295	—
Düss. Eisenh.	65	400	—
" Kammg.	25	750	—
" Maschin.	212	190	200
Dynamit Nobel	30	[illegible]	[illegible]
Eisb. Mat. Leih	16	331	320
Eisenb. Verk.	30	415	412
Eisenw. Velbert	90	900	—
Elberf. Farben	80	845	840
Elberf. Kupfer	75	205	—
El. Licht u. Kr.	25	245	250
Elitewerke	50	103	107
Erdmannsd. Sp.	100	425	520
[illegible]	25	103	—
Eschw. Bergw.	14	740	780
Essen. Steink.	80	1100	950
Faber Blei	100	450	[illegible]
[illegible]	35	170	160
Fahlberg, List	[illegible]	276	290
Feldmühle	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Felten & Guill.	30	[illegible]	[illegible]
[illegible]	30	[illegible]	[illegible]
[illegible]	20	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
Georg-Marien.	24	—	—
Germania Zem.	30	335	330
Gerresh. Glash.	214	810	—
Gildemeister	35	750	900
Girmes J. & Co.	30	369	369
Gladb. Textil	20	221	—
" Wollind.	20	430	500
Glas. Schalke	100	1520	
Glas. Zucker	50	900	980
Glockenst.-W.	35	190	-
Goedhard Gebr.	11	1050	1090
Goldschmidt	30	[illegible]	379
Görlitz. Wagg.	45	—	218
Gotha Waggon	30	220	250
Gritzner Masch.	35	505	—
Gutmann	200	280	310
Habermann & Guck.	10	90	—
Hackethal, Dr.	100	170	160
Halle Masch.	300	649	—
Hammersen	40	465	470
Hann. Masch. E.	73	1430	—
" Waggon	30	300	290
Harb. Gummi	60	350	—
Harb. Eis. u. Br.	100	1030	1250
Harkort Berg	60	[illegible]	410
Harkort Brück	25	270	273
Hark. Br. St. Pr.	25	—	285
Harpener Berg	50	1695	1730
Hartmann M.	30	215	212
Hasper Eisen	41	750	770
Heckmann C.	750	1240	1240
Hedwigshütte	22	460	451
Hein. Lehmann	30	290	—
Heid & Franke	50	[illegible]	81
Hemmoor Port.	100	910	[illegible]
[illegible]	30	270	[illegible]
[illegible]	100	[illegible]	150
[illegible]	60	[illegible]	[illegible]
Hirsch Kupfer	15	[illegible]	650
Hirschb. Leder	25	[illegible]	600
John J. A.	100	141	—
Jüdel & Co.	24	130	120
Kahla Porzell.	300	600	600
Kali Aschersl.	16	470	478
Kalker Masch.	50	780	—
Kapler Masch.	25	259	250
Karlsr. Masch.	50	[illegible]	225
Kers. Federst.	40	595	560
Kattowitz Bg.	30	850	880
Walt. Kellner	12	140	140
Kirchner & Co.	100	350	350
Klauser Spin.	22	205	278
Koch Nähm.	30	—	—
Köln-Neuessen	50	1040	1040
Köln-Rottweil	200	400	380
Köln-Gas	10	220	199
Kölsch Walzw.	50	475	—
Gebr. Körting	100	180	170
Kostheim. Cell.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Krauß & Co.	[illegible]	[illegible]	425
W. Kraft	40	[illegible]	[illegible]
Kronprinz Met.	35	940	920
Küppersbusch	30	—	—
Kyffhäus. Hütt.	50	130	—
Lahmeyer	12	205	210
Laura-Hütte	30	540	560
Leopoldshall	100	405	—
Rudolf Ley	30	143	130
Lindenb. Stahl	35	970	970
Carl Lindström	30	415	—
Lingel Schuh	25	113	110
Linke-Hofm.	21	630	695
Lipp. Werke	15	117	—
Löwe & Co.	[illegible]	712	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	260
Lothr. Hütt.-B.	[illegible]	[illegible]	750
[illegible]	6	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Lüdensch. Met.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Luther Masch.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mech. W. Sorau	50	330	—
Dr. Paul Meyer	15	91	90
Meyer Sprit	35	170	—
Mix & Genest	16	180	—
Motoren Deutz	20	339	330
Mülheim. Berg	20	1620	1700
Müller Gummi	20	260	—
National-Aut.	50	101	100
Neptun Schiff	20	370	—
Niederl. Kohle	30	670	700
Nitrit-Fabrik	20	340	345
Nordd. Eiswk.	30	121	120
" Gummi	60	190	190
" Steingut	50	765	780
" Wollk.	600	1090	1090
Oberschl. Eisbed.	100	480	497
" Eisenind.	15	660	710
" Koks	400	1000	1000
Oeking Stahl	20	1300	1350
Orenst. & Kopp.	40	410	412
Osnabr. Kupf.	40	510	515
Panzer A.-G.	50	475	480
Peipers	60	1590	—
Phönix Bergb.	50	800	812
Jul. Pintsch	30	—	—
Plauener Tüll	20	122	125
Pöge Elektr.	20	[illegible]	[illegible]
Pongs Spinn.	40	190	170
Porta Br. Zem.	15	—	—
Rasquin Farb.	30	[illegible]	[illegible]
Rathgeb. Wagg.	30	[illegible]	170
Rauchw. Walt.	40	[illegible]	—
Ravensb. Spin.	25	—	—
Reichelt Metall	40	[illegible]	—
Reisholz Pap.	[illegible]	—	[illegible]
Rhein. Braunk.	[illegible]	—	[illegible]
" Cham.	40	1800	1800
" Elektr.	[illegible]	[illegible]	—
" Metall V.	[illegible]	[illegible]	—
" [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
J. D. Riedel	26	450	—
Rockstroh-W.	30	620	—
Roddergrube	30	1000	—
Rombach. Hütt.	25	402	415
Rosenthal Pz.	1000	1200	—
Rositz. Braunk.	10	640	—
" Zucker	40	410	410
Rütgerswerke	20	419	—
Sachsenwerk	30	180	—
Sarotti Schok.	20	118	115
Schering chem.	35	900	900
Schieß, Ernst	16	210	—
Schles. Zell.	40	470	—
" Lein. Kr.	50	170	177
[illegible]	150	[illegible]	—
H. Schneider	30	477	—
Schöller Eitorf	80	200	250
Schomburg	250	640	—
[illegible]	16	[illegible]	—
Schönebeck	75	700	—
[illegible]	150	[illegible]	425
Schub. & Salz.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schuckert & Co.	67	[illegible]	[illegible]
Schulz, Fr. jr.	400	[illegible]	[illegible]
Schwelm. Eis.	[illegible]	[illegible]	—
Seck Mühlenb.	[illegible]	[illegible]	—
Fr. Seiffert & Co.	50	500	520
Sieg.-Sol. Guß	15	[illegible]	[illegible]
Siem. & Halske	30	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	100	75
Stettiner Vulk.	[illegible]	1070	1080
Stock Motor	15	124	[illegible]
Stöhr & Co.	40	[illegible]	[illegible]
Ver. Stahlw. Z.	100	2150	2200
" Textilw.	20	160	160
" Thür. Met.	60	[illegible]	551
" Ultramar.	35	370	—
Victoriawerke	60	[illegible]	[illegible]
Vogel Tel.	50	141	[illegible]
Vogtl. Masch.	25	140	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
*Otavi	—	3180	[illegible]

Kurse von amtlich nicht not. Werten

	23. 4.	24. 4.
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Benz Motor	[illegible]	[illegible]
Ronnenberg	[illegible]	[illegible]
Stahlw. Becker	[illegible]	[illegible]
Hansa Lloyd	[illegible]	[illegible]
Kabel Rheydt	[illegible]	[illegible]
Hannov. Kali	[illegible]	[illegible]
Hallesche Kali	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Nachlaß-Verſteigerung.

Mittwoch, 25. April 1923, morgens 10 Uhr, verſteigere ich auf dem Hofe der Speditionsfirma Joſef Hoſterbach, G. m. b. H., Bahnſtr. 37/41, in Elberfeld, gute Möbel, darunter:

Vollſt. Bett, großer Kleiderſchrank, 1 Plüſchſofa, 1 Plüſch-Chaiſelongue, 1 nußb. Ausziehtiſch m. Plüſchdecke, 6 nußb. Rohrſtühle, 1 Füllofen, 1 Büfett, 1 Nähmaſchine, 1 Liegeſtuhl, 1 geſchl. Spiegel, einige Herrenkleidungsſtücke, 1 21teil. Kaffeegeſchirr, Küchengeſchirr u. v. a.,

ſodann: 1 Waſchkommode mit Marmor und Spiegel, 1 Spiegelkommode,

ferner: 1 Dezimalwage mit Gewichten, 1 Eisſchrank und viele andere Sachen. f421

Koepchen,
gerichtl. allgemein vereid. Sachverſt. für die Gerichte des Landgerichtsbez. Elberfeld, in Elberfeld, Neue Gerſtenſtraße 23, Fernruf 1887.

Freiwillige Nachlaß-Verſteigerung in Barmen.

Mittwoch, 25. April, nachm. 3 Uhr, verſteigere ich im Hauſe Engelbertſtr. Nr. 8, 1. Etg. (Nähe Eiſenbahnunterführung Heidterſtr.) auf Anſtehen der Erben die zu einem Nachlaſſe gehörigen, gut erhaltenen Möbel meiſtbietend gegen bar:

a) **Küche:** 1 Tafelherd, Büfett, Tiſch, Stühle, Küchengeſchirr,

b) **Wohnzimmer:** 2 Plüſchſofas, Rohrſtühle, nußb. Tiſch, Teppich, Mantelofen, tr. Ofen, Gardinen, Bilder, Spiegel, Etagere, Aufſtellſachen,

c) **Schlafzimmer:** gutes Bettwerk, Waſchkommode m. Marm., Weckuhr, Waſchgeſchirr uſw. 243b

Beſichtigung nur am Auktionstage ab 2 Uhr.

Hermann Erdelmann,
gerichtl. vereid. Sachverſtändiger für den Elberfelder Landgerichtsbezirk, Barmen, Parlamentſtr. 28, Tel. 1170.

Freiw. Verſteigerung
von guterh. Flügel, Möbeln, Nähmaſchinen, Sofas, Kleidungsſtücken und anderen Sachen.

Donnerstag, 26. April 1923, nachm. 3 Uhr, verſteigere ich im Hotel Eſſer, Barmen, Fiſchertalerſtr. 5, 1. Etg., folgendes:

1. guterh. ſchwarzen Flügel (Gebauer),
2. kompl. Küche: Büfettſchrank, Anrichte, Tiſch und 4 Stühle,
3. 2 Singer-Nähmaſchinen und Schuſtermaſchine,
4. Poſten Möbel: 2 zweitür. Kleiderſchränke, kirſchb. Waſchkommode m. Marmor, weiß. Metallbettſtelle m. Matratze, Schreibtiſch mit Aufſatz, 2 Kommoden, 7 Wirtſchaftstiſche, 30 Stühle, kirſchb. Standuhr, mah. Spiegel, 4 Sofas (für Wirte), Nähtiſch, 3teil. Kapockauflegematratze, 2 beſſere Maßanzüge, 12 feine Mokkataſſen, Nickelſervice, Porzellan, Glasſachen, Kleidungsſtücke uſw. 4256a

Gerhard Hammelmann,
Auktionator u. Taxator,
Barmen, Allee 212, Tel. 3268.

Kartoffeln-Verſteigerung im Vohwinkel.
Mittwoch, 25. April 1923, nachm. 5 Uhr, verſteigere ich im Güterbahnhof Vohwinkel: f421
1 Waggon Speiſekartoffeln, 13 300 kg.
Koepchen,
gerichtl. allgem. vereidigt. Sachverſtändiger für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld in Elberf., Neue Gerſtenſtr. 23, Fernruf 1887.

Verkäufe

Schönes Wohnhaus zu verk., daſ. wird Bäckerei u. Zigarr.-Geſchäft betrieb. † Zu erfr. Gſt. f211

Etagenhaus mit freiw. Wohnung zu verk. durch † Immobilien-Mauner, Barmen, Tel. 2406.

Maſſives, abgeſchl. Etagenhaus Elbf.-Südſtadt zu vk. Näh. H., Tel. 933. +

Wohnhaus, 11 Zimmer, Fabrik, 150 qm, mit Garten, Stall u. 2 Boxes u. 3 Wagen u. Schoppen in Cronenberg ſof. zu verk. 7 Zimm. werden ſof. frei. — (Gült!) Angeb. unter B 1660 an Gſt. f43

Maſchinen

Wechſelſtr.-Motoren, Drehſtrom-Motoren, Elektro-Anlagen. Ad. Berger, Elberfeld, Heinrichſt. 11. T. 2908. •

Gut erh. **Mühle** f. Hand- u. Kraftbetr. bill. zu vk. Daſ. 4 m lg. Schornſt., 250 mm Durchm., 3 mm ſtarkes Blech mit Haube. • Ang. E 7034 an G.

Strickmaſchine, erſtkl., f. Strümpfe, Jumper u. Kleider zu verk., evtl. Anlernen. Steinhoff, Elb., Neue Friedrichſtr. 19 •

Drehſtrom-Motoren
m. Kupferw., 1, 2, 3, 4, 5,5, 7,5, 10, 12,5, 15, 20 PS, Fabrikat Löcknitz, 1 St. 5,5 PS, AEG., 1000 T., 1 St. 10 PS, E. W., 1000 T., 1 St. 18 PS, DEW., 1450 Touren, 1 St. 20 PS, Colonia, 1000 T. Anlaſſer u. Spannſchienen ab Lager. 4238a Reparatur aller Elektromotoren. Billige Preiſe, reelle Bedienung.
Joſ. Kuminski, Barmen, Tel. 2952.

Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren ſowie Zubehör zu konkurrenzl. Pr. +
Dipl.-Ing. Heſſe, B. Berlinerſtraße 96. Fernruf 65 und 66.

Wir haben abzugeben eine gebrauchte, ſehr gut erhaltene 4221a **Feldſchmiede,** ein. neuen, ſchmiedeeiſernen **Schraubſtock,** 150 mm Backenbr. Keller & Neiſon, G. m. b. H., Barmen, Tel. Nr. 3824.

•4 Maſch.-Tiſche mit Mot., ¼ PS f. Näherei u. Ofen zu vk. Näh. in d. Gſt. f307

Nähmaſchinen, beſte Fabrik, in ſchönſter Möbelausſt. für Haus u. Gewerbe liefere ich z. billigſt. Pr. Erleicht. Zahl.-Bed. gew. Ich. auch n. auswärts. Haſſel, Elbf., Klotzbahn 30, II.

Nähmaſchine, 3 Mon. im Gebr., wegzugsh. zu verk. Ang. E 7064 Gſt. •

Klein-Adler-Schreibmaſchine, wenig gebr., tadell. erh., J. v. E. Römer, G. m. b. H., Elb.-Bhf. Ottenbruch, Tel. 3075 •

Schmiede-Einrichtung,
Amboß mit rund. und kant. Horn, Biegmaſchine, Stauchmaſchine, Säulenbohrmaſchine, Ventilator, Schmirgelbock, Blaſebalg, Gewindekluppen mit Bohrer, Flachfeuer, Feuerzangen und ſonſtiges Werkzeug iſt wegen Betriebsänder. zu verkauf. Walter Mibbelborf, Hann, am Rathaus. •

Stoewer-Record-Schreibmaſchinen
lief.: **Joh. Gerlach**
Vertreter 123b
W. Michulsky, Barm.
Tel. 396. — Allee 194.
Schreibmaſch.-Rep. und Reinigungen.

AEG-Schreibmaſchine
Kleines Modell
M. 325 000.—
Broede, B., Neuerweg 5. Beſichtigung 2—5 Uhr. Bez.: Barmen, Kr. Schwelm, Remſcheid u. Hagen. 178b

A. E. G. Schreibmaſchinen
zum Feſtpreiſe lieferb. Vertret. Rockenberg, Barmen, Kampſt. 24. Bel. 2—5 U. 183b Bez.: Elbf., Stadt- u. Landkr. Solingen, Mettmann, Velbert.

+ Gut erh. Mignon Schreibmaſch. zu vkf. B., Langerfelderſtr. 8.

Muſik-Inſtrumente

Sprechmaſchine, wenig gebraucht
Pianos, Flügel, Harmoniums
preisw. Otto Spaethe, G. m. b. H. Pianos E., Herzogſtr. 37. b363

Gitarre zu vk. Abds. n. 7 E., Roßſt. 16, III, l. •

Mobiliar

Wirtſch.-Inventar, kompl., m. all. Zub. am liebſt. zuſ., ſof. zu vk. Reſtauration Schwarzbachſtr. 28 I, Barmen. +

Naturl. Küchen von 475 000 Mk. a., mod. Schlafzimmer von 800 000 Mk. an. Gebrüder Beckamp, Elbf., Hochſtr. 29. •

Möbel

Durch dauernde Steigerung der Löhne hat die Herſtellung von Möbeln ſich um nichts verbilligt. Der allgemeinen Lage Rechnung tragend, haben uns unſere langjährigen Lieferanten Angebote unterbreitet, die ſich teilweiſe weit unter dem Herſtellungswert bewegen. Hiervon haben wir Gebrauch gemacht. Wir ſind in der Lage

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen

in hervorragender, handwerksmäßig. Verarbeitung zu außerordentlich günſt. Preiſen in den Verkauf zu bringen.

S. Adler & Co.,
Elberf., Hofaue 58.

3-Zimmerwohnung, vollſt. eingericht., zu vk., Wohnung kann ſofort bezogen werd. Ang. u. R 596 an d. Fil. B., Bredderſt. 95 +

160er Herrenzimmer ſehr preiswert. b56 Berg, Möbelhalle, Elberf., Island 22.

Möbel all. Art, Küchen von 650 000 Mk. an, Schlafz. m. 3t. Kldſch. 950 000 M. ſow. Einzelmb. f. prw. a. n. Zahlerl. R. Höfer, E., W. Rathenauſt. 20 •

Neue Küche umſtändehalb. ſof. zu vk. Preis Mk. 950 000 Schwelm, Kölnerſtraße 78. e496

Möbel
Große Auswahl.
Speiſezimmer
Herrenzimm.
Schlafzimmer
Küchen
Sofas 670
Flurgarderob.
J. Brechtmann
E., Hofkamp 35, 35a
Tel. 2077 u. 1610.

Eichen- b193 **Schlafzimmer,** neueſtes Modell, beſt. Fabrikat, Juden's Möbellager, Elb., Karlſtr. 4, Ecke Bachſt.

Altd. Bettſtelle mit Matr. zu verk. Pick, Vohwinkel, Bahnſtraße 99. Beſ. nach 5 Uhr nachm. •

474b Schlafz., eich. Anſtrich, Küche, rdg. naturlack., bedeut. herabgeſetzt, zu verk. Schulze, Möbellag. B.-Wi., Freiheitſt. 41.

Gut erh. Schlafz. zu verk. Beſ. n. 6 Uhr abds. E., Neuendahlerſtr. 12, 4. Et. •

Eich. Schlfz. m. Marm. 1 750 000, ſof. Möbel-Höfer, E., Kaiſerſt. 20 •

1 ſehr gut erh. 2ſchl. kompl. Bett m. Nachk. für 375 000 Mk. zu vk. Beſicht. bis 1 Uhr vorm. — Faßbender, B., Marienſtr. 7. +

Gelegenheitskauf! 1½ſchl. Bettſt. m. M. Kinderbettſtelle, Gasherd u. kl. Tiſch zu vk. E., Reitbahnſt. 1. •

Bettſt. m. M., Kleiderſchrk., Komm., Nachtkonſ., Anrichte m. Aufſatz, Holzbank bill. zu verk. Seipp, Barmen, Oberwallſtr. 59. +

Gut erhaltene 2ſchl. **altd. Bettſtelle** zu verk. — Elberfeld, Harmonieſtr. 18, I. •

F. n. engl. Bettſt. m. Matr., bill. E., Nützenbergerſtr. 77, I. •

1 eiſ. K.-Bett † m. Matr. zu verk. Kügler, B., Königſt. 119

Kinderbettſt. m. M., kompl. altd. Schlafz., 1- u. 2t. Kleiderſchr., Waſcht., Tiſche aller Größen zu verkaufen Schiffers, Möbell. II., B., Haſpelerſchulſt. 21. •

Bettſtelle m. Bettw., Spiegelſchrank, Waſchtiſch, Sofa u. Kommode, alles gut erh., preiswert zu verkaufen. — Barmen, Gewerbeſchulſtr. 83, I. +

Billige 4158a **Auflegematratzen** Sofas, Chaiſelong. u. Klubmöbel zu vk. Unt.-B. Polſterhaus, Haſpelerſt. 46a, Fil.: Schwerte, Roſenw. 40

Billige 4208a **Auflegematratzen** Sofas, Chaiſelong. u. Klubmöbel zu vk. Verkaufsſtellen U.-B. Haſpelerſtraße 46, Sonnborn, Hauptſtr. Nr. 92, Schwerte, Roſenweg 40.

2t. Kldrſchr. u. Klappſchrk. zu v. Benning, B., Hardmühlenſt. 5b. •

F. n. Mah.-Sekretär billig zu vk. Figge, E., Unterheinenbeck 13. Tel. 2915. •

Chaiſelongue mit Decken, Klubſofa und Seſſel, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Stores, Matratz., Dekorationsſtoffe. Armbruſt, E., Luiſenſtr. 59 •

Prachtv., ganz neue **Chaiſelongue** ſof. g. bill. Janſen, Wſt. E., Luiſenſt. 76, p. •

Plüſch-, Leder-, Sofa, Chaiſel. Benning, B., Hardmühlenſtr. 5b. •

Sofas, Chaiſ., Klubſ. Höfer, E., Kaiſerſt. 20 •

Leder-, Stoff- u. Ripsgarnitur, Chaiſel. 3t. Wollmatr. b. Moritz, E., Marienſt. 15. •

Plüſch-Garnitur, Sofa u. 2 Seſſel, zu verk. Elb., Berlinerſtraße 132.

Korbmöbel prsw. zu verk. Armbrecht, Korbg., Elb., nur Wirmhof. f4122

Bücherſchränke, Schreibtiſche, Seſſel preiswert zu verk. Heinr. Staus, Möbel, Elb., Mühlenſtr. 13.

Neue Schreibmaſch. **2 Schreibtiſche,** kiefern, wie n., prw. zu vk. E., Aderſtr. 43, II. Tel. 761.

Billig zu verk.: 1 Küchenherd, 1 Füllofen, 1 Gaskocher, 1 Schlauchwagen, 1 Knipwage, 3 Blumenkäſten, 2 Latteregale, 1 Backtrog U.-Barmen, Knappenſtraße 4a. •

• Schwer., tieſg., Maſſ. **Küchenherd** zu vk. Meurer, Elb., Plateniusſtr. 34, III.

E. gr. Zi.-Ofen (Dauerbr.) w. gebr. zu vk. • E., Königſtr. 123b, I

Für Reſtaur. u. Hotels 1 gr. Herd f. Gas- u. Kohlenb., gr. Eich.-Schrank m. Schiebetüren zu vk. Näh. i. Fil. E., Burgſtr. 7.

Vaillants Wandgasbadeofen ſof. zu vk. Ruprecht, E., Kronsdorferſtr. 35, T. 3921.

† Gasheizofen mit Marmorpl. zu verk. Barm., Engelbertſtr. 6, I, Wertherbrücke.

• Mehr. gebr. elektr. Pendel- u. Zuglampen u. Mantelof. Beſ. n. 7 E., Straßburgerſt. 6, I

Fahrzeuge

Adler-Motorrad, 2 PS, zu vk. Höh. B., Schönebeckerſtr. 6. +

• K.-Fahrr. 150 000 M E., [illegible] 19, p.

K.-Fahrr. Schwarzbachſtr. 170, II. B. +

Faſt neues e496 **Herren-Fahrrad** zu verk. Schwelm, Oſtenſtraße Nr. 53.

Sehr gut. Fahrrad zu verk. v. Schemm, E., Königſt. 36a, Hth. •

Flachwagen, neu u. gebr., v. 15—70 Ztr. Tragkr., ſow. geſchl. Kaſtenwagen hat abzugeben Ed. Schröder, Elberf., Wieſenſtraße Nr. 48. •

Speditionswagen, 40—50 Ztr. f240 **Halbverdeck-Selbſtf., 4ſitzige Break, 6ſitzige Break, Flachwagen,** 85 Ztr. Patentachſ., 70, 60, 50, 40, 30, 20 Ztr. trag., prsw. zu verkaufen — A. Henning, Elberf., Alſenſtraße 34. Fernſprecher Nr. 5228.

K.-Klappw. 160 000 M. E., [illegible] 4, III. •

• Gebr. Kinderklappwagen zu v. E., Ravensbergerſtr. 34, III l.

G. erh. Sitz- u. Liegew. E., Heidtſtr. 25, I. •

Sitz-Liegewag. Büſſe, E., Anilinſtraße 8. •

Kinder-Klappwagen, wie neu, zu verk. E., Oſtſtr. 55 p. links. •

Elg. Kinderwag. zu v. E., Albrechtſtr. 37, II. •

Kleidungsſtücke

2 mod., n. Anzüge f. gr. u. mittl. Fig., Ia Stoff, umſtd. b. Näh. in Geſchſt. f306

Smok.-Anz., Frack m. Weſte, 2 Z.-Hüte ſpottb. B., Heckinghauſerſt. 17, II

Mod. blauer Maß-Anzug, w. getr., neue Tennisſchuhe, b. zu v. Gieſen, B., Fiſchertalerſt. 21-23 T. 3419 +

Eleg. Brautkleid (Tüllſpitzen), neu, ſowie Gehrock a. Seide für mittl. Fig. prsw. zu verk. Elberfeld, Alſenſtr. 51, 2. Et. •

Feſt- u. Balle-Kleid zu vk. Freund, E., Sonnb. Hauptſt. 38. •

1 n. eleg. D.-Tuchmantel (Offiziertuch) Gr. 42, 1 Gaskocher, 2 Brenner, weit unt. Preis. Becker, B., Bredderſtr. 73, I. +

Getrag. 1453 **Damen-Mantel** u. wß. Kleid zu verk. E., Laurentiusſtr. 6, II

• Neue Seidentrikot-Bluſe (Königsblau) zu v. Burucker, Elb., Kölnerſtr. 3b, III.

Schwz. Skunkspelz, 2 Felle, prsw. Elb., Beethovenſtr. 1, pt. •

2× getr. hohe Damenſchuhe, Rahmenarb., billig zu verkaufen Staßer, Barmen, Bielitzſtraße 21, pt. +

Verſchiedenes

Nähfaden, Ia Qual., ringfrei, ab Fabrik ſofort lieferbar. Schriftl. Anfragen unt. E 7082 an die Geſchäftsſt. •

30 lfd. m. 65 mm ſtarke + **Transmiſſionswellen** 140 lfd. m **Rippenrohre,** 70 mm Loch zu vkf. Fr. Braſelmann & Sohn, Schwelm.

Lötzinn, 33⅓ u. 40 %, lauſd., auch in kleineren Mengen bill. abzug. Ang. u. B 1101 an Gſt. B., Neuerw. 57. +

125 mm Gasrohr, 4 Meter, 1 Etagenbogen verkauft ½ Tagespreis Tel. 2313 Barmen. 72b

Blank und genau gezogenes 4260a **Flacheiſen** in Stäben von unfixen Längen ohne Liebenden
30×8, ca. 250 Kg.,
15×5, ca. 400 Kg.,
14×4, ca. 1000 Kg.,
ab Lager lieferbar. Keller & Neiſon, G. m. b. H., Barmen, Tel. Nr. 3824.

Freimarken-Album mit Buch bill. zu vk. Ang. u. B 1187 Gſt. B., Neuerweg 57 +

Rey-Hängematte zu verk. Biermann, B., Schützenſtr. 63. +

Reitzeug, Rieger VII B, Ang. E 7087 Gſt. •

+ R. Weinfl. i. Strohh. Näh. in d. G. f212

Tiere

2 ſchwere hochtrag. **Kühe** zu vk. (auch einzeln) Gus. Pickardt, Döinghauſen b. Schwelm.

Zuverläſſiges **Wagenpferd,** ſelten ſchön u. flottes Tier, wegen Arbeitsmangel zu verk. Näheres Bracht, B., Heckinghauſerſtr. 58 +

1 hochtr. u. 1 friſchm. **Kuh** zu verk. Fr. Himmelmann, Langerfeld. •

Ziege mrg., Mittwoch eine Auswahl oſtfrieſ. **Milchſchaflämmer** von 35 000 Mark an zum Verkauf. + **Wilh. vom Hagen, Herzkamp.**

Schw. dr. Teckel-R., Stbm., eingetr. 1½ J., zu v. Tauſche Fox m. Stbm. Höveler, B., Winklerſtr. 24. +

Kräft. Wolfshund, gut dreſſiert, ca. 2 J. alt, zu v. Walter Roſenbaum, Barmen, Heidterſtraße 67. +

• Schwarzer großer ſchwarzbrauner **Dobermann,** Rüde, 1jähr., Ia Stb., zu verk. (Evtl. Vorſtellung in Elberfeld) Blank, Weitersbach, Poſt Witzhelden-Rhld.

Wachhund (Dobermann) 2 J. alt, mannfeſt, temperamentvoll, umſtändehalber prsw. abz. Ang. unter E 7162 an die Gſt. s2037

1 Fox (18 Mon.), r. Raſſe, umſt. halb. zu verk. • Elb., Brillerſtr. 117.

Legehühner zu verk. E., Zimmerſtr. 44. •

Kaufgeſuche

Drehbank m. Leitſp., Fußantrieb, zu kf. geſ. Ang. E 6874 G. •

Hobelbänke mit od. ohne Werkz. zu kf. geſ. Ang u. E 7111 an d. Gſt.

Gebr. Karton-Eckenheftmaſchine zu kf. geſ. Preisang. u. 491 a. Fil. Solingen, Kaiſerſtr. 194. e381

Gut erh. Nähmaſchine zu kaufen geſ. Unt.-Barmen, Allee 71, I. •

Gebr. Schreibmaſch. u. **Dezimalwage** mit Schiebegewicht zu kaufen geſucht • Ang. mit Preis an Tel. Nr. 4464.

Gebr. Schreibmaſch., am liebſt. Adler geg. gute Bezahlung zu k. geſ. Ang. E 595 Gſt. •

Mobiliar

M., II., gut erhalt. Geldſchrank zu kauf. geſ. Joh. Pet. Jäger, Cronenberg, Tel. 196. •

G. erh. Herrenzimm. evt. Schreibtiſch und Bücherſchrank aus Priv.-Hd. geſ. Ang. u. E 7049 an Gſt. •

Brautp. ſucht gut erh. **Schlafzimmer** od. entſpr. Einzelmöbel gegen bar. • Ang. mit Preis unt. E 7085 an die Gſt.

Kleiderſchr. geſ. Pr.-Ang. E 6716 Geſch. •

• Kleiderſchr., Sofa u. Bücherſchr. zu k. geſ. Ang. u. E 7059 Gſt.

Kleiderſchr. u. Sofa zu k. geſ. Huhn, E., Simonsſtr. 55, I. •

Küchenbüf. geſ. Pr.-Ang. E 6715 Gſch. •

Sofa zu kaufen geſ. Ang. E 6717 Geſch. •

Gebr. Dipl.-Schreibtiſch u. Bücherſchrk. zu kaufen geſ. Ang. Poſtſchließfach 375 I. Elberfeld. •

Fahrzeuge

Geſchl. leicht. Kaſtenw. geſ. Artur Kieſelbach, E., Plateniusſtr. 5. +

Leichter Flachwagen, 25—30 Ztr. Tragkr. zu kaufen geſucht. • Geſenberg-Brauerei Akt.-Geſ.

Gebr., gut erh. **Federziehkarre** zu kauf. geſ. Gebr. Heymann, Elberfeld, Hofaue 66, Tel. 6239 •

Flachwagen, 40—50 Ztr. Tragkr., zu kaufen geſ. 431b Baums & Co., Barmen-U., Tel. 4806 u. 5256.

Kleidungsſtücke

Laufer
Elberfeld, Wilhelmſtr. 45 — Tel. 4499 — **zahlt** für **gute getragene** Joppen-, Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzüge bis 70000 ℳ ferner kaufe **Uhren u. Pfandſcheine,** reelle Tagespreiſe. •

Schwarz, Elberf., Nordſtraße 49, Tel. 1421 zahlt für getr. Kleider, Schuhe, Wäſche, Möb. die höchſt. Preiſe. •

100 000 Mark zahle ich für wenig getr. Maß-Anzüge, Ueberzieher, die aus guten Stoffen angefertigt ſind. b243 C. Meyer, E., Friedrichſtr. 17.

Gebr. Gummimantel, mittl. Figur, ſowie derbe Schnürſchuhe, Gr. 42 od 43, nur v. Priv. zu kauf. geſ. Ang. u. B 1179 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Verſchiedenes

Felle kauft zu allerhöchſt. Preiſen S. Kalmanowitſch, Elb., Kölnerſtr. 51, Keller. s2026

Garn-Abfälle aller Art kauft laufend Putzwollfabrik A. von Mulert, Barmen-U., Allee 28 4185a

Garne in ſämtl. Nummern, gl. welche Farben, auch Reſte u. Partien zu k. geſ. Dahlmann & Schaldajewski, B.-R., Schwarzbachſt. 40 Fernruf 2289. 473b

1 Garten zu kaufen oder zu mieten geſucht. • Ang. E 6999 a. G.

Spiegelſcheibe, ca 1,89×2,77 m, zu kaufen geſ. Ang. u. Tel. Barmen 996. •

Einfamilienhaus, mögl. mit Heiz., elektr. Licht und größerem Garten in Unt.-Barmen, Toelleturm od. Nähe d. Anlagen per bald od. ſpät. beziehbar, bei voller Auszahl. zu kaufen geſucht. Ang. u. E 7090 an die Gſt. •

Kaufe:
Kernſchrot, Guß, Späne, Blechſchrot, verzinktes und Weißblech, Weißblechabfälle,
nur in größeren Mengen ſowie ganze Fabrikanlagen auf Abbruch.
Guſtav Hens, Barmen,
Loherſtraße 19 † Telephon 8037.

Das Geld liegt auf der Straße!!
Darum nützen Sie die Gelegenheit aus und bringen Ihre alten künstlichen
Zahngebisse u. einzelnen Zähne
Hotel Deutsches Haus, Zimmer 8, Elberfeld, Mäuerchen Nr. 8.
Zahle für e166
brauchbare Gebisse bis M. 250000,
für einzelne Zähne bis Mk. 6000, jedoch kein Zahn unter Mk. 3600. Für Knopfzähne die Hälfte. Ankauf heute, Mittwoch, den 25. April, und Donnerstag, den 26. April, von 9—6 Uhr durchgehend. Ungenierter Eingang. — Reinharz.

Rollzugl., Grt. Pachett. II. Qualit., f. Hoſenträger zu kf. geſ. Ang. mit Preis u. E 7084 an Gſt. •

Viel Geld
zahle ich für
Papier
Lumpen
Neutuch
Alteiſen
Metalle
Bordeaux-, Kognak- und Weinflaſchen
Franz Winkelhaus Elberf., Südſtraße 27 Toreingang. Tel. 5853 Jede Beſtellung wird abgeholt.

Wächter-Kontrolluhren zu kaufen geſ. 4226a Emil Homberg, G. m. b. H., Barmen-R.

Gut erhaltene Dezimalwage (auch Tiſchwage) zu kaufen geſucht. Ang. mit Preisang. unter B 1193 an die Gſt. B., Neuerweg 57. +

Mehrere Ladungen **Gußbruch** ſofort zu kaufen geſ. Oscar Altes & Co., Barmen, Mittelſtr. 18

Sand. Zeitungen, ſch. Quant., p. Kg. 250, z. kf. geſ. Recknagel, E., Kampſtr. 29.

Vermietungen

Geſchäftslokal f. jed. Beruf, 3 Z., geg. 3-Z.-Etag. zu t. geſ. U.-B. Ang. L 614 Fil. B., Allee 171. +

Wohnungstauſch! Geſucht: 5 od. 6 Z. mit elektr. Licht, möglichſt Zentr. d. Stadt. Geſtellt: 5 Zimmer abgeſchl. Etage mit Gas u. 1 Manſarde, Blumenſtr. Ang. u. E 7057 an Geſchſt. •

4 Part.-Z. Nähe Königsplatz, ev. auch f. Geſchäftsr. geeign., g. 4 o. 5 Et.-Z. i. gl. Geg. z. t. geſ. Ang. E 7051 G. •

3 gemütl. Manſ.-Zi. in ruh. abg. Hſe. g. 3 gr. Et.-Z. zu tſch. geſ. Elb., Geſundheitſtr. 111, 3. Etg. •

Tauſche ſchöne 3 Z., Nähe Viehhof, geg. 2 gr. Z., gleich wo. Ang. E 7102 Gſt. •

Tauſche 3 durcheinandergeh. Z. m. Vorratskamm. in U.-B. geg. 4 Z. od. 3 Z. u. 1 Manſ. in U.-B. od. Nähe Döppersb. Ang. E 7066 Gſt. •

Wohnungstauſch! Schöne, helle, groß: 3-Z.-Wohng., Manſ., 2. Etg. mit geraden großen Fenſtern, altberg. in Herrſchaftshauſe Nähe Altermarkt, geg. 3-Z.-W. zu tauſchen geſ. Ang. u. B 1169 Geſch. B., Neuerweg 57. 4223a

Wohnungstauſch. Geſucht 3 Zimm. in Barmen. Geboten 3 od. 2 Z. in Elbf. Rübener, Elb., Ludwigſtraße 35, part. •

Schöne 3-Z.-Wohng. abz. wenn Mobiliar käufl. übern. wird. Erf. Betrag 5 Mill. Ang. u. B 1172 an Gſt. B., Neuerw. 57. +

2-Zimmer-Tauſch. Suche 2 gr. Zimmer in Barmen. Biete: 2 kl. Manſardenz., freien Umzug, freies Wohnen, entſp. Geldentſchädig., Zimmer w. tadellos renov. Ang. u. R 593 an d. Fil. B., Bredderſt. 95 +

Alleinſtehende Dame ſucht in Einf.-Haus **2 mietfreie Räume** wenn 3 Räume in gutem Hauſe geſtellt werden können. Ang. u. E 7091 an Gſt. •

Gewerbl. Räume, ca. 150 qm, Nähe d. Elektr. zu verm. Bevorz., wo tätige Beteilig., evtl. mit Kapital, möglich. Ang. u. B 1185 an Geſch. B., Neuerweg 57. +

3 Büro-Räume geg. 3 Manſardenz. zu tauſch. geſ. U.-B. Ang. unt. L 613 an Fil. B., Allee 171. +

Zu tauſchen:
3 Familienhaus a283 zu 6 Zimmern u. 5 Manſarden in der Müllerſtraße, renoviert.
Geſucht wird: Einfamilienhaus in d. Nordſtadt mit 200 □-m Garten. 9-Z.-Wohnung kann in Tauſch gegeb. werden. Angeb. u. E 2808 an die Ann.-Exped. Ed. Elven, Solingen.

Tauſch Barmen-Düſſeldorf.
Gegen eine
3-Zimmer-Wohnung
mit Küche und Manſarde in Düſſeldorf (Zentrum) wird eine ähnliche in Barmen geſucht.
Reviſions- u. Treuhand-Aktiengeſellſchaft Weſtdeutſchland,
Düſſeldorf, Poſtfach Nr. 215, Ludw. Loewe-Haus. b8498

Wohnungstauſch.
2-Zimmer-Wohnung in ruhig. Hauſe in U.-Barmen gegen 3- od. 4-Zimmer-Wohnung, ebenfalls in U.-Barmen, gegen entſpr. Vergüt. zu tauſchen geſucht. Ang. u. B 1162 an Gſt. Barm., Neuerweg 57 +

Mietgeſuche

Wer überläßt beſſ., kinderl. Ehep. (Angeſtellter) rationierte 2. od. 3-Z.-Wohng. geg. zeitg. Miete in U.-Barmen? Bevorz. Nähe Loherhof od. St. Krankenh. 23 B. Mittelp., f. d. Wohn.-Amt zurBerf. geſt. w. A. B 1168 Neuerw. 57. +

Wer überläßt ein. jung. Brautpaar ei. ſchöne 2-Zi.-Wohng. geg. zeitgem. Miete. Schon ſeit läng. Zeit auf dem W.-Amt als vordr. angem. Ang. u. B 1190 B., Neuerw. 57 +

Berufstät. Dame f. leer. od. einf. möbl. Zimmer. Ang. unt. E 7045 an die G. •

Kinderl. Ehepaar, ſucht 2 Zimmer mit Küchenbenutz., möbl. od. leer, in beſſ. H. zu mieten. Ang. u. E 7107 an Gſt. •

Geräumig. Saal für Rhythmik längere Zeit zu mieten geſ. U.-Barmen bevorzugt. Angeb. unt. B 1171 an die Gſt. B., Neuerweg 57. +

Geeigneter Kellerraum f. ſchon beſtrh. Flaſchenbier-Verlag per ſofort od. ſpäter bei hoher Miete zu m. geſucht. Angeb. unt. E 7060 an Geſchſt. •

Gew. Raum, ca. 50 qm hell und trocken, gegen hohe Miete geſucht Ang. u. B 1191 an d. G. B., Neuerweg 57. +

Ladenlokal Tauſch.
In unmittelbarer Nähe der Hofaue iſt ein [illegible]0 qm groß. Ladenlokal mit gr. Schaufenſtern gegen ein größ. od. kleineres Lokal am Altenmarkt, Turmhof, Wall ꝛc. zu tauſchen. — Angebote unter E 6990 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. f438

Ladenlokal
mit 2 Zimmern, Nähe Barmen, Berlinerſtr., gegen hohen Abſtand zu mieten geſucht. Ev. Warenübernahme. 2 Zimmer werden geſtellt. Angeb. u. R 594 Barm., Bredderſtr. 95. 474b

Für ſofort oder ſpäter
Ladenlokal
mögl. in Elberfeld, in nur beſter Lage geſucht. Angebote unter R 596 an die Filiale dieſes Blattes Remſcheid, Bismarckſtraße 40, erbeten. f470

Großes Laden-Lokal
in nur beſter Verkehrslage zu mieten od. mit zugehörigem Haus zu kaufen geſucht. Angebote unter E 1661 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes. e595

Im Mittelpunkt von Elberfeld (Bahnhofſtr. od. Island bevorzugt)
Ladenlokal
mit Hinterzimmer oder 2 Büroräume für elektr. Inſtallationsgeſchäft zu miet. geſ. Mieter wird evtl. elektr. Anlage koſtenlos zur Verfüg. ſtellen. Angeb. u. B 1188 an die Gſt. Barmen, Neuerweg 57. +

Aktiengeſellſchaft
ſucht ca. 100—200 qm große, helle
Büroräume
in Elberfeld zu mieten, evtl. Gebäude zu kaufen. Angebote unter E 592 an die Geſchäftsſtelle erbeten. f434

Gewerbl. Raum,
ca. 100 Quadratmeter groß, für ſauberen ruhigen Betrieb
per ſofort zu mieten geſucht.
Gefl. Angebote unter E 7061 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes erbeten. •

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Weſtſtr. 69, 4. Etg.: Möbl. Zimmer m. 2 Betten u. Penſ. •

Möbl. Zimmer in Einfamil.-Haus (Eſchenbeck) ſof. od. 1. 5. zu verm. Ang. u. E 7083 an Gſt. •

Barmen:

Möbl. Wohnung von 4 Zimm., Heiz., elektr. Licht, an kinderl. Ehepaar zu verm. — Preisang. m. Ref. u. B 492 an Geſch. B., Neuerweg 57. 4222a

Geſuche

2 jg. Mädchen, Schweſtern, hier berufstät., ſuchen ein möbl. Zimmer ohne Penſion i. beſſ. Hauſe. Ang. B 1165 B., Neuerweg 57. +

Kaufm. v. auswärts ſucht möbl. Zimmer für einen Nachm. d. Woche. Ang. E 6878 Gſt.

Möbl. Z. i. d. Nordſtadt z. 1. 5. v. j. Dame geſ. Ang. u. H 248 an Fil. Elb., Mirke •

Suche **frdl. möbl. Zimm.** mit od. ohne Penſion, Ang. u. E 7085 an die Geſchſt. erb.

Suche f. m. Gehilfen ordentl. Schlafſtelle in U.-Barmen. Ang. an H. Voigt U.-B., Haſpelerſtraße 31.

Möbl. Zimmer geſucht (am l. Nähe Hohenzollernſtr.) — Ang. E 7033 Geſch. •

Höh. Beamter f. ſof. od. 1. 5. ruhig. gut **möbl. Zimmer.** Ang. E 7092 Gſt. •

Studienaſſeſſor am Gymnaſ. ſucht ſof. 1 oder 2 möbl. Zimmer. Ang. B 1182 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Beamt. n. ſucht p. ſof. möbl. Wohn. und Schlafzimmer. Ang. u. E 7110 Geſch. •

Kaufmann ſucht per ſofort gut möbl. Zimmer mit Morgenkaffee, Nähe Stadtzentrum bei zeitgemäßer Miete. Ang. E 7070 Gſt. •

Offene Stellen

Mehrere Privatreiſende f. den Beſuch der Priv.-Kundſch. u. Textilwaren geſucht Ang. E 7068 an G.

Wir ſuchen zum ſof. Eintritt einen perfekten 4264a **Buchhalter.** Halſtenbach & Co., Barmen-Wichlh.

Notariatsgeh. (in) • und **Schreiberlehrling** (auch Mädchen) baldigſt geſ. Ang. u. E 569 an die Gſt.

Selbſtänd. 4263a **Färber** für Kunſtſeide und Baumwolle geſ. Angebote u. B 34 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57, erb.

Bandwirker. 13‴ Schachtenarb. f. 32—48gang. Stühle auszug. Ang. B 1170 Gſt. B., Neuerweg 57 +

Tücht. Friſeurgeh. zum 1. Mai geſucht. Herm. Hormes, Elberfeld, Aue 22. •

T. Anſtr.-Gehilfen geſucht. Wiener, Elbf., Querſtr. 7. •

Auf ſofort mit all. Arbeiten vertr. e496 Anſtreich.-Gehilf. geſucht, Büttner & Menzel, Schwelm, Schulſtr. 37. Tel. 355

Zuverläſſiger e167 **Chauffeur,** der fähig iſt, kleine Reparaturen ſelbſtändig auszuführen, zum ſofortigen Eintritt geſucht. Perſönliche Vorſtellung m. Papieren zwiſch. 2 u. 4 Uhr nachm. Angerer, Koch & Co. A.-G., Wülfrath Rhl.

Monteur, der im Bau von Färberei- u. Appreturmaſchinen Erfahrungen hat und an ſelbſtändig Arbeiten gewöhnt iſt, geſucht. Meldung unt. Vorlage von Zeugniſſ. über die bisherige Tätigkeit b. 4255a J. P. Bemberg, A.-G., Abt. Maſch.-Fabrik, Barmen-R.

Durchaus ſelbſt arb. **Heizungsmonteur** geſ. W. Sandiger, Velbert. e58

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Weſtſtr. 69, 4. Etg.: Möbl. Zimmer m. 2 Betten u. Penſ.

Möbl. Zimmer in Einfamil.-Haus (Eſchenbeck) ſof. od. 1. 5. zu verm. Ang. u. E 7083 an Gſt.

Barmen:

Möbl. Wohnung von 4 Zimm., Heiz., elektr. Licht, an kdrl. Ehepaar zu verm. — Preisang. m. Ref. u. B 492 an Geſch. B., Neuerweg 57. 4222a

Geſuche

2 jg. Mädchen, Schweſtern, hier berufstät., ſuchen ein möbl. Zimmer ohne Penſion i. beſſ. Hauſe. Ang. B 1165 B., Neuerweg 57. +

Kaufm. v. ausw. ſ. möbl. Zimmer für einen Nachm. d. Woche. Ang. E 6878 Gſt.

Möbl. Z. i. d. Nordſtadt z. 1. 5. v. j. Dame geſ. Ang. u. H 28 an Fil. Elb.-Mirke.

Suche **frdl. mbl. Zimm.** mit od. ohne Penſion. Ang. u. E 7085 an die Geſchſt. erb.

Suche f. m. Gehilfen ordentl. Schlafſtelle in U.-Barmen. Ang. an H. Voigt U.-B. Haspelerſtraße 31.

Möbl. Zimmer geſucht (am l. Nähe Hohenzollernſtr.) — Ang. E 7083 Geſch.

Höh. Beamter ſ. ſof. od. 1. 5. ruhig. gut **möbl. Zimmer.** Ang. E 7092 Gſt.

Studienaſſeſſor am Gymnaſ. ſucht ſof. 1 oder 2 möbl. Zimmer. Ang. B 1182 Gſt. B., Neuerweg 57.

Beamter ſucht p. ſof. möbl. Wohn. und Schlafzimmer. Ang. u. E 7110 Geſchſt.

Kaufmann ſucht per ſofort ein möbl. Zimmer mit Morgenkaffee. Nähe Stadtzentrum bei zeitgemäßer Miete. Ang. E 7070 Gſt.

Offene Stellen

Mehrere Privatreiſende f. den Beſuch der Priv.-Kundſch. in Textilwaren geſucht. Ang. E 7068 an G

Wir ſuchen zum ſof. Eintritt einen perfekten 4264

Buchhalter.

Halſtenbach & Co. Barmen-Wichl.

otariatsgeh. (in) und **Schreiberlehrling** (auch Mädchen) aldigſt geſ. Ang. u. 569 an die Gſt.

Selbſtänd. 4265

Färber

r Kunſtſeide und aumwolle geſ. Angebote u. B 34 an e Geſchſt. Barmen, euerweg 57. erb.

Bandwirker.

"" Schachtenord. f. 48gäng. Stühle zug. Ang. B 1170 ſt. B., Neuerweg 57.

ücht. Friſeurgeh. m 1. Mai geſucht. rm Hormes El rfeld, Aue 22.

Anſtr.-Gehilfen ucht. Wiener, bf., Querſtr. 7.

uf ſofort mit all. beiten vertr. e496 ſtreichergehilf. ucht. Büttner & nzel, Schwelm, ulſtr. 37. Tel. 355

uverläſſiger e167 **Chauffeur,** fähig iſt, kleine paraturen ſelbſtändig auszuführen, ſofortigen Eintritt geſucht. Perſönliche Vorſtellung Papieren zwiſch. 4 Uhr nachm. erer, Koch & Co. Wülfrath Rhl.

Monteur, im Bau von berei- u. Appreturmaſchinen Erfahrungen hat und an ſtändig Arbeiten wöhnt iſt, geſucht. bung. unt. Beifügung von Zeugniſſen die bisherige ekeit b. 4258a W. Bemberg, Abt. Viola, it, Barmen-R.

haus ſelbſt arb. ungsmonteure W. Sandigſt. rt. c58

Metallwaren-Fabrik

ſucht zur Vertretung des Chefs tüchtigen, gebildeten

Kaufmann

it guten, fremdſprachlichen Kenntniſſen, der in Organiſations- und rbeiterfragen Erfahrung hat und urchaus ſelbſtändig zu disponieren erſteht. Ausführliche Angebote mit ichtbild und Zeugniſſen unt. B 494 die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57 erbeten. 4227a

Buchhaltungschef,

aus bilanzſicher, mit Deviſenverkehr traut, energiſch, arbeitsfreudig und organiſationsfähig, zum baldigen Eintritt größerem Textilwerk geſucht. Bei zuſagenden Leiſtungen erfolgt Prokuraerteilung. Angb. mit Lebenslauf, Zeugnisabſchriften und Aufgabe von Refen u. B 487 an die Geſchäftsſtelle ds. Barmen, Neuerweg 57. 4216a

Ich ſuche zu möglichſt baldigem Eintritt einen tüchtigen 1448

Buchhalter

n ſelbſtändige, dauernde Stellung. erren von nicht unter 24 Jahren it ſicherem Auftreten wollen ſich hriftlich unter Angabe des frühen Eintrittstermins, Referenzen u. nſprüchen bewerb. Wilhelm Specht, lberfeld, Berlinerſtr. 46/48.

Buchhalter (in),

aus tüchtiger, gewiſſenhafter Arbeiter, perfekt in allen Buchhaltungsarbeiten, möglichſt baldigen Eintritt geſucht. mit Zeugnisabſchriften u. B 488 Gſt. Barmen, Neuerweg 57. 4217a

Bedeut. Solinger Export- u. Fabrikationsgeſchäft ſucht mögl. ſofortigem Eintritt perfekt. jungen

Korreſpondenten,

r die engl., evtl. auch franz. Sprache Wort u. Schrift geläufig beherrſcht. geb. mit Zeugn. u. E 2806 an die n.-Exp. Ed. Given, Solingen, chſtraße Nr. 32. a283

Korreſpondent

eutſche, franzöſiſche, engliſche, mögl. ſpaniſche und italieniſche Korreſpondenz durchaus perfekter Arbeiter, zuverl. und pflichttreu, von größerem Textilwerk per bald **geſucht.** Ang. u. B 490 Gſt. Barmen, Neuerweg 57. 4219a

ir suchen für sofort einen jüngeren, tüchtigen

Verkäufer

er über gute Kenntnisse in Lebensmitteln, Delikatessen u. Konfitüren verfügt und gleichzeitig das Personal u. den Verkauf beaufsichtigen kann. Ausführliche Angebote erbeten an

Leonh. Tietz Akt.-Ges.

Remscheid. 1469

Kalkulator,

aus erſte Kraft, für die Kalkulation Spitzen, Treſſen, Litzen, Seidenbändern, Wäſchebändern uſw., mit Verbandsſchriften vertraut, **geſucht.** Bewerber, welche langjährige Zeugniſſe aufweiſen können und an durchaus ſelbſtändiges Arbeiten gewöhnt ſind, wollen Angebote ſenden unter gleichzeitiger Beifügung Zeugnisabſchriften, Aufgabe von Referenzen unter B 489 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. 4218a

Teppiche, Gardinen.

Tücht. 1. Verkäufer

zum baldigen Eintritt geſucht.

Leonh. Tietz A.-G., Barmen.

Lageriſt

der Baumwollbranche beſtens vertraut im Verkehr mit der Kundſchaft wohlbewandert, wird für unſere ſehr bedeutende

Baumwoll-Abteilung

Bei guten Leiſtungen ſehr ausſichtsreicher Poſten. a469

Kaufhaus „Merkur" S. Aronſtein, Eſſen, Mechaniſche Wäſche- und Kleider-Fabrik, Webwaren-Großhandlung-Ausrüſter.

tiger 4224a **ſchinenarbeiter,** fräſen, nageln u. uſen kann, geſ. enlohn 1800 b. Mk. dr Ludwig, ſtabrik, Barmen.

1. Mai ein ſtändiger e167 **rankenwärter** Wülfrath. Krankenhaus.

kräft. Junge Eleve f. Landſchaft geſ. 1246 midt, Lennep, berg 2.

Werkzeugſchloſſer.

Wir ſuchen für unſere Werkzeugſchloſſerei einen ruhigen u. beſonnenen Werkzeugſchloſſer z. Inſtandhaltung d. Werkzeuge u. Maſchinen. Angeb. mit Zeugnisabſchr. unt. B 493 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 4225a

Jg. Schmiedegehilfe auf Wagenbau geſ. Chr. Schröder, Elb., Wieſenſtraße 48.

Kräft. Junge f. Ausgang u. d. Schule geſ. W., Geldernſtr. 5.

Junge z. Einſeifen n. d. Schule ſof. geſ. Scharff, Friſeur, E., Geſundheitſtr. 77a.

Laufjunge für ſofort geſucht. — Erdheim & Co., E., Wall 26. b101

Kohlengroßhandlung in Barmen ſtellt bei ſofortigem Eintritt **Lehrling** mit höh. Schulbildg. ein. Ang. B 496 Gſt. B., Neuerw. 57. 4282a

Für unſere Abteilg. Teppiche, Möbelſtoffe, Gardinen ſuch. wir einen beſond. kräft.

Lehrling

mit prima Schulzeugniſſen. — Geſt. ſchriftliche Angebote mit Zeugnisabſchr. unter B 31 an die Gſchäftsſt. B., Neuerweg 57 erb. 243b

Huf- u. Wagenſchm.-Lehrling geſucht. Jul. Gutſche, E., Oſterbaum 63.

Bäckerlehrling ſofort geſ. Heinrich Thelß, Vohwinkel, Kaiſerſtr. 139.

Weibliche

Erfahrene **Buchhalterin** ſofrt geſucht. Ang. u. B 1166 an Geſchſt. B., Neuerweg 57. +

Tüchtige, jüngere **Buchhalterin** 1. Juli od. früher f. hieſ. Text.-Großhandlg. geſ., einige Sprachkenntn. erw. Schr. Ang. u. E 7048 an die Geſchäftsſt.

Durchaus zuverläſſ. **Buchhalterin** geſucht. Angebote m. Zeugnisabſchr. unter E 6879 an Geſchſt.

Jg. Kontoriſtin ſof. geſ. Ang. m. Lebenslauf u. Zeugn.-Abſchr. u. L 615 Fil. B., Allee 171. +

Perfekte, zuverläſſige **Buchhalterin** für ſof. geſ. Selbſtgeſchr. Ang. mit Bild u. Zeugniſſen unter B 495 an Geſch. B., Neuerweg 57. 4230a

Von Großhandelsfirma z. bald. Eintr. **Stenotypiſtin** geſucht. Gute Kenntniſſe in Buchhaltung u. allg. Kontorarbeit. Bedingung, engliſche Sprachkenntn. ſehr erwünſcht. Keine Anfängerin. Angebote mit Angabe bisher. Tätigkeit, Anſprüch, Konfeſſ. etc. u. B 32 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. 4261a

Tücht., branchek. Verkäuferin z. Verkauf u. Serv. geſ. Kondit.-Café Fr. Hülsmann, Elbf., Herzogſtr. 6.

Perfekte Friſeuſe ſofort od. ſpäter geſ. Hohes Gehalt. Ang. u B 1177 an Geſch. B., Neuerweg 57. +

Tücht. Friſeuſe ſtändig für Samſt. nachm. ſofort geſucht. Spiecker, Barmen, Rödigerſtr. 99. +

Perſ. Friſeuſe für mein erſtklaſſiges Geſchäft geſucht. Rautenbach, Elbf., Sophienſtr. 13

Friſeuſe, tücht. in Ondulation u. Manikure, ſofort geſ. Angen. Stellg. Koſt u. Logis im Hauſe. Sonntags geſchloſſen. 1375 Parfümerie Gaur, Opladen.

Gehilfin f. Damenſchneiderei ſofort geſucht. Orth, Elberf., Neuenteich 31.

Maſch.-Näherinnen geſ. Wolters & Co., E., Berlinerſtr. 62.

Tüchtige **Maſchinen-Näherin** auf Großſtück ſofort geſ. Max Kaufmann, Elberf., Höchſten 41, übern Hof.

Maſchinennäherin, erſte Kraft, a. Joppen ſof. geſucht. E., Carnapſtraße 32.

Tcht. Mſch.-Näherin für Maßarbeit geſ. Elb., Roſenſtr. 25 p.

T. Maſch.-Näherin auf Joppen f. Maßkonfektion geſ. B., Wichlinghauſerſt. 98

Fräulein od. Frau f. l. Handnähen geſ. Stellung dauernd. — Herm. Stalmach, Barmen, Neuerweg 49 +

Mädchen für leichte Arbeit geſ. Ang. Weiniger, Elberfeld.

Für unser neuerrichtetes

Spezial-Geschäft

Strümpfe und Trikotagen

suchen wir durchaus fachkundige

Verkäuferinnen

mit nur besten Empfehlungen.

Goetzel & Comp.,

Barmen, Wertherstraße Nr. 1.

4228a

Für mein kaufmänniſches Büro ſuche ich

begabte jg. Kontoriſtin

mit guten Kenntniſſen in Stenographie u. Schreibmaſchine, welche zur Betätigung in männl. kaufmänniſchen Einzelarbeiten Intereſſe beſitzt und kaufm. Veranlagung hat, gründlich zu arbeiten. Bewerbungsſchreiben mit Ang. des Eintritts u. näh. Perſonal. u. E 563 an die Gſt. 1386

Geſucht

1 Kaſſiererin,

2 Verkäuferinnen

für Manufakturwaren.

Damen mit nur beſten Zeugniſſen, die in lebhaften Geſchäften tätig waren, wollen ſich melden. Ferner

2 Lehrmädchen

von großer Figur, nicht unt. 17 Jahren bei 2jähriger Lehrzeit. 4229a

Etagen-Geſchäft Ulrich

Barmen, Wertherſtr. 13.

Junge Dame,

perfekte Stenotypiſtin und Maſchinenſchreiberin, mit engl. und franz. Sprachkenntn., möglichſt aus der Textilbranche, **geſucht.** Nur ſolche Damen kommen in Frage, die an ſelbſtändiges Arbeiten gewöhnt ſind, einen ähnlichen Poſten bereits bekleidet haben und gute Zeugniſſe und Referenzen aufweiſen können. Ang. u. B 491 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 4220a

Tüchtige

Stenotypiſtin

und Maſchinenſchreiberin mit Büropraxis geſucht. - Angebote mit Zeugnisabſchriften unter B 1173 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes Barmen, Neuerweg 57. 3903a

Gewandte ältere 1246

Stenotypiſtin u. Maſchinenſchreiberin

für Büro zum baldigen Eintritt geſucht.

Johann Wülfing & Sohn, Lennep.

Abt.: Kammgarnſpinnerei.

Handarbeiten.

Erſte Verkäuferin

per bald geſucht. 4253a

Leonh. Tietz A.-G., Barmen.

Durchaus tüchtige

Aenderungs-Direktrice

für Damen-Konfektion

per 1. Juni geſucht. Angebote mit Bild u. Zeugniſſen erbeten. b8497

R. Wolisdorf Nachf., Bochum.

Damen-Putz.

Wir ſuchen 4252a

Erſte Arbeiterinnen,

Erſte Verkäuferin

zum baldigen Eintritt.

Leonh. Tietz A.-G., Barmen.

Suche noch einige tüchtige

Maſchinen-Näherinnen

auf Breeches-Hoſen und Sportjacken

Friedrich Honigmann, Elberfeld,

Berlinerſtraße 102. 1404

Tüchtiges, gut empfohlenes

Hausmädchen

gegen hohen Lohn geſucht.

150b Barmen, Oskarſtr. 4, I.

Selbſtändige **Kunſtſtopferin** nach ausw. geſucht. Hoher Verdienſt, evt. Geſch.-Beteiligung. Angeb. E 6801 Gſt.

Jg. Mädch., perf. in Batik u. Lehrmädchen ſof. geſucht. Recknagel, E., Kampſtr. 29.

Perfekte 1454 **Riemenſchneiderinnen** ſofort geſucht. — Arthur Huppertsberg, Elb., Exerzierplatz.

Kräftiges 72b **Mädchen** von 15—17 Jahren ſofort geſucht für Haspel- u. Backſtube. Banger, Lippeſtraße 26.

Laufmädchen für nachm. ſof. geſ. Adler-Apotheke, Elb., Morianſtraße 32.

Lehrfräulein m. höh. Schulb. für Kontor z. 1. 5. geſ. Maſch.-Schr. u. Stenographie wird erl. Ang. E 7069 Gſt.

Geſucht per ſof. jung. Mädchen aus anſtd. Hauſe für mein Konditorei-Café als **Lehrmädchen** gegen hohe Vergütg. Perſönl. Vorſtellung erwünſcht. 1362 Café Altenhein, Ohligs, Tel. 47.

Hauspersonal

Aelt. zuverl. Frau für nachm. zu Kindern geſucht. Frau A. Bergmann, Elb., Wieſenſtraße 43a.

Für meinen 2jähr. Jungen ſuche ein ſauberes, ordentl. **Mädchen** f. nachm. z. Spielen u. Ausgehen. Walt. Raabe, E., Alſenſt. 51

Beſſ., ſchulentlaſſen. **Mädchen** tagsüber zu 2 Kind. u. leichte Hausarb. in Elberfeld geſ. Näh. Geſchſt. 1308 +

Ord. Schulm. zu 4j. Zwilling geſ. Schwaner, E., Kampſt. 7, II.

Für Privathaushalt ſofort ein zuverläſſ., in all. Hausarbeiten erfahrenes 1304 **Fräulein** als Stütze geſucht. Mädchen vorhanden. Frau Martin Kircher, Mettmann, Bahnſtraße 47.

Ich ſuche für mein Haushalt zum ſofortig. Eintritt ein perfektes, einf. e586 **Fräulein.** Mädchen vorhand. Frau Carl Krauſe, Velbert, Wilhelmſt. 51

Einfaches **Fräulein** zur ſelbſtänd. Führung des Haushalts von alleinſteh. Dame geſucht. Rautenbach, Elb., Sophienſtr. 13.

Einf. Fräulein od. Mädchen, erf. in Küche u. Haushalt, geſ. M. Rübeling, E., Bahnhofſtr. 46.

Aelt. evgl. Frau auf Landgut zur Führ. d. Wirtſchaftshaush. für 2 Angeſtellte u. etwas Hilfe im Stall geſucht. Blank, Weltersbach, Poſt Witzhelden, Kr. Solingen.

Suche f. m. kl. Priv.-Haushalt ein ält. einfaches Fräulein oder alleinſtehende ältere Frau zur Führ. deſſ. bei Fam.-Anſchl. u. guter Verpfleg. Barmen, Eml. Rittershausſt. 7 part., Tel. 5847 +

Tücht. Köchin oder Stütze in Dauerſtellung gegen hohen, ſteigenden Lohn geſ. Kleider u. Schuhe werden geſtellt. Angeb. unt. A 50 an die Filiale in Vohwinkel.

Mdch. o. unabh. Frau, w. zu Hauſe ſchlafen kann, als **Stütze** geſ. Frau Müller, E., Liſchkeſtr. 20.

Ein prop. Zweitmädchen zum 1. Mai oder ſpäter geſucht. Zu erfahren Elberf., Sandſtraße 3.

Ein im Putzen, Bügl. u. Servieren erfahr. beſſeres 1506 **Zweitmädchen** gegen hohen Lohn für ſofort od. bald geſ. Etwas Nähen erwünſcht. Frau Paul Vögeding, Barm., Goebenſt. 23 Telephon 2200.

Ordl. Mädchen für kl., beſſ. Haush. geſ. Frau W. Kromberg, B., Wolfſt. 16 +

Br., fleiß. Mädchen, 14—16 J., für Haushalt u. Molkerei geſ. Haſemeyer, Elberf., Weberſtraße 48.

In beſſeren Haushalt erfahr. 4210a **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit geſucht. Emil Duisberg, Barmen-Tölleturm, ob. Lichtenplatzerſtr. Nr. 238. Tel. 2023.

Hausmädchen für ſofort geſucht. Hotel zur Poſt, 1334 Elberfeld.

Zwei ordtl. 12036 **Hausmädchen** z. 1. 5. b. hoh. Lohn geſ. Prof. Krukenberg, Privatkl., Elb., Nützenbergerſtr. 20.

Weg. Erkr. m. jetzig. **Hausmädchen** mit g. Z. geſ. 2 Perſ. Zeitgem. Lohn, gute Beh. Frau D. Berg, B., Wertherſtr. 20. +

Jg. Mädch. w. zu Hſe. ſchl. kann, für leichte Hsarb. geſ. Schumann E., Kloppbahn 2.

Ord., zuv. Mädchen b. hoh. Lohn u. gut. Beh. z. 1. 5. geſucht E., Oſtſtr. 76. 1451

Ehrliches junges **Mädchen** aus anſt. Fam. findet ſof. od. 1. Mai gute Stelle in kl. 3-Perſ.-Haush. Frau Buxucker, Elberfeld, Kölnerſtr. 3b, III.

Beſſ. Mädchen für Küche u. Hausarb., ev. z. Anlern., geſ. Frau Dr. Heinemann, E., Königſtr. 42, II.

Suche ſof. od. ſpäter ein evgl., ehrliches, ſauberes **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit geg. hoh. Lohn. Hilfe iſt vorhanden. Frau Herm. Linder jr. Elbf., Island 9.

Suche zum 15. Mai zuverl., fleißiges **Mädchen** für meinen Haush. bei guter Behandl. u. Verpfl. Fr. M. Römer, Elb., Mäuerchen 22.

Für Etg.-Hsh. tücht. ev. Alleinmädch. od. einf. Frl. geſ. Hoh. Lohn u. gute B. Frau Bankdir. Denkhaus, B., Unterdörnen 63, I +

Frau oder Mädchen für Hausarb. u. zum Kochen zu alleinſteh. Herrn ſofort geſucht. Ang. E 7089 Gſt.

Aelteres, ſolid., möglichſt alleinſtehendes **Mädchen** für kl., ruhig. Haushalt in Landhausviertel Friedenshain geſucht. Ang. E 7056 an die Geſchſt. erb.

Für kleinen Haushalt (3 Perſ.) ord., jüngeres **Mädchen** geſucht, dem Gelegenheit geboten iſt, das Kochen zu erlernen. Guter Lohn. Menko, U.-Barmen, Bendahlerſtr. 13, I.

Perſ. Mädchen für einen kinderloſ. Geſchäftshaush. ſof. od. zum 1. Mai geſ. Endres, Elberfeld, Bahnhofſtr. 4. Im Geſchäft zu erfr.

Ord. prop. Mädchen für Geſchäftshaus p. ſofort od. 1 Mai geſucht. Mühlinghaus, E., Luiſenſt. 8.

Wegen Heirat des jetzigen ſuche ich per ſofort, ſpäteſtens bis 15 Mai ein in Küche u. Hsarb. erf. beſſ. **Mädchen.** Waſchfrau vorh. — Frau Otto Aſchmann, E., Wülfingſtr. 13.

Für kl. beſſ. Haushalt (2 P.) wird ein **Alleinmädchen** geſucht. Zeitg. Lohn, gute Verpfleg. und Behandlg. Herz. E., Elſenſtr. 24. Tel. Nr. 5874. Geſt. nur

Alleinmädchen zu ſof., evt. 1. Mai, bei hoh. Lohn und Extraverg. geſ. Waſchfrau geh. Eichmann, E., Diſteldſt. 21. T. 2200

Suche für Haushalt von 2 Perſ. durchaus zuverl., beſſeres **Mädchen** gegen guten Lohn. Frau Otto Grießbach, Barm., Marienſtr. 4

Suche für ſof. od. zum 1. Mai Mädchen für alle Hausarbeit. b. entſpr. Lohn. Café Roeth, E., Grünſtr. 29.

Ord. Mädchen v. 15 bis 16 J. f. landw. Haush. u. zu 1 Kd. geſ. Hufſchmidt, Lennep, Müllersberg 2.

Wegen Erkrankung des jetzigen, ſuche ich ein ordentl. ſauber. ſelbſtändiges e496 **Mädchen** gegen hoh. Lohn u. Familienanſchluß. Frau Albert Reinicke, Schwelm, Bahnhofſtr. Nr. 17. Vorherige Anmeldg erwünſcht.

Tücht., erf. Mädchen ſof. od. ſp. für beſſ. Hausarb. geſ. Zum Putzen u. Büg. Hilfe vord. Zeitg. Lohn, gute Beh. u. Verpfl. Fr. Direktor Goriſſen, B., Mühlenweg 23 Telephon 4002. +

Erfahrenes u. zuverl. **Mädchen** für den Haush. geſ. Frau W. Wolff, B., Cleferſtraße 74. +

Für einf. bürg. Hsh. a. d. Lande (Wichl) wird tr. ält. Mädchen ſofort geſucht. Näh. Ausk. Barm., Leonhardſt. 14. Geſchäft +

Suche für ſofort fleißiges, ſaub. a451 **Mädchen** f. Küche u. Hausarbeit. Zeitgem. Lohn. Schuhe, Hauskleider u. Schürzen werden geſtellt. Gute Zeugniſſe Beding. Zweitmädchen vord. Elb., Bismarckſtraße 55.

Tücht., nicht zu jung. Mädchen für Küche u. Haush. ſofort geſucht. Hotel-Reſtaurant Mertin, B., Parlamentſtr. 1. +

Für kl. Haush. (nur erw. Perſ.) für ſof. **tüchtiges Mädchen** geſucht. Barmen-R., Norrenbergſtr. 14, I. +

Tüchtiges + **Dienſtmädchen** geg. h. Lohn nach Werden geſ. Tüſchen, Metzgerei. Näh. Ausk. B., Farbmühlenſt. 14

Od. Mädch. o. Stütze vorm. f. kl. Hsh. geſ. E., Nomſtr. 44.

Morgenmädchen geſucht. — Elberfeld, Steinbeckerſtr. 1, I.

Saub. Stundenfrau zum Putzen geſucht. E., Katernbergerſtr. 6

Welche propre Frau wäſcht alle 8 oder 14 Tage Wäſche für 2 Perſonen mit? Ang. u. E 7047 Gſt.

Putzfrau vorm. geſ. E., Königſtr. 67, III.

Putzfrau geſucht. E., Uellendahlerſt. 10, I

Saubere Putzfrau Samstag nachm. geſ. E., Griffenberg 58.

Ord. Frau z. Putzen und Waſchen geſucht. Barmen, Jungſtr. 12. +

Putzfrau geſucht. Blumenthal, Elbf., Turmhof Nr. 8. 568

Putzfrau Donnerst. u. Freit. morg. geſ. Meldung vorm. Mensberg, E., Färberſtr. 18, II.

Saubere gut empf. Putzfrau od. Morgenmädchen für mehr. ganze Tage in b. W. geſ. Frau E. Tillmanns, Elb., Ludwigſtr. 21

Stellengeſuche

Ausland.

Junger Kaufmann, 26 J., von ſtattlicher Erſcheinung, engl., franz. Sprachkenntn., ſicheres u. gewandtes Auftreten, an ſelbſtändig. Arbeiten gewöhnt, gute kaufm. Kenntniſſe, ſucht Vertrauensſtell. im Ausland. Gefl. Anfrag. erb. unt. B 497 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 4234a

Langjähriger, erf. Gummiband-Appreturmeiſter ſucht ſich, wenn auch nach Holland z. 1. Juni z. verand. Bef. mich noch in ungek. Stell. Langj. Zeugn. ſtehen z. Verfügung. Ang. E 7106 Gſt.

Junger, durchaus erfahrener

Inſtallateur- u. Klempner-Meiſter

ſucht leitende Stellg. Gefl. Angebote unt. B 7100 an Gſt.

Kaufmann,

31 Jahre, mit reich. Erfahr. auf all. Gebieten, durchaus bilanzſicherer Buchhalter, Organiſator etc., z. Zt. in ungekünd. Stellung, wünſcht ſich per 1. Juli in nur ausſichtsreich. Poſten zu verändern. Angeb. u. E 7036 an die Geſchäftsſt. ds. Bl.

Orientierter ſprachkundiger Kaufmann, mit reichen Erfahrungen, vorzüglich. Organiſations- und Dispoſitions-Talent, verbunden mit gewandten Umgangsformen, ſucht Stellung als +

Direktor

oder

Geſchäftsführer,

wo er ſich nach gegebenen Richtlinien vollkommen frei bewegen kann. Suchender iſt in allerersten Häuſern der Textil-Induſtrie in leitend. Stellung ſeit Jahr. tätig u. bietet Gewähr dafür, ein großes Unternehmen erfolgreich zu führen. Größere Kaution f. zur Verfügung geſt. werden. Strengſte Diskretion wird zugeſichert. Gefl. Angebote u. R 595 an die Filiale Barmen, Bredderſtr. 95 erb.

Aelter Mediziner ſucht Beſchäftigung, gleich welcher Art. Ang. E 7052 Gſt.

Jg. ehrl. Mann ſucht für nachm. Nebenbeſch. (gl. welche). Ang. u. B 1163 an Gſt. B., Neuerw. 57. +

Geſchäftsmann, 36 J., ehrlich u. zuverl., mit ſcharfem, wachſ. Schäferhund, ſucht Stelle als Nachtwächter. Ang. E 7101 Gſt.

Weibliche

Buchhalterin, vollk. vertr. mit der amerik. Buchf., im Mahn. u. Regiſter.-Weſen bew., a. ſelbſtänd. Arb. gewöhnt, mit langj. Tätigkeit, ſucht paſſ. Wirkungskreis ſof. od. ſpäter. Ang. E 7050 Gſt.

J. Mädchen, 18 J., mit Mittel- u. Handelsſchulbildung ſow. gut. Vorkenntniſſen, ſucht Stellg. auf **Kontor.** Ang. u. E 6877 Gſt

Jg. Fräulein, 18 J., w. d. Handelsſch. beſ. hat u. bereits ½ J. prakt. tätig iſt, ſucht Stelle auf gr. Kontor zw. w. Ausb. Ang. u. E 7064 Gſt.

S. f. m. 15j. Tochter m. gut. Handelsſchulb. u. Zeugn. Anfangſt. auf **Kontor od. Büro.** Ang. E 7109 Gſt.

Fräulein ſucht Stelle z. Einkaſſieren od. ähnl. Vertrauenspoſten. Ang. u. B 1164 an Gſt. B., Neuerw. 57. +

Junge, kaufm. geb. **Dame** ſucht Beſchäftig. Ang. unt. B 1175 an Gſt. B., Neuerweg 57. +

Suche f. m. Tochter, 16 J., die 2 J. mit Erfolg die ſtädt. Handelsſchule beſ., Stell. als Volontärin in e. Fabrikgeſch. der Barmer Textil-Ind., wo ſie ſich in allen prakt. Fächern ausb. kann. Ang. B 1185 Gſt. B., Neuerw. 57. +

Unabh. jg. Frau ſucht Stelle als **Verkäuferin.** Gute Handſchrift u. Kenntn. in Stenogr. u. Maſchinenſchr. vorh. Ang. u. E 6876 Gſt.

Ordtl. Mädchen v. ausw., 21 J. alt, ſucht Stell. in Konditorei u. Café, evtl. auch f. Haushalt mit. Ang. u. 591 an Fil. B., Bredderſtr. 95. +

Unabh. jg. Frau ſucht lohn. Beſchäftigung, gleich welche. Ang. E 7063 Gſt.

Ich ſuche für meine Tochter, die 1 J. die Handelsſchule beſucht hat, gute

Lehrſtelle.

Ang. u. B 7087 Gſt.

Zum 1 erf., Kinder Hausd Stelle, Gute Ang. u. B

J. Frau ſ. Stelle a. Amme in d. Hauſe. Briefe u. W 515 a. Fil. B., Weſtkotterſt. 7 +

Vertrauensſtellung! Durchaus ſelbſt. Frl. 29 J., mit allerb., langj. Empfehl., ſ. Stelle als **Haushälterin.** Frauenl. Hsh. bevz. Ang. E 7065 Gſt.

Wwe. ſucht St. als Haushälterin bei alleinſt. ält. Herrn od. Dame. Ang. u. R 590 an die Filiale B., Bredderſtr. 95

Jg. Mädch. ſucht Stelle zum 1. 5. als **Zweitmädchen.** M. Diedrich, Ronsdorf, Sanatorium.

Jg. Mädchen ſ. St. als Zweitwärterin. Ang. u. R 592 an d. Fil. B., Bredderſt. 95 +

Beſſ., ält., zuv., erf. Mädchen, w. i. ein. frauenl. Haush. f., ſ. St. in frauenl. Haush. od. f. paſſ. St. Ang. B 1176 B., Neuerw. 57 +

Jg. Frau ſucht St. z. Kontorputzen od. im Haush. E., Geſundheitſtr. 64a. an d. Ohligsmühl. Treppe.

Frau ſ. St. f. Kont. o. Lad. zu putz. ſof. od. E., Franzenſtr. 33, III. gerade aus.

Geldgeſuche

Welch. edeldenk. Herr od. Dame leiht jung., ſtrebſ. Mann z. Selbſtändigmachung 2 Millionen Mark geg. gute Sicherheit? Ang. u. E 7161 Gſt.

Wer leiht gegen ehrliche mon. Rückzahl. u. Sicherheit 5—800 000 Mk.? Ang. u. B 1184 an Gſt. B., Neuerw. 57. +

Teilhaber-Vertreter

Stiller Teilhaber mit 200—300 000 ℳ für beſt. Geſch. geſ. Feſte, hohe Vergüt., g. Sicherheit. Ang. u. B 1192 an die Gſt. B., Neuerw. 57. +

Damenwäſche-Fabrik

ſucht

erſtklaſſigen Reiſevertreter,

der bei der Detailkundſchaft Rheinl.-Weſtf. nachweisbar prima eingeführt iſt. Nur erſte Kräfte woll. ſich unter Angabe von Referenzen melden.

Otto Fiſcher, Falkenſtein i. V. Schließfach 70. a166

Zigarett.-Großhdlg. ſucht noch einige **Untervertreter** geg. gute Proviſion, auch als Nebenberuf. Ang. E 7039 Gſt.

Mit 3 Million. Mk. w. Kaufmann ſich an rentabl. Untern. tätig zu beteilig. Lebensmittelbr. bevorz. Ang. E 7080 Geſch.

Tucht. geſchäftsgewandte Dame ſucht ſich an beſteh. Geſch. tätig zu bet., ev. Uebern. e. Filiale Ang. u. B 1186 an Gſt. B., Neuerw. 57. +

Vermiſchtes

Nebenbeſchäftigung f. Abendſtunden gl. Schöne Handſchrift. Ang. E 7081 Gſt.

Welche **Stoffgroßhandlung** gibt tücht. Schneider Stoffe in Kommiſſion. Große Umſatzmöglichk. durch Maßkonfektion. Pünktl. Abrechnung u. Sicherheit. Ang. u. E 7083 an die Geſchäftsſt.

Riemendreherei ſucht Lohnaufträge für 13-, 17. u. 60-ſpulig. Ang. B 498 Gſt. B., Neuerweg 57

Büro, Lager od. Geſchäftslokal, Hauptſtr., mit Einrichtung zu übertragen. Ang. u. B 1189 Gſt. B., Neuerw. 57. +

Tapezieren. Maler- u. Anſtr.-Arbeiten billigſt. O. Heſſe, Elberf., Bachſtr. 36. Tel. 3647

Küchenchef, Ia Zeugn., kapitalkräftig, gr. Inventar, ſucht **Küche** auf eigene Rechnung oder Reſtaurant zu übernehmen. — Ang. u E 7058 Gſt.

Ehrliche Leute erhalten 14133 Herren-Bekleidung Damenbekleidung Manufakturwaren auf Teilzahlung **J. Peerboom,** E., Döppersberg ſt. 20

Küchenherde, Gasherde, Gaskocher äußerſt preiswert Teilzahlung geſtattet Herdlager Gärtel & Co., Elbf., Berlinerſt. 102.

Reparaturen von Elektromotoren werden ſauber, gut u. bill. prompt ausgeführt. 4239a Joſ. Ruminſki, Barmen, Allee 179. Tel. 728. — Tel. 2965

Kl., beſſ. Einf.-Haus mit Gart., ev. m. Einr., zu verk. geg. Haus in ſch. Badeort. Ang. u. E 6875 Gſt.

Wer nach auswärts verzieht u. ſeine 2- od. 3-Z.-Wohng. aufgibt, erfährt Intereſſantes auf Anfrage B 499 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. 4257a

Autofahrten von Elbf. nach Köln und Düſſeldorf mit 5 To.-Laſtwagen übern. Ad. Wunſch, Haan. Tel. 157

Transporte für 5 to. Laſtkraftwagen, eventl. mit Anhäng., nach Hagen, Hohenlimburg, Schwerte u. anderen Orten im unbeſetzten Gebiete werd. übernommen. Angebote u. B 484 an Gſt. B., Neuerweg 57 4211a

Kind, 7 Mon. alt, Mädch., an ord. Leute als eigen abzugeben. Brf. u. B 1167 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Wer nimmt ein drei Mon. altes Kind in gute Pflege? Ang. u. E 7108 an d. Gſt.

Ord. Frau nimmt noch Stückw. an. gleiche v. E., Gelenbergſt. 26, pt.

Ca. 800 Dtd.

Raſier-Seife,

neutr. Packung, preiswert abzugeben. Ramos, Elberfeld, Wolkenburgſtraße 6.

Nehme dauernd Aufträge, auch v. Priv., in

Herden,

beſte Ausführungen, bei ſofortiger, bezw. ſchnellſter Lieferung entgegen. — Uebernehme ferner Arbeiten im Vernickeln und Polieren. Anfragen erbeten unter B 1659 a. d. Geſchäftsſt. d. Bl. b4838

Herren-Garderoben-Haus [illegible]

Seriöſer Kaufmann

angeſehen, tücht. Leiter gr. Unternehmens d. Metallwarenbr. ſucht

nur tätige Teilhaberſchaft

an nachweislich gutem Fabrikationsunternehmen. Namhafte Beträge können ſucceſſive [illegible] Angebote [illegible] Kapitalien [illegible]

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Mittwoch, 25. April) Elberfeld 240b

Barmen	Elberfeld
7½–10: Christine. Schausp. von Strindberg. Regie Joie: Münch. C 31. IV.	7½–10: Rigoletto. Oper von Guiseppe Verdi. C 31. V.

Thalia-Theater, Elberfeld

Heute u. morgen, abds. 7½ Uhr: b384

Katja, die Tänzerin.

Bavaria-Varieté

8 Uhr: h46 **Hiawathas Indianerspiele** **Heinr. Kohlbrandt** u. weitere Attraktion.

Central-Theater, Barmen 248b

Gemarker-Ufer, a. d. Rathausbr. Tel. 1188

Heute und tägl. abends 7¼ Uhr:

Abschieds-Gastspiel

Theo Prang

in seiner Glanzrolle als Rentier Bolz.

„Im Strandbad“

Orig.-Neuh. aus eigener Feder in 2 Akt.

u. weitere 7 Varieté-Attraktionen.

Konservatorium und Musikseminar zu Barmen. Konkordia, Barmen.

Mai-Musikwoche

Drei festliche Aufführungen Deutscher Musik am 7., 9. und 11. Mai, abends 7½ Uhr.

I. Kammermusik-Abend

Bruckner, Streichquintett. Jos. Haas Flaischlen-Lieder. Reger, Klavierquart. d-moll, op. 113. das Barmer Streichquart. Egbert Tobi, Tenor. Herm. Inderau, Klavier.

II. Lieder-Abend

Schubert, Wolf, Mahler. — Kammersängerin Prof. Lula Mysz-Gmeiner. Am Klavier: Prof. Bohm, Berlin.

III. Orchester-Abend

Bruckner, 4. (romantische) Sinfonie. Brahms, Sinfonie c-moll. Das Kölner Gürzenich-Orchester. Leit.: Generalmusikdirektor Prof. Abendroth. Flügel: Ibach.

Karten zu Mk. 12000, 10000, 7500 bei A. Graeper, Barmen, und B. Hartmann, Elberfeld. 4233a

---

Friedenshöhe

Elberfeld, Ronsdorfer Straße.

Besitzer: **Franz Hellmann.** Mitt

Morgen Mittwoch, von 4 Uhr ab: **Kaffeekränzchen**

Jägerhof

Barmen-Lichtenplatz

Jeden Mittwoch von nachm. 4 Uhr ab:

Künstler-Konzert b8440

BREMEN

AMERIKA

OSTASIEN · AUSTRALIEN

Regelmäßiger Personen- und Frachtverkehr mit eigenen Dampfern. Anerkannt vorzügliche Unterbringung und Verpflegung für Reisende aller Klassen.

Reisegepäck-Versicherung!

Nähere Auskunft durch

NORDDEUTSCHER LLOYD

· BREMEN ·

und seine Vertretungen

In Barmen: Lloydreisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12. u82

Lacke.

3598a

Weisslack „Herbolin“	M. 9000
Herbolin-Schleifgrund	M. 6500
Hartmattlack DRP.	M. 6000
Luftlack	M. 8000
Dekorationslack	M. 7500
Fussboden-Ueberzugslack	M. 6800
Fussbodenlackfarbe	M. 5250
Bohnerwachs	M. 3000
Gelbwachs	M. 3500

per 1 kg netto bei Abnahme von mindestens 5 kg.

W. Diederichs, Barmen,

Chemikalien und Lacke.

Unterdörnerstr. 165. Telephon 5882.

---

h254

Modernes Theater

WALL 28 · TEL. 605

Elberfeld

Wir führen uns. Haus von Erfolg zu Erfolg!

Tausende sahen in den letzten Tagen mit Begeisterung

MACISTE

den Hünen des Films, in dem neuen spannenden Schauspiel

MACISTE in falschem Verdacht

Sensations- und Abenteurer-Schauspiel in 6 unerhört spannenden Akten.

Eine Klasse für sich ist das Meisterwerk der deutschen Lichtbildkunst:

NATHAN DER WEISE

Überwältigendes Drama nach Lessing in 6 unvergleichlich schönen Akten.

In den Hauptrollen:

WERNER KRAUSS — BETTY MUSZANY.
CARL DE VOGT — LIA EISENSCHUTZ.
FRITZ GREINER — GRETE KUPFER.

Spontaner Beifall begleitet dieses deutsche Werk allüberall dort, wo es gezeigt worden ist!

Hierzu der weiter unterhalt. Spielplan!

Kassenöffnung 2¼ Uhr.

KÖNIGLICH HOLLÄNDISCHER LLOYD

VON AMSTERDAM NACH

SÜD AMERIKA

PERNAMBUCO-BAHIA · RIO DE JANEIRO SANTOS · MONTEVIDEO · BUENOS-AIRES

NÄCHSTE ABFAHRTEN

D. GELRIA 16. Mai — D. ZEELANDIA 30. Mai

NÄHERE AUSKÜNFTE:

In Hagen: General-Agentur Marx & Schutte, Bahnhofstraße. b82

In Barmen: Fr. Schadde, Alter Markt 19.

ZOO

Morgen, Mittwoch, von 4–7 Uhr: b481

Konzert

Stickstoff-, Phosphor- und Kali-Düngemittel

billigst abzugeben. 1729

Carl Bide & Co., Chem. Fabrik Barmen.

Automobil-Reparaturen

Sämtliche vorkommenden Reparaturen werden sachgemäß und prompt zu reellen Preisen ausgeführt.

Barmer Eisen- und Blechwaren-Fabrik und Verzinkerei

Wilhelm Mäueler, Barmen, Flötenstr. 22

Telephon 950. Telegramm-Adresse: Mäuelerwerk.

Eigene Klempnerei, Schlosserei, Dreherei, Schmiede und autogene Schweißanstalt.

MONOPOL

ELBERFELD, Hofkamp 50

Sensations-Ueberraschungen in reichhaltiger Fülle bringt der allerseits mit größter Spannung erwartete König aller Sensationsdarsteller

Harry Piel

in seinem diesjähr. Sens.-Abenteur.-Großfilm:

Rivalen!

7 Akte grenzenloser Spannung.

Harry Piel steht in seinen Leistungen auch dieses Mal unerreicht da.

Würdig des ersten Großfilms reiht sich der zweite Film in unser Programm ein:

Lebt Frau Grupen?

Der lebende Tote. Wer ist der Täter?

Durch große spiritist., okkulte Sitzungen wird in dem großen amerik. Film festgestellt, daß der jahrelang Verschollene doch am Leben ist.

Stichworte: Das Geheimnis des Taubstummen. Der Brudermord aus Gewinnsucht.

Ferner: h

Die Augen der Maske!

Tragödie der Liebe in 5 Akten.

Sichern Sie sich rechtzeitig Plätze!

Ab Freitag den 27. cr.: Fortsetzung des

Harry Piel-Films:

„Der letzte Kampf!“

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld. Walter-Rathenaustraße 50.

SCALA

Kipdorf 61 ELBERFELD Kipdorf 61

Helle Begeisterung

erzielte die schönste Film-Operette dieses Jahres:

Die blonde Geisha

unter persönlicher Mitwirkung **erstklassiger Berliner Operettenkräfte** nebst **Künstlerkapelle.**

Entzückende Musik, prickelnde Gesangsweisen, herzerfrischender Humor. b387

Jeder muß dieses blendende Filmwerk gesehen haben. Verlängerung unmöglich.

Nur noch 2 Tage!

Vorführungszeiten: 5⁰⁰ und abends 8³⁰

Außerdem:

Das glänzende Beiprogramm.

Ia Buchenholz,

Ofenlänge geschnitten, per Zentner **6500 Mk.**

Heinr. Zöllner, Barmen-Witt., Schwarzbach 27 und Berlinerstr. 151.

Drahtstifte

[illegible]

Drahtstiftfabrik

[illegible]

Elberfeld · **U.T** · Herzogst

Fernsprecher 1244.

„Der starke Andrang zu unseren dieswöchigen Aufführungen beweist, daß wir die richtige Programm-Auswahl getroffen haben.

Bis einschließl. Donnerstag.

Wohl selten hat ein Film so berechtigtes Aufsehen erregt wie unsere herrliche

Sittenstudie:

Entfesselte Triebe.

5 Akte kolossaler Ereign. In der Titelrolle:

Francesca Bertini,

die italienische

Henny Porten,

Vorzüglich ist gleichfalls unser 2. Schlager. Hauptdarsteller:

Hans Mierendorff.

Der schlummernde Vulkan.

Unerhört spannendes Liebesdrama in 5 Akten. Die Geschichte einer rätselhaften Schuld. Außerdem wirkt mit: **Margit Barnay,** bekannt a. „Liebesnest“.

3. Schlager:

Um Liebe u. Thron

Ueberwältigendes Schauspiel in 6 Akten.

Regie: Franz Osten. Künstl. Beirat: Franz Planer.

Versäumen Sie nicht unseren erstklassigen Spielplan.

h396

Wald-Kaffee

Elberfeld' Ronsdorferstraße.

Mittwoch Kaffee-Kränzchen.

Maßanzug, einschl. Stoff, gut. Zutat., Verarbeit. unter Gar. für guten Sitz von Mk. 184000.— an.

Schlüpfer, nach Maß, von Mk. 80000.— an.

Ueberzieher, nach Maß, aus prima reinw. Stoffen, einschl. Samtkragen. . . . . Mk. 180000.—

Cutaway, nach Maß, aus feinst. reinw. Marengo, Mk. 180000.—

Gestreifte Hosen, nach Maß, in drei verschiedenen Ausmusterungen, ... Mk. 65000.—

Ewald Wenzel

G. m. b. H.,

Tel. 5780 Barmen Loherstr. 2.

150d

Heiß-Wringmaschin

tadell. Ausführ. [illegible] Ausnahmepre[illegible] für Private: Schotte, Elber[illegible] Hofkamp 7a, [illegible] für Wiederverkäu[illegible] Baustr. 58. [illegible]

Nähmaschinen Waschmaschin

werden von ein[illegible] bedeutenden [illegible] zialgeschäft [illegible] erleichterte Zahlungsbedingungen abgegeb. Solan[illegible] Vorrat reicht. [illegible] teressenten wo[illegible] ihre Anfrage [illegible] unter E 548 an [illegible] Geschäftsst. d. [illegible]

Wollmatr., 3t., [illegible] Oberb. 95000. [illegible] Ney's Kaufhaus, [illegible] Friedrichstr. 32. [illegible]

Empfehlen:

Ia engl. Schmiedekohlen

welche in den nächsten Tagen hier eintreffen, ab Waggon bezw. ab Lager.

Berg.-Märk. Kohlenhandels-Gesellscha

Straske & Co., Kom.-Ges.

Barmen, Cleferstr. 20. Lager: Diekerstr.

Fernsprecher 6177–78–79.

Hautjucken **Spezialmitte**

Wörishofener Kräuter[illegible]

Elberfeld, Turmhof 4, Barmen, Berlinerstr. 31.

Am Birkenbaum ...

Im Ruhrgebiet hat kürzlich ein von unſicht- ren Händen über Nacht angeklebtes Plakat Auf- en erregt, das einen gefeſſelten Germanen zeigt, ſeine Ketten zu zerreißen ſucht: aus dem Hin- grunde leuchten die geheimnisvollen Worte: m Birkenbaum". Auf eine uralte Prophezeiung d hier angeſpielt, und die Worte ſind ein Be- is dafür, daß die Sage von der Völker- lacht der Zukunft am Birkenbaum h lebendig iſt. Prof. Dr. Friedrich zur Bonſen, dieſer Sage eine beſondere Schrift gewidmet , erörtert ihre Bedeutung in einem Aufſatz der natsblätter „Die Bergſtadt". Der Sieg eines Mittag kommenden weißen Fürſten an der ze lichter Kriegsſcharen über rauhe Völker des dens am „Birkenbaum" bei Werl in Weſt- n — das iſt der ſchlichte Kern der Sage, die ſich über ihre lokale Bedeutung zu einer Menſch- sſage entwickelt hat und in Frankreich, Ruß- , Amerika uſw. verbreitet iſt.

Die Sage gehört zu jenen Prophezeiungen vom enen Zeitalter, in denen die Menſchen ſtets ihrer gegenwärtigen Trübſal heraus ſich herr- Zukunftsbilder ausmalten. Daß ſie altger- niſchen Urſprunges iſt, ſcheint ihr Zuſammen- g mit der mythiſchen Vorſtellung von dem enhaften Welt- und Himmelsbaum im deut- n Glauben zu beweiſen. Auch daß es ein kenbaum iſt, iſt bezeichnend, denn die Birke, rünglich dem Donnergotte Donar heilig, iſt on altersher der beliebteſte Maibaum, die lieb- Erinnerung an altgermaniſche Frühlingsfeſte Frühlingsopfer. An der vielberufenen Stätte Werl, für die noch heute der Name „Am kenbaum" geläufig iſt, mag wohl einſt eine e vom Volk verehrte Birke geſtanden haben. Der Inhalt dieſer Prophetie iſt uns freilich erſt ſpäter Zeit bekannt; der erſte lateiniſche Druck ien im Jahre 1701 in Köln. Trotzdem reicht Sage bis tief in heidniſch-germaniſche Zeit in, und ſie iſt dann verſchmolzen worden mit chriſtlichen Anſchauung vom Kampfe des ſias mit dem Antichriſt. Auch die Vorgänge Götterdämmerung ſpielen geheimnisvoll in Geſchichte hinein. Neuerdings hat man die mutung aufgeſtellt, daß die Sage von der lacht am Birkenbaum eine Erinnerung an die usſchlacht bewahre, deren Schauplatz man in elbe Gegend verlegen will. Auch mit Karl dem ßen und ſeinen Kämpfen gegen die Sachſen man die Erzählung in Verbindung gebracht.

In der Geſchichte erſcheint die Sage zum erſten le im 15. Jahrhundert im Zuſammenhang mit Soeſter Fehde. Dieſer Kampf zwiſchen dem biſchof Dietrich von Köln und den trotzigen gern der Stadt Soeſt, der an Verwüſtungen Brandſchatzungen ſeinesgleichen ſuchte, bietet e beſtimmte Anhaltspunkte. Seit dieſen Tagen nun der „Birkenbaum" in den vielen kriegeri- n Wirren der deutſchen Geſchichte immer er eine Rolle geſpielt. Im Dreißigjährigen ge erwartete man das Herannahen einer lacht, die Deutſchland befreien ſollte, und im benjährigen Kriege glaubte man den Tag ge- men, als Herzog Ferdinand von Braunſchweig der ſagenberühmten Stätte die Franzoſen ſchlug. die Sage gerade in Weſtfalen lokaliſiert wurde lebendig blieb, führt Prof. zur Bonſen auf Gabe des „zweiten Geſichtes" zurück, die dem fäliſchen Volkscharakter eigen iſt, nämlich auf Fähigkeit, Dinge und Ereigniſſe der Zukunft, mit körperlichem Auge als ein Stück Wirk- eit wahrzunehmen. Außerdem hat man darauf merkſam gemacht, daß an den Abhängen der r, alſo in der Nähe der ſagenhaften Stätte, ntümliche Schwadenbildungen auftreten, die beſonders um Sonnenuntergang über dem altigen Boden durch Rückſtrahlung entwickeln das Bild durcheinander wogender Kriegsſcharen vortäuſchen. Solche „Geſichte" haben weſtfäliſche „Spökenkieker", d. h. Spukſeher, immer wieder gehabt, und das vielbeſprochene „Geſicht auf der Schlückinger Höhe" vom 22. Januar 1854 ließ Alexander v. Humboldt wiſſenſchaftlich unterſuchen. Als der Krieg von 1870 ausbrach, glaubten viele Weſtfalen, die Schlacht am Birkenbaum ſtehe bevor, und daß auch heute dieſer Glaube noch tief in der Volksanſchauung verwurzelt iſt, bewieſen die im Weltkriege auftauchenden Vorſtellungen ebenſo wie die jetzigen Vorgänge.

Gedenkfeier der Befreiung des Bergiſchen Landes.

Man ſchreibt uns:

Als im Jahre 1915 unſere Truppen tief in Frankreich ſtanden, hatte die Erinnerung an die Befreiung des Bergiſchen Landes von der franzöſiſchen Zwangsherrſchaft vor 100 Jahren im weſentlichen nur geſchichtliches Intereſſe. Seitdem iſt das anders geworden. Wieder ſchmachtet unſer Heimatgau unter welſchem Beſatzungsdruck, und die Leiden unſerer Zeit unterſcheiden ſich nur wenig von der Väter Not. Darum gedenken wir heute auch mit ganz anderer, größerer Anteilnahme der Bedrückung der Heimat von ehedem, aber auch ihrer Befreiung vom Feind und ihres damaligen Anſchluſſes an den preußiſchen Staat. Der 15. Mai iſt der Gedenktag jener hiſtoriſchen Begebenheit, und darum beſonders geeignet, einem Rückblick in die Vergangenheit und einem vergleichenden Blick auf die Gegenwart zu dienen. Zahlreiche große Verbände des Bergiſchen Landes haben ſich denn auch verbunden, den heimiſchen Gedenktag in großzügiger Weiſe zu begehen; da aber der 15. Mai ein Werktag iſt, hat man ſich geeinigt, als Erinnerungstag den vorhergehenden Sonntag, d. i. den 13. Mai, zu wählen. Im Mittelpunkt der Gedenkfeier, deren Folgen im einzelnen noch feſtgelegt wird, ſoll am Nachmittag eine große Kundgebung auf der Hardt am Bismarckturm ſtehen, wohin ſich die Teilnehmer aus den beiden Wupperſtädten in geſchloſſenen Zügen begeben, und wo namhafte, im Abwehrkampf beſonders hervorgetretene Männer den Gedanken: „die Bergiſche Heimat, Preußen und das Reich" ihren Anſprachen zugrunde legen werden. Die Kundgebung, deren ſtreng unparteiiſcher Charakter ſchon aus den Namen der Redner hervorgehen wird, ſoll u. a. durch Vorträge der Bergiſchen Sängerſchaft umrahmt werden. Näheres über die Veranſtaltung, die unzweifelhaft die ſtärkſte Anteilnahme der Wuppertaler Bevölkerung finden wird, ſoll demnächſt durch Aufrufe in den Tageszeitungen und Plakate bekannt gemacht werden.

Vermiſchtes.

Die Erde als Gasfabrik.

In Niederbayern und einigen angrenzenden Gebieten Oberbayerns gibt es Ortſchaften, in denen faſt jedes Haus ſeine eigene Gasfabrik hat. Dieſe kleinen Gaswerke koſten ihren Beſitzern nichts als die Anlage eines kleinen Brunnenſchachtes und eines Gaſometers. Alles andere beſorgt die gütige Mutter Natur; ſie liefert an manchen Orten die Gasbeleuchtung und das Heizgas für ganze Bauerngehöfte, oft über 30 Flammen. Es iſt allerdings nur ein verhältnismäßig kleiner Teil Bayerns, der Zwickel zwiſchen Inn und Donau von Neuötting und Deggendorf bis Paſſau, dem die geologiſchen Verhältniſſe dieſe Gratis-Gasbelieferung geſchenkt haben. Solche Gasbrunnen finden ſich in Neuötting, Mitting, Buch am Inn, in Haiming und Neudoſen an der Alz, ferner in Berzham, Ritzing, Kirchdorf, Erlach und Simbach. Von Erlach bis Tierham iſt eine Unterbrechung. Dann folgen Ed, Riedenburg und Würding. Hier zweigt ein „Gasſtrang" ab und geht rottalaufwärts über Thalling, Pocking und Karpfham nach Bayerbach. Am Inn zeigt ſich eine Gruppe ſolcher Gasbrunnen um Schärding mit einer Abzweigung über Bad Höhenſtadt nach Ortenburg. Ganz vereinzelt liegt Jetterham. An der Donau ſind nur drei ſolcher „Gasbrunnen": Rittſteig, Küßing und Fehmbach. Die Gasbehälter, aus denen dieſe Miniatur-Gaswerke geſpeiſt werden, hat die Natur etwa 200 bis 300 Meter unter der Erdoberfläche in marinem Miozän mit ſchiefrigen Mergeln eingerichtet. Die Gaſe wandern dann durch brackiſches Miozän, eine kleine Schicht Süßwaſſer-Miozän und Pliozän. —ld.

Das durchlöcherte Alkoholverbot.

Das Alkoholverbot, das 1919 in Norwegen durch Volksabſtimmung angenommen wurde, hat jetzt eine erhebliche Durchlöcherung erfahren. Wie in der „Deutſchen Mediziniſchen Wochenſchrift" mitgeteilt wird, iſt nämlich der Antrag der Regierung auf Zulaſſung von Weinen bis 24 Prozent Alkoholgehalt angenommen worden. Vorher war die Einfuhr, Herſtellung und der Verbrauch von Branntweinen aller Art und von Weinen mit mehr als 12 Prozent Alkoholgehalt unterſagt. Nur Bier und leichtere Weine durften eingeführt und verbraucht werden.

Gibt es einen Mädchenhandel?

In einem Strafprozeß, der zur Zeit von der Berliner Strafkammer gegen einen Holländer, den 35jährigen Kaufmann Wilh. Zwaan, wegen Verſchleppung ſeiner 19jährigen Ehefrau zu Unzuchtszwecken nach Holland verhandelt wird, äußerte ſich der Sachverſtändige Kriminalkommiſſar Dr. Kopp zur Frage des Mädchenhandels. Dr. Kopp war früher im Polizeipräſidium Leiter des Dezernats für Mädchenhandel. Er hat zehn Jahre lang die einlaufenden Anzeigen dieſer Art bearbeitet und iſt zu der Anſicht gelangt, daß es einen wirklichen Mädchenhandel nicht gibt. Faſt immer erwieſen ſich die betreffenden Fälle als typiſche Zuhälterei. In der Oeffentlichkeit, insbeſondere von Vereinigungen, die ſich mit der Bekämpfung des Mädchenhandels befaſſen, ſeien auf dieſem Gebiete oft Uebertreibungen vorgekommen. Gerade in Holland werde die Bekämpfung des ſogenannten Mädchenhandels genau ſo ernſt betrieben wie in Deutſchland.

Sport-Rundſchau.

Weiteres vom Deutſchen Turnfeſt 1923.

Die Vorarbeiten auf der Münchener Thereſienwieſe ſind ſeit einiger Zeit bereits in Angriff genommen. Nach Fertigſtellung der Laufbahnen werden dieſe auf Anſuchen den Vereinen zum üben zur Verfügung geſtellt. Der Hügel, auf dem bisher das Königszelt für das Oktoberfeſt ſtand, muß abgetragen werden, um ein völlig ebenes Gelände für Laufbahnen, Spiel- und Turnplätze zu erhalten.

An alle Münchenfahrer der Barmer Turnerſchaft!

Die ganze Thereſienwieſe wird durch eine Holzplanke mit dem Ausſtellungsareal zu einem Ganzen vereinigt. Das notwendige Holz für die Einfriedigung wie jenes zur Erſtellung der Bühnen wurde von einer Reihe bekannter Münchener Holzfirmen zur Verfügung geſtellt. Die Eiſenbahnverwaltung ſtellt für die notwendigen Säulen gebrauchte Eiſenbahnſchwellen zur Verfügung. Durch dieſe Zuſagen werden der Feſtleitung etwa 20—30 Millionen Koſten erſpart.

Für Reklame an der Umplankung hat ſich eine überraſchend große Anzahl von Bewerbern gemeldet. Der Ausſchmückungsausſchuß wird ſein Augenmerk vor allem darauf richten, daß die Reklamen an der Umzäunung ein harmoniſches Bild geben.

Aus 12 Barmer Vereinen haben ſich bisher insgeſamt 400 Turner und 120 Turnerinnen zum Beſuch gemeldet. Wahrlich eine ſtattliche Zahl. Auf Barmen aber, das zu den wenigen noch nicht beſetzten Orten des Kreiſes 8b gehört, deſſen Turner alſo in der glücklichen Lage ſind, noch unkontrolliert arbeiten zu können, blickt die Turnerſchaft des Kreiſes in der beſtimmten Vorausſetzung, daß die Turner und Turnerinnen der Barmer Turnerſchaft nicht nur auf dem Papier ſtehen, ſondern den Kern der Kreisvorführungen beim 13. Deutſchen Turnfeſt in München bilden werden.

Barmer Turner! Zeigt euch der Vorausſetzung und der Hoffnung eurer Turnbrüder würdig. Ihr habt Gelegenheit zum Ueben. Eure Führer geben ſich die erdenklichſte Mühe. Vereinsleiter, unterſtützt die Turnwarte! Redet denen, die München als Feſtbummler beſuchen wollen, ins Gewiſſen. Die Uebungen ſind ſo leicht, daß alle mitturnen können! Uebt vor allem die allgemeinen Freiübungen.

Sorgt, daß auch die Barmer beſtehen können, wenn am erſten Begrüßungsabend, an dem die abgetrennten Gebiete und auch der Kreis 8b als beſetztes Gebiet teilnehmen, die Leiter der deutſchen Turnerſchaft den Dank an alle erſtatten, welche unentwegt und unverdroſſen mitgeholfen haben, das 13. Deutſche Turnfeſt in München 1923 zu dem zu machen, was es ſein ſoll: zu einer großen Kundgebung für deutſches Volkstum, deutſche Einheit, Ehre, Freiheit!

Eine Anzahl Turner und Turnerinnen des Gaues nehmen an den verſchiedenſten Wettkämpfen teil. Weit über die Hälfte ſtellt die Barmer Turnerſchaft. Ihr Kämpfer und Kämpferinnen beſucht die Uebungsſtunden. Die Sieger-Urkunde in München will in heißem und ſchwerem Kampfe errungen werden. Sie wird nur von denen errungen, die ſich mit Energie und eiſernem Willen in dieſen letzten 10 Wochen auf dieſen Kampf vorbereiten.

Für die Ausſcheidungskämpfe für München in Elberfeld am 6. Mai ſtellt die Barmer Turnerſchaft einige Staffeln. Die beſten Läufer aus den Vereinen wollen ſich um 2 Uhr bei E. Schürfeld zwecks Zuſammenſtellung melden. Einſchließlich der ſchon gemeldeten Staffelmannſchaften.

•

Münchenfahrer des Gaues.

Nächſte Uebungsſtunde der Turner am Samstag den 28. April in Barmen. Pünktlich 6 Uhr. Der Turnerinnen am Sonntag den 29. April, 9 Uhr in Elberfeld.

Von den Vereinsturnwarten ſollen namentliche Liſten derjenigen Teilnehmer eingereicht werden, die ſich beſtimmt an den allgemeinen Freiübungen und Kreisvorführungen beteiligen, damit dieſelben bei der Quartierzuteilung uſw. beſonders berückſichtigt werden.

•

Vorturner-Vereinigung.

Uebungsſtunde Sonntag den 29. April, 9 Uhr, in Sonnborn.

•

Fussball.

Zu dem Spiel S. C. Vg. I. Barmen, gegen Germania-Elberfeld

wird uns von dem Barmer Verein geſchrieben: Am Sonntag fand das mit Spannung erwartete Spiel gegen Germania Elberfeld ſtatt. Durch ausgezeichnetes Zuſammenſpiel vermochte die Barmer Mannſchaft in der erſten Halbzeit das Ergebnis ſchon auf 4:1 zu ſetzen. Kurz nach der Pauſe folgte das fünfte Tor. Germania hatte jetzt eine Zeitlang mehr vom Spiel, vermochte aber nur noch ein Tor zu treten. Die Blaugelben erhöhten am Schluß die Torzahl auf 6. Das Spiel wurde einwandfrei durchgeführt und von einem guten Schiedsrichter geleitet. (In einer beſonderen Zuſchrift beklagt ſich der Barmer Verein, daß der von dem Berichterſtatter der Germania abgefaßte Bericht in der Montagsnummer nicht objektiv geweſen ſei. Wir möchten bei dieſer Gelegenheit betonen, daß wir bei den von den Vereinen ſelbſt eingereichten Berichten die Zuverläſſigkeit vorausſetzen müſſen. Es iſt nicht angängig, daß der Sonntagskampf der Mannſchaften mit dem Leder in den nachfolgenden Tagen in unſerem Sportteil weiter ausgefochten wird. Die Schriftl.)

Schlagball.

Wuppertaler Turngau.

Schlagballſpiele der Meiſterklaſſe des Kreiſes VIII b (Reinland).

Vorrundenſpiele um die weſtdeutſche Schlagballmeiſterſchaft.

Oberbarmer Turnerbund — Turnverein 61 Remſcheid 118:47. Barmer Turnverein 46 — Turn- und Sportverein Opladen ausgefallen. Dieſes Spiel wird am 29. April, nachmittags 3 Uhr, ausgetragen.

	Spiele	gew.	verl.	Pkte.	Erreichte Punktzahl
1. Barmen: Oberb. T. B.	3	3	—	6	262:150
2. Opladen: T.u.Sp.B. 82	2	2	—	4	155:118
3. Barmen: T. B. 46	2	—	2	0	124:158
4. Remſcheid: T. B. 61	3	—	3	0	114:264

Radsport.

Die Radſportvereine des Gaues IVa des Bundes Deutſcher Radfahrer

werden gebeten, zwecks Ausſchreibung verſchiedener Rennen und Sternfahrten Adreſſen ihrer Mitglieder, auch Einzelfahrer, die im Beſitze eines Kraftrades oder Hilfsmotors ſind, mit Beifügung der Maſchinenſtärke und des Fabrikates möglichſt bald an den Vertreter des Kraftfahrweſens im Gau IVa, Kurt Seite, Eſſen-Alteneſſen, am Laubenhof I 73 zu ſenden. Erwünſcht ſind ferner Meldungen von ſolchen Motorfahrern, die dem Bund bisher noch nicht angeſchloſſen ſind.

Ueberlandfahren Berlin—Kottbus—Berlin.

GA Berlin, 22. April. (Eig. Drahtb.) Ungeheure Anforderungen ſtellte die Radfernfahrt Berlin—Kottbus—Berlin über 249,8 Kilometer, die der Gau Berlin des Bundes deutſcher Radfahrer am Sonntag zum Austrag brachte. Am Wendepunkt zeichneten ſich als erſte der über 40 Jahre alte Orlewicz und der Fahrer Fricke (Berlin) ein. Auf der Rückfahrt erreichte Gielow zuerſt das von Tauſenden von Zuſchauern umlagerte Ziel mit 35 Minuten Vorſprung vor Rux. Orlewicz kam, faſt vollſtändig allein fahrend, als erſter alter Fahrer durchs Ziel. Bei den Berufsfahrern erreichten Aberger und die Gebr. Huſchke zuerſt den Wendepunkt. Ergebniſſe: Berufsfahrer: 1. Adolf Huſchke 9:51:41, 2. R. Huſchke ¼ Länge, 3. Aberger ½ Länge zurück. Amateure: 1. Gielow 10:08:07, 2. Rux (Berlin) 10:43:11. Altersfahrer: Orlewicz (Berlin) 11:19:00.

•

Die deutſche Expedition für die Gotenburger Olympiade,

die ca. 80 Mann aus den verſchiedenſten Sportzweigen umfaſſen wird, iſt gefährdet, da vorläufig nicht genügend Mittel vorhanden ſind, um die Mannſchaft mit allem Notwendigen zu verſehen. Die beteiligten Verbände wenden ſich daher an die Oeffentlichkeit und bitten die deutſchen Sportkreiſe, ihrerſeits Sammlungen in die Wege zu leiten.

Sportliche Anzeigen
(Nachrichten an dieſer Stelle werden mit 160 Mk. per Millimeter berechnet)

Mittwoch, den 25. April, abends 6 Uhr
Abend-Spiel!
Sport- u. Spiel-Vereinig. Barmen 1.-M.
gegen
Sport-Verein Germania Barmen 1. M.
Sportplatz an der Schützenſtraße.
4285a

Vor der goldenen Pforte.

Roman von Wilhelm Rubiner.

(Nachdruck verboten.)

Und endlich kam einer in Begleitung des Fräu- Witte. Es war ein unterſetzter, auffallend klei- Mann mit einer Brille vor den Augen und m blonden Schnurrbärtchen auf der Oberlippe.

„Doktor Höfer", ſtellte er ſich kurz vor.

Dann ſtreifte ſein Blick ſehr raſch den Raum und Anweſenden und ſagte in einem ſonderbar ener- ſchen Ton, der keinen Widerſpruch zu dulden en:

„Ich bitte alle Herrſchaften, die nicht in dieſe hnung und zu dem Patienten gehören, den Raum verlaſſen."

Mit unzufriedenen Mienen und ungeſtillter Neu- gingen die Leute einer nach dem anderen hin- . Fräulein Witte als letzte blieb an der Tür en und war gleichfalls im Begriff, wegzugehen.

„Bitte, Fräulein", ſagte Doktor Höfer, „iſt es en möglich, noch hier zu bleiben? Ich werde leicht Ihre Hilfe brauchen."

Beate Witte nickte zuſtimmend und trat in den m zurück.

Nun ſchauten ſich auch die beiden Männer an.

„Mein Name iſt Langdorff. Ich wohne nebenan Freund und Kriegsgefährte Zellers."

„Ach, Herr Langdorff, ich kenne Ihren Namen. Sie bleiben doch hier?"

„Selbſtverſtändlich."

Nun widmete ſich der Arzt mit größter Samm- der Unterſuchung des Verunglückten. Was geſchehen war, wußte er ja. Er ſtellte einige Fragen, die Langdorff, ſo gut er konnte, beant- rtete.

Endlich war der Arzt fertig. Er wuſch die Wun- aus, wobei ihm Beate Witte gute Dienſte lei- , verband mehrere Stellen mit mitgebrachtem terial, worauf er unter Mithilfe Langdorffs er aufhob und im Nebenzimmer ins Bett te.

„Er wird in einigen Minuten erwachen", ſagte r, „aber es wird doch mehrere Wochen dauern, er geſund wird. Jedenfalls iſt hohes Fieber zu rten. Kann jemand die Nacht und dann den gen hierbleiben, bis ich eine Schweſter ſchicke?"

„Ich will bleiben", ſagte Langdorff.

„Ich kann ja auch bleiben", meinte Beate Witte.

Höfer lächelte.

„Das Fräulein würde ich vorziehen. Und da Sie nan wohnen Herr Langdorff, kann das Fräu- Sie ja rufen, wenn in der Nacht etwas Be- ers paſſieren ſollte."

Er ſchrieb etwas auf, was ſofort aus der Apotheke geholt werden mußte, und Beate war im Begriff, ſich mit dem Rezept zu entfernen.

„Bitte, Fräulein Witte", ſagte nun Langdorff, „die Apotheke koſtet jetzt viel Geld. Und ich bin der allein Berechtigte, die Koſten zu tragen."

Er gab ihr einen größeren Geldſchein, und ſie verließ ſchnell den Raum.

„Steht die junge Dame in irgendeiner Beziehung zu dem Kranken?" fragte der Arzt.

„Meines Wiſſens nicht", ſagte Langdorff.

„Ich glaubte aus der ganzen Art des Mädchens eine ſtärkere, wärmere Sympathie herauszufinden", ſagte Höfer.

„Wie ich vermute", meinte Langdorff, „haben die beiden noch nie ein Wort miteinander gewechſelt."

„Na, es iſt ja alles möglich. Jedenfalls ſcheint ſie die geeignetſte Pflegerin für den Mann da zu ſein."

Nun beſchäftigte ſich Höfer wieder mit dem Kranken. Nach einigen Minuten ſchlug Zeller in der Tat die Augen auf, ſtöhnte, ſah wie befremdet und doch gleichgültig auf den Arzt und auf Langdorff und ſagte mit müder Stimme:

„Iſt Selma da? Selma ſoll doch kommen!" Dann fielen ihm wieder die Augen zu.

„Selma iſt ſeine Verlobte", erklärte Langdorff.

„Da wäre es vielleicht gut, wenn ſie noch heute käme", meinte der Arzt.

„Ich will ſofort nach ihr ſchicken."

Beate Witte kam zurück. Sie brachte Medikamente und Wäſche für Umſchläge und Verband, die ſie ſchnell aus ihrer Wohnung geholt hatte.

„Sie ſind ja die geborene Krankenpflegerin", bemerkte Höfer, als er dies ſah. „Daß Sie gleich ſo vorſorglich und vorausſehend waren."

Ein dunkles Rot flog über das Geſicht Beatens. Aber ſie ſagte nichts auf dieſe Bemerkung.

Und während ſich Höfer und Beate wieder mit dem Kranken beſchäftigten, entfernte ſich Langdorff, um jemand ausfindig zu machen, der Selma herbeirufen ſollte.

Endlich war der Arzt fertig, gab Beate Anordnungen für ihr Verhalten in der Nacht, verſprach, am nächſten Tage wiederzukommen, und entfernte ſich.

An der Tür traf er noch mit Langdorff zuſammen, dem es gegen eine gute Entſchädigung gelungen war, die Frau des Portiers zu Selma zu beordern.

Langdorff trat in das Schlafzimmer Zellers. An einem kleinen Tiſchchen, ſpärlich von einer Kerze beleuchtet, ſaß Beate, in einem Buch leſend, das ſie ſich mitgebracht hatte.

Eine Weile herrſchte tiefes Schweigen im Raume, nur hin und wieder unterbrochen durch ſchwere Atemzüge und Aufſtöhnen des Kranken, der ſich jetzt offenbar im Fieber befand.

Dann wandte ſich Langdorff zu der leſenden Beate. Das Mädchen, das ſich des Mannes, zu dem ſie ſicher gar keine Beziehung hatte, ſo freundlich annahm, intereſſierte ihn. Was er bisher nicht bemerkt, fiel ihm nun auf. Zunächſt war es ihr Haar. Das war von einem eigentümlich ſatten Blond, das im Lichte wie Gold glänzte. Wenn ſie die Augen aufſchlug, leuchteten ſie tiefblau, daß ſie im erſten Moment ganz dunkel erſchienen. Das Geſicht war regelmäßig und hübſch, der Mund etwas breit, und die Lippen, zwiſchen denen regelmäßige weiße Zähne blinkten, nicht zu ſtark.

Ein hübſches Mädel, ſagte ſich Langdorff, und er wunderte ſich, daß ſie ihm nicht ſchon früher aufgefallen war.

„Sie wohnen hier im Parterre, na ja, ich weiß ja Ihren Namen, Fräulein Witte", begann Langdorff.

„Ja, ich kenne Herrn Doktor Zeller und Sie, Herr Langdorff, vom Sehen. Wir haben uns ja oft getroffen."

„Es iſt ſehr lieb und gütig von Ihnen, daß Sie ſich des Verunglückten annehmen", bemerkte er und ſah auch, wie ſie bei dieſen Worten errötete.

„Es iſt ja Menſchenpflicht, einander in der Not beizuſtehen", ſagte ſie ſchlicht.

„Werden Sie denn, bis eine Krankenſchweſter kommt, ſo lange bei dem Kranken bleiben können?"

„Ich nehme mir Urlaub. Ich bin Stenographin, und meines Wiſſens kann jetzt eine Perſon im Büro entbehrt werden."

„Vielleicht werden Sie ſchon früher abgelöſt werden. Ich erwarte eine junge Dame, die Braut Zellers."

„So .. die Braut?" klang es aus ihrer Kehle in eigentümlich gepreßtem Ton.

Es wurde ſtill zwiſchen ihnen, ganz ſtill. Beate ging ab und zu, erneuerte die Umſchläge und ſetzte ſich wieder nieder, ohne zu ſprechen.

Die Zeit verrann. Langdorff ging in ſeine Wohnung, hielt ſich da eine Weile auf und kehrte wieder ins Krankenzimmer zurück.

Da hörte man endlich Schritte auf der Treppe. Es wurde ziemlich laut angeklopft, die Tür wurde vom Korridor geöffnet, dann die des Krankenzimmers, und Selma trat ein.

„Was iſt denn los? Was iſt denn los?" fragte ſie verdrießlich und ungeniert.

(Fortſetzung folgt.)

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Zur Aufklärung!

Wer die Straßen Elberfelds durchwandert, macht hier und da die Wahrnehmung, daß angeklebte Zettel die Warnung verzeichnen: „Vorsicht vor Spitzel, Spione sind am Werk!“ Hierbei steht wörtlich verzeichnet: „Hütet euch vor jedem Elsässer!“ Als vertriebener, geborener Elsaß-Lothringer (nicht in Elsaß-Lothringen eingewandert) kann ich nicht umhin, hiergegen auf das energischste Stellung zu nehmen. Scheinbar hat man bis heute noch nicht allseits in unserem Vaterlande gelernt, daß nicht alle Elsaß-Lothringer über einen Kamm geschoren werden können. Den in dieser Richtung Unwissenden sei daher folgendes zur besten Beherzigung gesagt: Nach dem glorreichen Feldzuge 70-71 gab es in meiner unvergeßlichen Heimat „Elsaß-Lothringen“ eine recht große Anzahl Elsaß-Lothringer, alteingesessen, welche immer mehr dessen gedachte, daß sie rein deutschen Stammes seien. Deuten doch Sprache, Sitten und Gebräuche darauf hin, wie wesensfremd die Elsaß-Lothringer zu den Fremdlingen jenseits des Wasgenwaldes stehen. Insbesondere war es ein Teil der Lehrerschaft, welcher den Mut hatte, aus seinem Herzen keine Mördergrube zu machen. Leider ist es zu wenig bekannt geworden, daß eine große Zahl Alt-Elsaß-Lothringer teils durch Ausweisung, teils freiwillig ihre alte Heimat verließen, um Unterkunft im wahren Mutterlande zu suchen und zu finden. Wen hat die Ausweisung, der Druck gegen seine innerste Stimme am meisten seelisch und körperlich damals gepackt? Es waren doch in erster Linie diejenigen, welche ihre Wiege im Lande der Väter stehen sahen. Diejenigen sind es gewesen, welche das aus der Kindheit mit übernommene Schöne von Land, die Heimat und Volk verließen, da eine innere Sprache ihnen sagte: Niemals wieder soll mein Blut Welschland dienen! Ich erinnere mich hierbei des einstigen Lehrers meines ältesten Sohnes in meiner Geburts- und Heimatstadt, auch ein Alt-Elsässer, an eine Alt-Elsässerin verheiratet, den die Welschen als allgemein beliebten, tüchtigen Pädagogen behalten wollten. Als dieser ebenfalls den Entschluß gefaßt, zum Wanderstab zu greifen, ließ ihn der „Monsieur le Sous-Préfet“ kommen, um ihn nach den Gründen seines Vorhabens zu befragen. Unser Landsmann erklärte, das seien rein persönliche Momente, zu denen er sich nicht äußern wolle. Der „Monsieur le Sous-Préfet“, welcher unserem Freunde eine Verbesserung seiner Stellung zugesagt, konnte aber an unserem wackeren Landsmann nichts ändern, und er befahl nun die Frau desselben zu sich. Diese war kurz gebunden und erklärte: „Min Monn isch ditsch im gonze Herze!“ Das war aber ein Schlag ins Kontor, und als mein Landsmann, dem bereits eine neue Tätigkeit in Württemberg als Schulmann zugewiesen, sein Mobiliar, welches ihm als Altelsässer nicht unter Zwangsverwaltung gestellt werden konnte, verladen wollte, begannen auch gegen ihn die bekannten welschen Schikanen. Man ließ sich aber nicht beirren, bis das Ziel erreicht, und heute amtiert dieser Elsässer an einer Schule in Württemberg. So sind der Beispiele viele. Wenngleich mir persönlich während des Krieges im feldgrauen Rock manche Bitterkeit als Elsaß-Lothringer geworden, und daß frühere Regimes nicht verstanden, unseren Partikularismus zu beachten, uns von denen zu scheiden vom Schlage Delsor, dem Galizier Blumenthal und anderen vor 1870 eingewanderten Trägern französischer Namen, so habe auch ich mit noch vielen meiner Landsleute hüben und drüben des Rheins, drüben teilweise nur Mußfranzosen geworden, niemals vergessen, daß ich deutsch bin, deutsch weiterhin denke und bleibe. — Weshalb hat sich ein Zorn von Bulach an die Spitze einer Partei gestellt, welche sich als „Neutralisten“ bezeichnen? Nur um elsässisch-deutsches Wesen in Sprache, Sitten und Gebräuchen nicht verwelschen zu lassen. Es kommt die Zeit, da auch das wahre Mutterland sie wiederfinden.

Verwahrung muß ich aber für mich und meine gesamten vertriebenen Landsleute heute dagegen erheben, daß in Unkenntnis Handelnde alle Elsässer über einen Kamm scheren. Daher hütet euch mehr noch vor solchen Kantonisten, welche nicht Elsaß-Lothringer sind und Verrat an der eigenen Volksfamilie üben.

Alsaticus.

Hauseigentümer und Hypothekengläubiger.

Die Erwiderung vom 11. ds. in Nr. 86 auf das „Eingesandt“ in Nr. 80 des General-Anzeigers erkennt im großen und ganzen die höchst unsittliche Wertverschiebung bei Abgeltung der Nennbeträge von Goldmark-Hypotheken und Zinsen auf Kosten der Gläubiger an, welche froh sein würden, wenn die Steigerung ihrer Darlehen nur einen Teil des Dollarstandes ausmachen würde, zu dem der Einsender, Herr N. N., Käufer für den Hausbesitz sucht. Auch die von den Eigentümern in Häusern oder Grundstücken angelegten eigenen Ersparnisse haben offensichtlich einen weit höheren Wert behalten, als die „mündelsicheren“ Hypotheken. Es soll keineswegs bestritten werden, daß auch dem Haus- und Grundbesitz die Substanz nicht voll zum Goldwert erhalten geblieben ist; das ist aber noch lange kein Grund, die Hypothekengläubiger zu ruinieren, welche den Haus- und Grundeigentümern infolge Entwertung der Zinsen zur Erhaltung ih sitzes wesentlich mitverholfen haben. Ist der S nicht in der Lage, die Rückzahlung der Hypothek i gemäßer Aufwertung leisten zu können, solange er neuen, höheren Papiermark-Hypotheken aufnehmen weil er die höheren Zinsen dafür aus dem Rein seines Besitzes nicht aufzubringen vermöchte, so immer wieder die nachdrückliche Forderung erhoben den, daß der Schuldner nur im Einverstän mit dem Gläubiger die bestehende Hypoth rückgeben darf und ein Sperrgesetz zum Schutze des bigers erlassen wird, wie ein solches während des zugunsten der Schuldner bestand. Bereits in Kreisen beginnt sich die Erkenntnis Bahn zu brechen, nur ein gerechter, die Lasten des verlorenen Krieg alle Schultern verteilender Ausgleich uns au Sumpfe der Wohnungsnot retten kann. Dazu ist ab bedingte Voraussetzung: die Wiederherstellung des lorenen Vertrauens zur Wertbeständigkeit von theken und die unmittelbare Anpassung der Zinsen a Reinertrag.

R.

Hühneraug
Hornhaut, Schwielen u. W
beseitigt schnell, sich., schmerz- u. g
Kukirol In vielen Millionen Fällen
bewährt. In Apoth. u. Drog.
Geg. Brennen, Fußschweiß u. Wundlaufen Kukirol-
In Elberfeld Drog.: G. Gabler, Kronstr. 17;
Georg. Simonsstr. 38; K. Kilbey, Bachstr. 46/48; O.
Ost- u. Kieselstr.-Ecke; O. Pieper, Hochstr. 71;
& Schemann, Wall 19; Louis Tapken, Schwanen
M Wipperling Nachf., Kipdorf 99.

Ernst-August Wolfgang

Die glückl. Geburt eines prächtig. Stammhalters zeigen hocherfreut an

August Bäcker u. Frau
Margarete geb. Wittmer

Elberf., 20.4.23. z. Z. Priv.-Kl. Dr. Daniel

Statt Karten

Elfriede Weyerstall
Willy Kerper
Verlobte

Elberfeld, den 22. April 1923.

Gestern verschied der Schlosser 1452

Herr

Paul Korthaus

der seit mehr als 9 Jahren bei uns tätig war.

Wir verlieren in ihm einen fleißigen und treuen Angestellten, dem wir ein bleibendes Gedenken bewahren werden.

Elektrische Straßenbahn Barmen-Elberfeld.

Elberfeld, den 22. April 1923.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme und die reichlichen Kranzspenden anläßlich des Heimganges unseres unvergeßlichen Verstorbenen, sagen wir allen Bekannten und Nachbarn unseren tiefgefühlten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Pastor Veerhof für seine tröstenden Worte am Sarge und Grabe.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wwe. Clara Glauner.

Barmen, den 24. April 1923. †

Danksagung

Für die überaus herzliche Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben, unvergeßlichen Entschlafenen, sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders dem Herrn Pastor Winckler für seine trostreichen Worte am Sarge unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Karl Wirth.

Vohwinkel, den 23. April 1923.

„Calorilux“ dasselbe schafft, was man erreicht durch Sonnenkraft.
Der neue Bestrahlungsapparat für Arzt und Hausgebrauch. Näheres: J. Jäger, Elberfeld, Siegfriedstr. 50, Tel. 2242.

Billig! Hausfrauen! Billig!
Verkaufe morgen, Mittwoch, auf dem Königsplatz, Elberfeld, einen großen Posten frisch geschlachteter
Kalbsköpfe mit Zungen und Herz mit Lunge
zum billigen Preise von 1800 Mk. per Pfd.
Carl Schöpp, Metzgermeister.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Samstag abend 8½ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein guter, treusorgender Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Rechnungsrat Gustav Orban
Eisenbahnoberinspektor a. D.

im Alter von 70 Jahren. Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Mannheim, Barmen, Arnstadt, Erfurt, den 21. April 1923.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. April 1923, vormittags 11½ Uhr, auf dem Wupperfelder Friedhof Schillerstr. (Barmen) statt. Beileidsbesuche dank. verbeten.

Und es soll geschehen, wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll errettet werden.
Joel 3, 5. (Röm. 10, 13.)

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen 9¼ Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Neffen

Adolf Geilenberg sen.

nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 57 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Adolf Geilenberg,
Math. geb. Küster,
Max Geilenberg,
Emmy Geilenberg, geb. Remy,
Elisabeth Geilenberg,
Paul Geilenberg,
Emmy Geilenberg, geb. Göbel,
Mathilde Geilenberg,
Adolf Geilenberg jr.,
Fritz Geilenberg,
Johanna Geilenberg
und 1 Enkelkind.

Barmen, Suncook (Amerika), Burscheid, Dönberg, Elberfeld, den 23. April 1923.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 26. April, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes Klingelholl aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. 4240a

---

Ausgeduldet, ausgelitten
hast du deinen tiefen Schmerz,
ausgeblutet und erkaltet
ist dein treues Mutterherz.
Hast uns allzufrüh verlassen,
deine Liebe sorgt nicht mehr,
dein Erkalten und Erblassen
schlug uns Wunden tief und schwer.

Es hat Gott gefallen, heute morgen 4 Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelm Sillenberg
Laura geb. Plenge

im Alter von 46 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Sillenberg u. Kinder
nebst Anverwandten.

Elberfeld, Barmen, den 23. April 1923.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 25. April, nachmittags 3 Uhr, vom reformierten Friedhof Hochstr. aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Es hat dem Herrn gefallen, gestern abend 7 Uhr unseren innigstgeliebten, teueren Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn

Johann Daniel Brackelsberg

im 72. Lebensjahre zu sich in die ewige Ruhe zu nehmen.

In tiefem Schmerz:

Hedwig Meyer geb. Brackelsberg
Robert Brackelsberg
Jenny Richter geb. Brackelsberg
Thekla Freifrau von der Recke geb. Brackelsberg
Carl Brackelsberg
Dr. Adolf Meyer
Dr. Hugo Richter
Adalbert Freiherr von der Recke
Augusta Brackelsberg geb. Thiebes
und 4 Enkelkinder.

Milspe, Bochum, Schwelm und Charlottenburg, den 21. April 1923.

Die Trauerfeier findet Dienstag d. 24. April, nachmittags ¼4 Uhr, im Trauerhause statt; daran anschließend die Beerdigung.

Dem Ernste der Zeit entsprechend und im Sinne des teueren Entschlafenen wird gebeten, von Kranzspenden und Kondolenzbesuchen absehen zu wollen. f327

Nachruf.

Im Leben lieb, im Tode unvergessen.

Plötzlich und unerwartet traf mich bei meiner Rückkehr von See die traurige Nachricht, daß mein lieber, unvergeßlicher, herzensguter Vater

Andreas Menne

aus dem Leben geschieden ist.

In tiefer Trauer:

Robert Menne u. Frau.

Hamburg, den 20. April 1923.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach längerem Leiden entschlief sanft und ruhig in ihrem 76. Lebensjahre unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Emma Lange

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emilie Hufschmidt, geb. Lange,
Geheimrat Arnold Lange,
Frau Dr. Hartung, geb. Lange,
August Lange. e396

Elberfeld-Sonnborn, Crefeld, Hohenlimburg, 22. April 1923.

Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 26. 4. 1923, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause aus. Trauerandacht ½ Stunde vorher.

Zeitungs-
Makulatur
abzugeben.
W.-Rathenaustr. 50
Elberfeld.

Kaufm. Privatschule Witte
Elbf., Aue 35 (gegenüber der Obergrünewalderstr.)
Vollständ. Ausbildung für d. kaufm. Beruf und Unterricht in Einzelfächern und Sprachen durch Fachlehrer mit Hochschul-Diplom. Anmeldung für die Sommer-Lehrgänge baldigst erbeten.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen, sprechen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten unseren tiefempfundenen Dank aus.

Frau Franz Paulus,
Hans Paulus.

Elberfeld, den 23. April 1923.

Danksagung.

Für die vielen wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines unvergeßlichen Mannes und lieben Vaters sagen wir allen Beteiligten unsern innigen Dank.

Wwe. Gustav Grothaus.
Irma Grothaus.

Eberfeld, den 24. April 1923.
Bergstraße 9.

Heiratsgesuche

F m. Schwester, 32 J., [illegible] ev., tadell. Vorl., gut. Charakt., tücht. im Haush. u. Geschäft, mit 3-8. Ausst., suche Bekanntsch., gesund., strebs. Herrn in ausk. Verh. zw. Heir. Brf. m. Darl. d. Verh. E 7063 Gst.

Frl., 25 J. (Schneiderin) sucht die Bek. eines sol. Herrn zw. spät. Heirat. (Wwr. nicht ausgeschl.) Brf. u. E 7067 an Gst.

Heirat.
Gebild. Frl., Anf. der 30er J., sucht die Bekanntsch. eines soliden, intell. Herrn zw. evtl. spät. Einheirat in gr. Bau- u. Möbelschreinerei. — Auf Vermögen wird nicht, aber sehr auf Bildg. u. edle Gesinnung gesehen. Ehrensache. Diskretion. — Brf., evtl. mit Bild, unter E 1658 an die Geschst. d. Bl. v4122

Bess. Kr.-Wwe., 32 J., mit 1 Kd., Mädchen, 4½ J., w., da es ihr an pass. Hrn.-Bek. fehlt, mit strebs. Handw. od. Beamt. in Verb. zu tr. zw. spät. Heirat. Briefe u. E 7065 an Gst.

J. Mädchen, 27 J., w. Bek. mit strebs. sol. Herrn v. 27—35 J. zw. spät. Heirat. Briefe u. B 1180 an Gst. B., Neuerw. 57.

J. Frau, 36 J., w. Bek. mit eins. sol. Herrn über 40 J. zw. späterer Heirat. Briefe u. B 1181 an Gst. B., Neuerw. 57.

Kr.-Wwe., 39 J., m. 2 Kd., sch. 3-Z.-W., [illegible] Bek. mit charakterf. Herrn in fest. Stell. zw. d. Heir. Brf. u. B 1178 B. Neuerw. 57

Wwr., 57 J., mit 3 erw. Kd., in gesich. Verh. leb., [illegible] zw. d. Bek. e. anst. Wwe. od. And. v. an 40 J. Brf. m. Bild. w. sof. zurückgel. w., B 1174 Gst. B., Neuerweg 57

Heiratsgesuch.
Jg. Mann, 33 J., wünscht die Bek. e. [illegible] Dame im Alter [illegible]

Beamter, 26 J., ev., sucht hübsche Dame, mittelgroß, v. 18—21 J., zw. späterer Heirat. Brf. u. E 7104 Gst.

Jg. Mann, 24 J., der nichts sein eigen nennt, sucht auf d. Wege Bekanntsch. zwecks späterer Heirat. Briefe E 7040 Gst.

Verloren-Gefunden

Die erk. Person, w. die Armband-Uhr in der Gesundheitstr. aufhob, w. geb., diese i. 3 Tg. Südstr. 25, 1. abz., andf. Anz. erf.

Aquamar.-Anhänger mit Kettchen verlor. Wiederbr. g. Bel. E., Viehhofstr. 63, I.

Sonnt. ab. v. Aue, Wall b. Oberstr. gold. Medaill. m. Kette vl. Geg. Belohn. abzgb. E., Aue 40, 1. Et.

Braune Segeltuch-Pferdedecke verl. Geg. Belohng. abzugeben Barmen, Marperweg 23

Samstag morg. auf der Hardt silberne Tasche mit Ind. verloren. Abzugeben hohe Belohn. E., Schlieperstr. 15, p

Dauerabnehmer für **Schmierseifen** sucht Kameb. Elberfeld, Wolkenburgstraße 6.

Unterric

Sprachen! Sc Ne
Elb., Herzogstr.
Uebersetz
Schnellförd und Einzel-U
Buchfüh
Rechnen, Han Wechsellehr, u. Schönschr Stund. nach bis 9 Uhr abe
C. J. Hilg
Barmen, Stenne

Moder
Tanz-k
im Elbf. Luisen Dienstag d. 24. abends 8 Uhr Kursus für An und Fortgeschr Mittwoch d. 2 abends 8½ moderne Tä Privat-Stu Ehepaare Anmeld. erbitt Unterricht 6—7 Uhr Hotel Fernspr. 697.
H. Ben

Wer erteilt Männern Un
Englisch
Ang. E 7086

Wer erteilt in und Schrift vollständ. Unt Ang. u. E 71

Damen-Hü
in Led., Gummi aparte Ware sehr preiswert Drucker

Belohnun
In der Nacht vom 21./22. April aus dem Hause Elberfeld, Neue wiesenstr. Nr. 3, durch Einbruch u. a. jende Sachen gestohlen:
24 goldene Mokkalöffel, silb gez. A. F. und O. P. Oelgemälde, Kristallsachen.
Für die Herbeischaffung der Sachen oder Angaben, die ihre Herbeischaffung herbeiführen, wird Ausschluß des Rechtsweges eine nung bis zu
1000000 Mar
für die Wiederherbeischaffung Teiles wird eine verhältnismäßig [illegible]